

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäzner-Boulevard Nr. 34.

## Der Beginn der Budgetdebatte.

Unter den sichtbaren Zeichen allgemeiner Theilnahmslosigkeit hat die angekündigte große Redeschlacht heute ihren Anfang genommen. Das ist also der mörderische Kampf, welcher dem Ministerium Horthy und dem liberalen Regime ein trauriges Ende bereiten soll? — wird so mancher unter den auf der Galerie spärlich versammelten Zuhörern etwas verwundert ausgerufen haben, als nach den gebieterischen, sachlichen Auseinandersetzungen des Berichterstatters der Finanzkommission Alexander Hegedüs die zwei Hauptredner der oppositionellen Parteien, Herr Hefly und Herr Szarany, ihre Vorschläge vortrugen und motivirten. Das Fortschreiten dieser sogenannten großen Budgetdebatte trat gleich zu Beginn derselben klar genug zu Tage. Die Befürchtung, daß es der Opposition gelingen werde, das Zustandekommen des Budgets bis Ende des Jahres zu verhindern, hat jedenfalls abgenommen. Es wäre indeß ein Optimismus, nach diesem ersten Eindruck sofort ein apostrophisches Urtheil dahin abzugeben, daß den Bekämpfern des Staatsvoranschlags sehr bald der Athem ausgehen werde. Wer sich solcher Hoffnung hingibt, der rechnet nicht mit der Thatsache, daß unsere Opposition über sehr gesunde Lungen verfügt und daß die Budgetdebatte bei uns ein parlamentarisches Drama ist, bei welchem der Schwerpunkt in den Episoden liegt. Auf dem Gebiete der Gravaminpolitik sind unsere Parlamentarier wahre Virtuosen. Die Kunst, an sich unbedeutende Vorkommnisse breit auszuschlagen und die vorgebrachten Beschwerden in einer Weise darzustellen, daß sie auf die Laien momentan einen gewissen Effekt machen, verstehen auch die mittelmächtigen Provinzgrößen ausgezeichnet. Die zwei führenden Redner der Opposition, welche heute zu Worte kamen, sowie die Art ihres Auftretens, können nicht als die charakteristischen Typen der betreffenden parlamentarischen Gruppen dienen. Beide sind im Grunde keine wahren Kampfnaturen, vielmehr ist eine ruhige, wenn auch etwas advokatische Beredsamkeit ihr Element. Pathetische, hinreißende, die Leidenschaften aufwühlende Rhetorik ist weder Herrn Hefly noch Herrn Szarany eigen. Der heutige erste Tag der Budgetdebatte hatte daher trotz des Versuchs, den Angriff gleich zu Beginn möglichst scharf zu gestalten, einen durchwegs akademischen Charakter. Herr Szarany wollte gegen Ende seiner Rede pathetisch werden, nach einer grau

in Grau gehaltenen Schilderung der politischen, wirtschaftlichen und moralischen Zustände des Landes geberdete er sich als Prophet eines nahenden furchtbaren Zusammenbruchs, aber dieses Pathos und diese Prophetenrolle standen seinem durch und durch nüchtern-prosaischen Wesen schlecht an. Die Kassandrarufer verhalten in der Debatte allgemeiner Gleichgültigkeit. Den lärmenden Beifallsrufen der Gefinnungsgenossen fehlte der Timbre wahrer Begeisterung und tiefer Ueberzeugung. Alles ist gemacht in dieser, wie man glauben machen will, groß angelegten Aktion: die patriotischen Besorgnisse, der oppositionelle Ingrimm, die Indignation gegen das, wie man sagt, das Land an den Rand des Unterganges führende Regime. Die Kunstleinlicher Mißgunst können auf die Dauer den Eindruck einer großen patriotischen That nicht hervorbringen.

Trotz alledem ist es nicht undenkbar, daß es möglich sein werde, die bis Ende dieses Jahres noch erübrigenden sechs Wochen todzureden, ohne nach dem Budgetgesetz zuzukommen. Es ist ja bekannt, daß man bei uns beim Voranschlag eines jeden Ministeriums immer wieder eine neue Generaldebatte zu improvisiren pflegt. Wenn aber das Budget selbst, welches in seinen mehreren Tausend Positionen eine unerschöpfliche Quelle für Verschleppungsreden darbietet, einmal ganz erledigt ist, dann kommt erst das formelle Budgetgesetz mit der sogenannten Appropriationsdebatte an die Reihe — also nach den überstandenen elf Generaldebatten noch eine zwölfte. Eines aber kann heute schon mit Sicherheit ausgesprochen werden: die Verschleppung des Budgets liegt in der Macht der Opposition, einen moralischen Erfolg wird sie aber hiebei nicht erringen, denn es ist nicht wahr, daß diese Redeschlachten der Bevölkerung sympathisch sind, auch ist es nicht wahr, daß die überaus pessimistische Darstellung der finanziellen, politischen und moralischen Zustände Ungarns irgend einem Interesse des Landes entspricht. Ernste und wahrheitsgetreue Bloßlegung wirklich vorhandener Gebrechen ist mitunter geradezu eine gebieterische Pflicht. Doch die Aufstellung einer solchen Diagnose ist sehr verschieden von jenem Vorgehen, welches mit Wohlgefallen in den eigenen Eingeweiden wühlt, bloß um die aktuelle Regierung möglichst herabsetzen zu können.

Gewiß sind schon am Staatsruder Ungarns seit der Wiederherstellung der Verfassung glänzendere Ministerien gestanden als das gegenwärtige. Gleich das erste Ministerium, an dessen Spitze

Graf Andrássy stand, war eine Phalanx großer Namen. Auch das Ministerium Weyerle wurde als ein Kabinet der großen Kapazitäten selbst von seinen Gegnern anerkannt. Doch wurden auch diese Ministerien mit derselben Vehemenz angefeindet als das jetzige, gegen welches Herr Hefly in seinem Beschlußantrage anführt, es sei zur Führung des Parlamentes nicht fähig und man könne demselben die Ausgleichsverhandlungen nicht anvertrauen. Die von den heutigen beiden oppositionellen Rednern gegen das Kabinet angeführten Anklagen, durch welche hauptsächlich die Ablehnung des Budgets motivirt werden soll, sind im Grunde nichts weiter, als mit größerer oder geringerer Geschicklichkeit konstruirte Formeln, durch welche ein allgemeines Mißtrauen bezüglich der Geschäftsführung und der Kapazität des Ministeriums zum Ausdruck gebracht wird. Einen greifbaren, sachlichen Kern besitzen jedoch diese Formeln nicht. Ob eine Regierung zur Führung des Parlamentes befähigt sei, ob man ihr die Ausgleichsverhandlungen anvertrauen kann, ob es wahr sei, daß dasselbe das Ansehen des Landes im Innern und nach Außen nicht gehörig gewahrt habe, das sind Fragen, welche je nach der subjektiven Auffassung so oder anders entschieden werden können. Als sachliches Motiv wird von beiden Beschlußanträgen die einigermassen überraschende Behauptung angeführt, daß das Budget bezüglich der Zukunft unserer Staatsfinanzen Bedenken wachrufe, daß das Ministerium eine leichtfertige, der nöthigen Voraussicht entbehrende Politik befolge, welche uns wieder in die Defizitwirtschaft hineinführe. Dieses Argument würde allerdings genügen, um die Ablehnung des Budgets zu motiviren, vorausgesetzt natürlich, daß eine bessere Politik überhaupt praktikabel wäre. Denn es gab Jahre, wo uns das Defizit nicht erst für die Zukunft drohte, sondern wo wir dasselbe thatsächlich hatten — Graf Szarany, der in den nächsten Tagen ebenfalls das Wort nehmen wird, dürfte sich dieser Zeiten noch erinnern —, und das Budget mußte doch votirt werden und es wurde auch thatsächlich votirt. Es ist jedenfalls merkwürdig, daß selbst Herr Szarany und seine Gefinnungsgenossen in jenen Jahren noch das Budget votirt haben und sie erst dann angefangen haben, den Staatsvoranschlag abzulehnen, als die finanzielle Lage des Staates sich zu bessern anfing. Wir sehen hier eine eigenthümliche Praxis vor uns, welche darauf hinausläuft, daß das ver-

## Königliche Oper.

„A nagynéni alszik“ (Die Tante schläft). Komische Oper in einem Akt von Béla Szabados.

Aus dem freiziehenden Berg vollbakteriger Comedien, mit welchen die Leitung der Oper seit zwei Monaten das Erscheinen des Szabados'schen Werkes ankündigte, froh heute Abends ein niedliches Mäuslein herfür. Das also ist die kostbare kleine Oper, die seit Wochen unangenehme Repertoireveränderungen verursacht, die einen erbitterten häuslichen Krieg entfacht hat, und die man nach so langem Studium endlich doch herauszubringen vermochte! Und da wir nun die Bekanntschaft mit dem Werke gemacht haben, müssen wir kopfschüttelnd fragen, wie denn das Mäuslein auf die Bühne des Opernhäusles vertritt haben mag. Die acht kleinen Nummern, welche den musikalischen Theil von „Die Tante schläft“ ausmachen, bilden doch keine komische Oper, wie das Werk großherzig bezeichnet wird. Man scheint in unserem Kunstinstitut mit doppeltem, und zwar ungerechtem Maß zu messen. Offenbar's gewisses Werk „Hoffmann's Erzählungen“, in dem mehr musikalische Kunst steckt, als in den Werken des gesammten Jung-Ungarn, überläßt man großmüthig dem Volkstheater und leiht noch willig die kostbare Rehe eines Tenoristen dazu; dagegen öffnet man einem Werken, das höchstens im Reiche der leichtergelächelten Muse Heimatberechtigung besitzt, willig Thür und Thor der ersten Bühne des Landes. Unter

den Strahlen einer protektionistischen Sonne wird die Saat der ungarischen Tonwerke allerdings rasch in die Höhe schießen, aber — es wird auch die Ernte danach sein.

Das Opusculum Szabados' ist, wie erwähnt, ein recht naives, harmloses Lustspiel mit einigen in den Text eingeschobenen Gesangsnummern. Das von einem Herrn Stephan Jankó nach einer französischen Idee bearbeitete Libretto hat ungefähr den folgenden geistprühenden Inhalt. Die Frau Marquise ladet ihre Nichte Denise zu sich, da sie sie an den Entel ihres Jugendfreundes verheirathen will. In Unkenntniß der ihr drohenden Gefahr folgt Denise willig dem Rufe der Tante und besteigt mit ihrem Kammerkätzchen Jaquette den nächsten Postwagen. Und wie das schon so in Postkutschen zu gehen pflegt, finden die Mädchen bald Gesellschaft. Der junge Edelmann Du Bernay und sein Bursche Scapin verlieben sich im Raubdrehen in Herrin und Jofe und stehen im Begriff, dieselben in ihrem Gasthof zu besuchen. Aber die unvorsichtige Marquise ist abgereist und Denise und Jaquette sehen dem Besuche ihrer Verehrer in Ermangelung einer Gardame mit einiger Angst entgegen. Aber Jaquette, klug wie alle Kammerkätzchen, weiß Rath. Eine Gliederpuppe wird mit den Kleidern der Marquise angethan, in einen Lehnstuhl gesetzt und erhält die Weisung, die schlafende Tante zu marfirten. So, nun mögen die Herzensstürmer kommen. Sie erscheinen auch und — aber sollen wir die

lächerliche kleine Geschichte wirklich erzählen? Genug sei dem, die List wird entdeckt, die feurigen Liebhaber fühlen sich betrogen, bis endlich die wirkliche lebendige Tante erscheint, welche nach einigen Mißverständnissen in Du Bernay, o Wunder! den Entel ihres Jugendfreundes und den ihrer Nichte zuge-dachten Bräutigam entdeckt. Man konnte vermuthen, daß dieses Geschichtchen kurzweilig ist, aber es ist nicht einmal in dem Grade, als wir hier anzudeuten vermögen. Indessen gibt sich der Autor alle Mühe, sein Publikum bei guter Laune zu erhalten, und was er uns etwa an Humor schuldig bleibt, ersetzt er reichlich durch die Vorführung einer urstintfluthlichen Krinolone, eines piepsenden Kanarienvogels, eines wohl-erzogenen Mopses und was dergleichen Requisiten eines geistreichen Lustspiels oder einer komischen Oper sind.

Der Komponist, der auch schon bei anderen Gelegenheiten Zeugniß von Begabung abgelegt, zeigt sich von einer viel vortheilhafteren Seite. Seine Musik entbehrt zwar jeder Originalität und Tiefe, zeichnet sich aber durch jene gewisse langweilige Anmuth aus, die man musikalische Wohlthatigkeit zu nennen pflegt. Szabados' Musik wird nirgends banal, freilich auch nirgends bedeutend; als die werthvollsten Eigenschaften derselben ließen sich glatter Fluß der Melodie und rhythmische Grazie hervorheben. Sein Bestes und wirklich Geistreiches leistet der Komponist in dem hübschen Quartett, der größten Ensemblenummer des Werkes. Außerdem

schwindende oder erst in weiter Ferne drohende Defizit eine Ursache der Ablehnung sei, das wirklich existierende Defizit aber nicht. Herr Horánský hat dem Voranschlage den Vorwurf der Unrealität gemacht, weil nach seinem Dafürhalten die direkten und indirekten Steuern zu niedrig, die Einkünfte aus den Staatsbetrieben aber zu hoch präliminirt seien. Ebenso seien manche Posten, so der Bedarf für Eisenbahninvestitionen und Wasserregulirungen, zu niedrig präliminirt. Es läßt sich hierüber leicht debattiren, denn die Zukunft ist eben mit apostrophischer Gewißheit nicht festzustellen. Das Kapitel der Eisenbahninvestitionen anlangend, ist es einfach absurd, zu verlangen, daß diese außerordentliche Ausgabe von circa 80 Millionen Gulden aus den laufenden Einnahmen bestritten werde. Auch in Oesterreich befolgt der Staat ganz dasselbe Vorgehen, welches man bei uns einzuschlagen im Begriffe steht. Hieraus zu folgern, daß wir dem Defizit entgegensteuern, ist eine übertriebene Schwarzmalerei, denn die großen Investitionen werden eben durch den großen Aufschwung des Geschäftes gefordert. Von einem Budget, in welchem auf Schuldenentlastung mehr als 10 Millionen, auf Investitionen nahezu 20 Millionen präliminirt sind und diese großen Summen aus den laufenden Einnahmen ihre Deckung finden, kann man nicht behaupten, daß es dem Defizit entgegensteuert. Herr Horánský hat mit einem großen Aufwand statistischer Behelfe den Nachweis geführt, daß der Ueberschuß im Jahre 1896 nicht mehr so groß sein werde, als er im Jahre 1894 gewesen. Es wird aber pro 1896 überhaupt nur ein nomineller Ueberschuß von einigen Tausend Gulden präliminirt, weil man eben durch vorsichtige Präliminirung der Einnahmen einer nachträglichen Enttäuschung vorbeugen wollte. In einem Athem wird da die unvermeidliche Dekadenz der Staatsfinanzen verkündet, gleichzeitig werden aber an den Staat großartige Anforderungen gestellt. Der Staat soll dem Landwirth billigen Kredit verschaffen, die Agrarbank werde der Landwirtschaft nicht helfen, denn sie sei auf Gewinn berechnet. Soll etwa der Staat selbst billige oder ganz zinsfreie Darlehen geben? Aber woher, wenn uns ohnehin schon wieder das Gespenst des Defizits droht? Auch die für das Gedeihen der Landbevölkerung unweckmäßige Vertheilung des Bodens hat Herr Horánský beklagt, gleichzeitig aber sich in vorsichtigen Worten gegen die Zerschlagung der Fideikommiss und anderer Latifundien verwahrt. Aus solchen ganz offenen oder schlecht verhüllten inneren Widersprüchen setzt sich die finanzielle Kritik der ehrenwerthen Finanzkapazität der Nationalpartei zusammen. Die Ursache liegt gewiß nicht in der mangelnden Einsicht dieses hervorragenden Politikers, sondern im unrichtig gewählten Standpunkte. Aus lauter Negationen läßt sich ein fruchtbringendes politisches System nicht konstruiren.

**Lueger nicht bestätigt.**

Ein Abendeleggramm aus Wien meldet, daß Se. Majestät mittelst Entschliessung vom gestrigen Tage die Wahl des Gemeindevorstandes...

enthält die Oper je ein Couplet Jaquette's und Scapin's, ein Duett der Mädchen, eine schwärmerisch-sentimentale Romanze Denise's, eine aus Theilen der Oper musikalisch zusammengesetzte Ouvertüre und ein höchst komisches und eben dadurch absolut wirkungsloses Finale.

Die Aufführung der Oper war eine mittelmäßige. Mit Rücksicht auf die lange Zeit, die man dem angeblichen Studium des Werkes gewidmet, hätte dasselbe in solistischer, szenischer und namentlich in orchesterlicher Hinsicht eine ungleich sorgfältigere und feinere Interpretation finden können, als ihm zutheil geworden ist. Mit purem Golde läßt sich leicht reich sein; man muß es indeß verstehen, auch aus weniger edlem Material ein Kunstwerk zu ciseliren. Von den einzelnen Mitwirkenden erfreute Herr Arányi (De Verma) durch die geschmackvolle Lösung des gesanglichen Theiles seiner Aufgabe, Frau Arányi (Jaquette) durch ihr munteres Spiel. Fr. Kaczé (Denise), ein wenig schwerfällig im Spiele, befriedigte im Gesang, Herr Takács endlich verließ seinem Scapin musikalischen Adel, um ihn in der Darstellung zu einem Hanswurst zu degradiren. In dem Reizrod der Marquise bewegte sich Fr. Valent mit würdevoller Komik. — Die Aufnahme des Werkes war eine nicht unfreundliche. Die schüchternen Applausversuche während des Aktes fanden wohl in dem sehr gut besuchten Hause nur ein schwaches Echo, dagegen wurden nach Sinken des Vorhanges Autor und Darsteller wiederholt gerufen.

rathes, laut welcher Dr. Karl Lueger zum Bürgermeister der Stadt Wien gewählt wurde, nicht zu bestätigen geruhte. Wir verzeichnen dies Ergebnis des langen ministeriellen Zauderns mit nicht viel weniger Gleichmuth, als wir das Gegentheil desselben verzeichnet hätten. Nachdem die Bevölkerung Wiens durch die Wahl von 93 Gesinnungsgenossen Lueger's kund gethan hatte, daß sie in Bezug auf die Staatsgrundgesetze wie auf das freundschaftliche Verhältnis zu Ungarn ungefähr ebenso denkt, wie jener Mann, der für unseren Staat und eine Klasse seiner Mitbürger nur die rohesten Schimpfworte übrig hatte, konnte es uns ziemlich gleichgültig sein, wer von jenen Dreihundneunzig der Ehre gewürdigt werden würde, das Wiener Gemeinwesen offiziell zu repräsentiren. Wir erblicken in der Nichtbestätigung des vielkompromittirten Mannes lediglich ein Zugeständniß an Anstand und gute Sitte und verhehlen nur deswegen unsere Genugthuung über den Entschluß Badeni's nicht. Die österreichische Regierung, die ja auch sonst nicht allzu zaghaft war in der Ausübung ihres Bestätigungsrechtes — wir erinnern daran, daß Bürgermeister Dr. Richter vor zwei Jahren zum Oberbürgermeister nur deshalb nicht gewählt wurde, weil ihm, dem konfessionslosen Gatten einer nur zivilhehlich angeordneten Frau, von vornherein jede Aussicht auf Bestätigung abgebrochen war — die österreichische Regierung hat damit gezeigt und vielleicht auch zeigen wollen, daß die Zugehörigkeit zur geheiligten antisemitischen Partei denn doch nicht jedes Manö an bürgerlicher und gesellschaftlicher Achtbarkeit deckt. Eine Rücksicht auf Ungarn können wir in der Nichtbestätigung Lueger's schon aus dem Grunde nicht erblicken, weil Ungarn eine solche Rücksicht nie verlangt hat und, trotz der gegentheiligen Ansicht vereinzelter ungarischer Presseorgane, um die Frage der Bestätigung eines Wiener Bürgermeisters auch sich zu kümmern keinerlei Veranlassung hat. Unsererwegen hätten die Wiener auch unter Dr. Lueger selig werden können.

Vom Standpunkt der inneren Politik Oesterreichs läßt sich dem sicherlich wohlwollenen Entschlusse Badeni's jedoch weittragende Bedeutung nicht absprechen. Die Nichtbestätigung Dr. Lueger's hat nur dann einen Sinn, wenn sie als entschiedene Abgabe der Regierung an den Antisemitismus betrachtet werden darf. In der antisemitischen Partei sind zwar zwei Gruppen deutlich zu unterscheiden, eine clerikal-reaktionäre, welche den modernen Rechtsstaat negirend, die Gleichberechtigung der israelitischen Staatsbürger als die Verneinung des ausgesprochen christlichen Charakters des Staates bekämpft, und eine anarchisch-revolutionäre, deren Programm sich in der Beschimpfung und Bedrohung der jüdischen Staatsbürger erschöpft. Letzterer Spielart gehört trotz aller clerikaler Verbrämungen Dr. Lueger an, der sich ja nicht scheute, auszusprechen, daß es ihm gleichgültig sei, ob die Juden geköpft oder gehängt werden würden. Wenn es nun auch denkbar wäre, daß Badeni nur einem Manne dieser Richtung die Bestätigung versagen wollte, so läßt sich doch nicht verkennen, daß die Regierung durch die Macht der Verhältnisse weiter getrieben werden wird, als sie vielleicht hatte gehen wollen. Denn wie die Dinge liegen, kann Badeni sich keinen Kandidaten ja nicht auswählen. Die Dreihundneunzig sollen sich auf die Wiederwahl Dr. Lueger's solidarisch verpflichten haben. Eine Auflösung des Gemeinderathes wäre also unter diesen Umständen unvermeidlich und damit auch die Erneuerung des erbitterten Wahlkampfes. Aber eben in diesem Kampfe würde der Entschluß Badeni's seine Bedeutung erlangen. Der Antisemitismus in Wien ist zwar wie allerwärts ein Kind der reaktionären Verrohung unserer Epoche, aber in Oesterreich speziell auch ein Produkt der wohlwollenden Duldung von Seiten der Regierung. Ist nun die Regierung in eine Kampfstellung gegen diese Bewegung einmal hineingedrängt, so wird es nicht in ihrer Macht liegen, die eine Wirt'säuberlich zu schonen, die andere aber mit allen Machtmitteln zu bekämpfen. Die Regierung würde gezwungen sein, wie übrigens Badeni in seiner Programmrede zugesagt hat, mit der extremen, die Staatsgrundgesetze fromm oder unfremd negirenden Partei vollständig zu brechen. Ob die antisemitische Sumpfpflanze dann verdorren wird, wenn ihre Wurzeln die verborgene gouvernementale Nahrung nicht mehr finden werden, das ist freilich angehängt des riesigen Wachstums jener Pflanze heute nicht mehr ohne weiteres zu behaupten. Die Herren Antisemiten im

Wiener Gemeinderath können übrigens noch einen anderen Entschluß fassen und Lueger fallen lassen. Erfreulich bleibt immerhin, daß wenigstens der offiziellen, in Oesterreich nicht ganz belanglosen Wartung und Pflege der antisemitischen Ideen ein Ende gemacht wird.

**Budapest, 6. November.**

Für die morgen stattfindende Fortsetzung der Budgetbatte sind als Medner die Abgeordneten Geza Matkfalva, Alexander Bujanovic, Karl Ötvös, Graf Julius Szapáry, Julius Szinay, Joseph Molnár, Joltán Deák, Stephan Wikár, Ludwig Nagályi und Emil Babó, Alle gegen das Budget, vorgemerkt. Gabriel Ugron wird wahrscheinlich am Samstag, Graf Apponyi erst in der künftigen Woche sprechen.

Durch die Ernennung Darányi's zum Ackerbauminister ist die Stelle eines Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses vakant geworden. Die liberale Partei hat für diesen Posten den Abgeordneten Stephan Teleky ausersuchen.

Auf der Tagesordnung der heutigen Konferenz der liberalen Partei stand das Magnatenhausnuntium in Angelegenheit des Gesetzesentwurfes über die freie Ausübung der Religion. Ehe jedoch die Konferenz in die Tagesordnung eintrat, gedachte der Präsident Baron Podmaniczky des Beschlusses im Ackerbauministerium. Er dankte dem Grafen Andor Festlich im Namen der Partei für seine selbstsüchtige und hingebende Thätigkeit; er werde hoffentlich auch künftig ein ebenso treues und eifriges Parteimitglied sein, wie bisher. Dann begrüßte der Präsident den neuen Minister Darányi, der bei seinem Eintritt mit stürmischen Claqueurufen empfangen worden war, worauf Minister Darányi erwiderte:

Geehrte Konferenz! Dankbaren Herzens nehme ich die an mich gerichteten Worte unseres geliebten und geehrten Präsidenten, des alten edlen Kämpfers für die liberalen Ideen, entgegen; dankbaren Herzens nehme ich auch die warmen Kundgebungen der Sympathie entgegen, womit Sie diese Worte begleiteten. (Beifällige Claqueurufe.) Als ich das Portefeuille übernahm, habe ich darauf gerechnet, daß ich in Anbetracht der heutigen schweren Lage der Landwirtschaft in meinem auf das Aufblühen derselben gerichteten Verleihen bei jedem Ungar Unterstützung finden werde. Gibt es heute Jemanden, der nicht fühlen würde, daß der edle Volkstamm, welcher auf diesem Boden lebt, auch die Möglichkeit besitzen müsse, leben zu können? (Zustimmung.) Und in erster Reihe habe ich auf Ihre Unterstützung, habe ich auf Sie gerechnet, von deren Seite mir so viele Jahre hindurch so viel Vertrauen, Wohlwollen und Freundschaft zutheil geworden. (Claqueurufe.) Ich bitte Sie, mir dieses Vertrauen jetzt, wo ich dessen am meisten bedarf, nicht zu entziehen; ich bitte um dasselbe, damit ich im Dienste des öffentlichen Interesses umso fester sein könne. Ich werde alle meine Ambition darauf richten, um Resultate aufzuweisen zu können, und mein größter Stolz wird es sein, wenn Sie von mir bereinigt werden sagen können: Fort aequalis in omni vitae genere (er blieb in allen Lebenslagen gleich). Ich empfehle mich Ihrem Vertrauen und Ihrer Freundschaft. (Allgemeine stürmische Claqueurufe.)

Nun wurde das Magnatenhausnuntium verhandelt. Die Referenten Geza Papp und Emerich Bester befuhrworteten die Annahme desselben, worauf die Konferenz erklärte, daß sie den Gesetzesentwurf in der vom Magnatenhause festgestellten Fassung annehme. Minister Wassics dankte der Partei für die der Regierung gewährte Unterstützung, besonders aber dankte er jenen hervorragenden Mitgliebern der Partei, von welchen die Initiative zur kirchenpolitischen Reform ausging und die mit zäher Ausdauer an der Reform festhielten. (Allgemeine Claqueurufe.) Hierauf wurde die Konferenz geschlossen.

Die liberale Fraktion Justh der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger Partei hielt heute Nachmittags 6 Uhr eine Konferenz, deren einzigen Gegenstand das Nuntium des Magnatenhauses in Angelegenheit des Gesetzesentwurfes über die freie Ausübung der Religion bildete. In der Konferenz führte der Vizepräsident Bela Komjáthy den Vorsitz. Nachdem der Vorsitzende, ferner Karl Ötvös, Ladislaus Mészö, Julius Endrey und Alexius Papp zur Sache gesprochen hatten, wurde der Beschluß gefaßt, daß die Partei, obwohl die im Magnatenhause vorgenommene Verlängerung der Vertragspflicht der Konfessionslosen gegenüber der verlassenen Konfession von drei Jahren auf fünf für mit dem Prinzipien der Partei und insbesondere mit dem Prinzip des Liberalismus nicht vereinbar hält, dennoch den modifizirten Gesetzesentwurf annimmt, damit derselbe je eher die Sanction erhalte.

**Ausland.**

Budapest, 6. November.

**Zur Tagesgeschichte.**

Wie aus Sophia gemeldet wird, sprachen in der gestrigen Abends fortgesetzten bulgarischen Abrededebatte noch der regierungsfreundliche Deputirte Mihailowsky und der Oppositionelle Takoff.

Der Erstere führte aus, daß die Frage der Taufe des Thronoläers keine Familien-, sondern eine

Staatsangelegenheit sei, welche nicht durch die Volkswirtschaft des Artikels XXXVIII der Verfassung für unzulässig.

Ministerpräsident Stoiloff, welcher sodann das Wort nahm, widerlegte in dem der auswärtigen Politik gewidmeten Theile seiner Rede energisch die Überredungen der Opposition, wobei er sich namentlich gegen den Vizepräsidenten Daness wandte. Stoiloff machte sich darüber lustig, das die Opposition ihre Informationen über die auswärtige Politik in Bulgarien formationen über die auswärtige Politik in Bulgarien...

Bei dem anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Grafen zu Münster als deutschen Botschafters in Paris veranstalteten Banket der Pariser deutschen Kolonie anerkannte Graf Münster dankbar die Mitwirkung der französischen Staatsmänner an seinen Bemühungen, zwischen Deutschland und Frankreich friedliche und gute Beziehungen zu erhalten.

Wie aus Berlin gemeldet wird, soll Professor Hans Delbrück, der Herausgeber der „Preussischen Jahrbücher“, gleichfalls wegen politischer Neuzugungen gerichtlich verfolgt werden.

In dem soeben erschienenen Novemberhefte der „Preussischen Jahrbücher“ äußert sich Delbrück abfällig über die strenge Verurteilung der sozialistischen Medakture Dierl und Kaufmann und meint, dass die der Sozialdemokratie nur neue Stimmen zuführen werde. Durch eine solche falsch angebrachte Strenge werde das deutsche Volk nur abgehalten, der Ermahnung zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie nachzukommen.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Municipal-Ausschuss.

Budapest, 6. November. So matt und schläfrig sich auch die heutige Generalversammlung der Stadtrepresentanz hinstreckte, wurde die gesammte Tagesordnung doch in kaum anderthalb Stunden erledigt.

Die Sitzung nahm folgenden Verlauf: Der Vorsitzende Oberbürgermeister Rath eröffnet die Generalversammlung, indem er derselben die Mitteilung macht, dass Se. Majestät der König gelegentlich seiner jüngsten Anwesenheit in der Hauptstadt für die Armen derselben 5000 fl. gespendet hat.

Se. Majestät der König geruhte mich mit allerhöchster Entschliessung vom 2. d. zum kön. ungar. Ackerbauminister zu ernennen. (Stürmische Ovationen.) Indem ich am heutigen Tage die Leitung des Ackerbauministeriums übernehme, ergreife ich mit Vergnügen die Gelegenheit zu erklären, dass ich auf die patriotische Unterstützung der Hauptstadt rechne und der Hoffnung Ausdruck gebe, dass das g. Municipium der Haupt- und Residenzstadt mich in meiner den wirtschaftlichen Interessen gewidmeten Thätigkeit bereitwillig und kräftig unterstützen werde. (Ovationen.)

Ich wünsche auch in Zukunft mit Liebe jenes Band zu pflegen, welches mich an meine Geburtsstadt knüpft, und ich kann das geehrte Municipium verbinden, dass es mir stets zur besonderen Freude gereichen wird, das Emporblühen der Hauptstadt auch meinerseits fördern zu können. (Lebhafte Ovationen.)

Budapest, 6. November. Daranyi. Auf Antrag des Vorsitzenden wird beschlossen, an Minister Daranyi ein Begütigungsschreiben zu richten...

und ihn dasselbe (Antrag Seltai's) durch eine Deputation zu überreichen.

Der Vorsitzende widmet sodann dem Angehenden des jüngst verstorbenen Magistratsrathes Dr. Ludwig Nagy einen warmen, pietätvollen Nachruf. Die Generalversammlung gibt ihrem Bedauern über diesen Verlust protokollarisch Ausdruck und beschließt, an die Familie des Verstorbenen ein Beileidschreiben zu richten.

In die Konstriptionskommission für die Zusammenstellung der Geschwornenliste pro 1896 werden unter Präsidium Johann Gelléri-Szabó's die Mitglieder Stephan Heinrich, Joseph Gebhardt, Alexander Hampel und Joseph Kugler entsendet. Im Anschluss hieran brachte Eugen Sigmondh den Antrag ein, es seien jene Bürger nicht als Geschworne zu kontribuire, welche im öffentlichen Interesse stark in Anspruch genommen sind, so zum Beispiel Beamte, Repräsentanten etc.; des Weiteren sei an den Justizminister eine Repräsentation mit der Bitte zu richten, das entsprechende Gesetz möge im novellarischen Wege dahin abgeändert werden, dass die Geschwornen für acht Gerichtstermine (anstatt der bisherigen vier) auszulosen seien.

Peter Mezey richtet an den Magistrat betreffs der zu den Friedhöfen führenden unpraktischen Straßen, sowie des unergündlichen Rothmeeres in den Friedhöfen selbst eine Interpellation. Die Beantwortung derselben erfolgt in der nächsten Sitzung.

Die Generalversammlung übergeht hierauf zur Tagesordnung. Die kön. ungar. geologische Anstalt bittet um die unentgeltliche Ueberlassung eines 2000 Quadrat-Maßer umfassenden Grundstückes behufs Errichtung eines geologischen Instituts und eines geologischen Museums. Der Magistrat beantragt die Gewährung des Ansuchens und bezeichnet zum genannten Zweck einen Platz nächst dem Wasserthurm im Stadtwaldchen als geeignet.

Die Kläne und Rosenbergschläge (20,643 fl.) für einen auf dem bewaldeten Theile des Bloßberges im Schweizer Stile zu erbauenden, mit einer Restauration versehenen Kiosk werden genehmigt. Der Kiosk ist Anfangs Mai 1896 zu eröffnen.

Der Minister des Innern urgt die Auszahlung eines 83,605 fl. betragenden Restes der Polizeiquote pro 1894 und macht die Hauptstadt aufmerksam, pro 1895 einen viel höheren Betrag als im Vorjahre (pro 1894 betrug die Quote 699,847 fl.) flüssig zu machen. Der Oberbuchhalter weist den Bedingungsmodus nach, während die Finanzkommission und der Magistrat den Antrag stellen, der Minister möge gebeten werden, die bereits eingeleiteten Verhandlungen betreffs der Absetzung der Polizeiquote nach Möglichkeit zu beschleunigen.

Die Kosten für die Erweiterung der Amtskafale des I. und II. Matrikelbezirkes werden votirt. Die Nemezaffe soll bis zum Maria-Theresiaplatz verlängert werden, zu welchem Behufe mehrfache Expropriationen erforderlich sind.

Der Magistrat beantragt, anlässlich der Millenniumsausstellung sei in einer Reihe (von uns bereits benannter) Schulen das Schuljahr 1895/96 am 1. Mai zu schließen und das nächstfolgende Schuljahr am 30. September zu eröffnen; für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September seien diese Schulen als billige Quartiere für mittellose Lehrer, Schüler, Industrielle etc. aus der Provinz einzurichten.

Die Bedeutung für die Legung von Wasserleitungsröhren in verschiedenen Bezirken wird nachgewiesen und genehmigt. Mehrere Rekurse (Leopold Reismann, Joseph Neugebauer, Grunwald und Komp.) werden abschlägig beschieden.

Der Bürgermeister unterbreitet den Bericht des Vizebürgermeisters Markus über das Resultat der im III. Quartale dieses Jahres vorgenommenen Untersuchung der Bezirksvorstehungen. (Wird ohne Bemerkung zur Kenntnis genommen.) Die Mittheilung des Chefredakteurs des „Neuen Wiener Tagblatt“ Wilhelm Singer, das der internationale Kongress der Presse im nächsten Jahre in Budapest tagen werde, wird mit besonderer Freude zur Kenntnis genommen und an Herrn Singer im Namen des Municipiums ein Dankschreiben gerichtet.

Ein Antrag Robert Rényi's und zahlreicher Genossen bezüglich Abänderung der projektirten Ventilation des großen Ringstraßenkanals wird an den Magistrat gewiesen.

Koloman Trithánky beantragt, 1. die Gasthore sind in den Monaten Juni-August um 11 Uhr zu sperren; 2. bei Neubauten müssen die Hausmeisterwohnungen in der Thoreinfahrt untergebracht werden; das Statut über die Thorperre ist in jedem Hause zu affixiren. (Zustimmung.) Der Antrag wird dem Magistrat zugewiesen.

Nach Erledigung einiger Personalangelegenheiten ist die Tagesordnung erschöpft und wird die Generalversammlung geschlossen.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. November.

Das Budget der Hauptstadt. Der Magistrat hat die Beratung des Budgetentwurfes beendet und nach verschiedenen Reduktionen das Gleichgewicht im städtischen Haushalte hergestellt. Rückständig ist noch das im Anhang befindliche Programm der öffentlichen Arbeiten, welches am Samstag vom Baurathe und am Montag vom Magistrat beraten wird.

Elektrische Beleuchtung der Andrássy-Straße. Die hauptstädtische Baukommission hält Samstag, den 9. d., 4 Uhr Nachmittags eine außerordentliche Sitzung, in welcher das Budget der nächstjährigen öffentlichen Arbeiten und die Vorlage betreffs der elektrischen Beleuchtung der Andrássy-Straße verhandelt wird.

Der fünfte Bezirksauschuss hielt gestern unter dem Voritze des Bezirksvorstehers Ludwig Mezey eine Sitzung, in welcher nach Erledigung einiger minder wichtiger Gegenstände die Ausschussmitglieder Bela Vinczer und Dr. Moriz Mandl den Präsidenten hinsichtlich des Baues der Untergrundbahn auf dem Waiznering interpellirten. Den Interpellanten zufolge gehen die Bauten viel zu langsam vor sich und okkupiren die Straße fast in ihrer ganzen Breite dermaßen, dass da es an einer Parallellstraße mangelt, der Verkehr zeitweilig vollständig stockt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. November.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Der Kapitalist, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapestischer Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlei“) und die Fortsetzung des Romans „Die Verlassene“, sowie Inserate.

Wetterbericht. Wir hatten hier heute bei geringer Luftdrückung einen milden Tag, das Firmament war schwach bewölkt, die Temperatur erreichte ein Maximum von 10 Gr. N., der Barometerstand hat sich um einige Millimeter gehoben. Auf dem Kontinent sind im Nordwesten die Winde lebhafter, in manden Gegenden sogar stürmisch geworden.

Die Taufe des neugeborenen Prinzen von Thurn-Taxis findet, wie aus Regensburg telegraphirt wird, am 14. d., Nachmittags statt. Als Taufpathe wird Erzherzog Joseph Jungire und den Taufakt Bischof Dr. Steiner von Stuhlweissenburg vollziehen.

Millenniumsausstellung. Kardinal-Fürstprimas Klaus Batory hat die Direktion der Ausstellung verständigt, dass der Abt von Lombrécht, Othmar Murnik, auf Intervention Sr. Eminenz gestattet hat, ein hochinteressantes Relief an der Hauptfassade der Maria-Zeller Kirche — dasselbe stellt eine Schlachtenszene aus der Zeit Ludwigs des Großen dar — für die historische Ausstellung zu kopiren. — Die Stadt Erlau wird das interessante Grabmal Stephan Dobó's im Original ausstellen. — Unter Vermittlung unseres Ministers des Aeußern sind Schritte gethan worden, um die in der Turiner kön. Waffensammlung, sowie die in den Museen zu Florenz und Bologna verwahrten, auf Ungarn bezüglichen kriegsgeschichtlichen Denkmäler für die Ausstellung zu gewinnen.

Immer wichtiger wird die... (text partially obscured)

Städtische Neuigkeiten.

Die hauptstädtische Baukommission hält Samstag, den 9. d., 4 Uhr Nachmittags eine außerordentliche Sitzung, in welcher das Budget der nächstjährigen öffentlichen Arbeiten und die Vorlage betreffs der elektrischen Beleuchtung der Andrássy-Straße verhandelt wird.

Der fünfte Bezirksauschuss hielt gestern unter dem Voritze des Bezirksvorstehers Ludwig Mezey eine Sitzung, in welcher nach Erledigung einiger minder wichtiger Gegenstände die Ausschussmitglieder Bela Vinczer und Dr. Moriz Mandl den Präsidenten hinsichtlich des Baues der Untergrundbahn auf dem Waiznering interpellirten.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. November.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Der Kapitalist, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapestischer Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlei“) und die Fortsetzung des Romans „Die Verlassene“, sowie Inserate.

Wetterbericht. Wir hatten hier heute bei geringer Luftdrückung einen milden Tag, das Firmament war schwach bewölkt, die Temperatur erreichte ein Maximum von 10 Gr. N., der Barometerstand hat sich um einige Millimeter gehoben.

Die Taufe des neugeborenen Prinzen von Thurn-Taxis findet, wie aus Regensburg telegraphirt wird, am 14. d., Nachmittags statt.

Millenniumsausstellung. Kardinal-Fürstprimas Klaus Batory hat die Direktion der Ausstellung verständigt, dass der Abt von Lombrécht, Othmar Murnik, auf Intervention Sr. Eminenz gestattet hat, ein hochinteressantes Relief an der Hauptfassade der Maria-Zeller Kirche — dasselbe stellt eine Schlachtenszene aus der Zeit Ludwigs des Großen dar — für die historische Ausstellung zu kopiren. — Die Stadt Erlau wird das interessante Grabmal Stephan Dobó's im Original ausstellen. — Unter Vermittlung unseres Ministers des Aeußern sind Schritte gethan worden, um die in der Turiner kön. Waffensammlung, sowie die in den Museen zu Florenz und Bologna verwahrten, auf Ungarn bezüglichen kriegsgeschichtlichen Denkmäler für die Ausstellung zu gewinnen.

ungarische Erzeugnisse in den Verkehr zu bringen und aus dem Reingewinn gemeinnützigen Institutionen (unter anderen der Rettungsgesellschaft) einen Antheil zu gewähren. Auf dem Ausstellungsgebiete werden 300 solcher Automaten aufgestellt.

\* Der hauptst. Armenkindergarten-Verein hat sein neues Palais Kaszengasse 32 bereits bezogen. Die feierliche Einweihung wird erst erfolgen, wenn der Hof wieder hier weilen wird, da der König sein Erscheinen bei der Einweihung zugesagt. Die für 300 Kinder bestimmte Einrichtung ist bereits der Benützung übergeben worden. Die schönste Lokalität des Palais ist der große Saal, welcher sich auch zur Veranstaltung größerer Festlichkeiten eignet. Da der Verein durch den Neubau finanziell stark in Anspruch genommen wurde, wird eine Lotterie, bestehend aus 30,000 Losen zu 1 fl., mit 250 Gewinnsten (darunter ein Willagrund mit 662 Quadratklaster als Haupttreffer) veranstaltet.

\* Vorlesung. Im Verein der Mühlenbeamten hielt heute Abends halb 9 Uhr Geheimrath Dr. Alexander Matkovič in Anwesenheit eines zahlreichen vornehmen Publikums einen anderthalbstündigen Vortrag „Ueber die Bedeutung des Handels“.

Unter den Anwesenden befanden sich u. A. der Präsident des Vereins Karl Deutsch de Pavan, kön. Rath Ludwig v. Krauß, Ministerialrath Thomas Biró, Sigmond v. Falk, Generaldirektor der Estomptebank Baló u. A. Vortragender leitete seine Vorlesung damit ein, es sei wahr, daß die Zeiten, wo man die Beschäftigungen in anständige und unanständige Handlätze, wo es eine Schande war, zu arbeiten, wo das Handwerk und der Handel bloß den Beruf bürgerlicher Kreise bildete, für immer vorüber seien. Heutzutage bilde der Handel den Haupttheil aller Staaten, das bürgerliche Element ist ein integrierendes Bestandtheil der Nationen, und heutzutage nennt sich Jeder mit Stolz Staatsbürger. Mit der Entwicklung des Handels und Verkehrs, der Dampfkraft und Elektricität hat sich aus dem engen Kreise das riesige Reich des Welt Handels erhoben und erhält mit seinen mächtigen Armen die verschiedensten Zweige der Produktion und ermöglicht es, daß auch die Produktion sich die großartigen Erfindungen und Entdeckungen nutzbar mache, unbekümmert darum, ob die riesige Menge von Produkten einen Markt findet oder nicht. Vortragender bespricht sodann das Vertriebswesen in England, Frankreich etc., das Termin- und Differenzgeschäft vom XVII. Jahrhundert bis zur Gegenwart und sagt zum Schluß: „So wie der Mensch nicht ohne Luft leben kann, so kommt der Organismus der Volkswirtschaft ohne den Handel nicht zu bestehen. Diese Bedeutung sichert dem Handel auf dem Gebiete der Volkswirtschaft seine Position und Macht und stellt ihn mit den übrigen Beschäftigungen auf eine Rangstufe. Der Handel verlangt von der Staatsgewalt keine Unterstützung, keinen Vortheil und keine Hilfe, er fordert aber unbedingt seine Freiheit: alles Uebrige verschafft er sich selbst.“ Die interessante Vorlesung wurde mit lebhaftem Beifall gelohnt.

\* Bartholomäus Szalóczy †. Der ref. Seelsorger von Böcs im Vorschoder Komitat Bartholomäus Szalóczy, der sich in den letzten Jahren als Novellist einen Namen gemacht hat, ist am 2. d. im Alter von 52 Jahren gestorben. Seine Arbeiten erschienen Anfangs unter dem Namen Vereškov in Provinzialblättern und erregten die Aufmerksamkeit auch der literarischen Kreise der Hauptstadt. Karl Wadny forderte ihn auf, für die „Eötvös Lapot“ zu schreiben und Szalóczy kam dieser Aufforderung nach. Seine Erzählungen erschienen in mehreren Sammelausgaben und vertieften ein nicht gewöhnliches Talent. Vor sechs Wochen erlitt er einen Schlaganfall, dem er am letzten Samstag erlag.

\* Eine sinkende Ortschaft. Man schreibt uns von gestern aus Sziume: Heute Vormittags meldete man der hiesigen Polizei aus der Gemeinde Grohovo telephonisch, daß ein großes Terrainstück mit donnerndem Gepolter in den reißenden Strom der Neisina gestürzt sei und daß viele Häuser einzustürzen drohen. Podesta Ciotta entsandte sofort eine Kommission, bestehend aus zwei Ingenieuren und einem Polizeiobersten, in die unglückliche Ortschaft, welche das Terrain einer genaueren Untersuchung unterzog. Man fand, daß sämtliche Häuser größere oder kleinere Risse aufweisen und der Boden in fortwährender Bewegung sei. Die Kommission beantragte in ihrem Bericht die baldige Uebersiedlung der ganzen Gemeinde, um eventuelles Unglück zu vermeiden. Viele Häuser wurden bereits delogirt und die Massen-Übersiedlung dürfte an einem der nächsten Tage erfolgen. Die Bewohner — einfache, arbeitssame Leute — befinden sich in großer Angst, da das Terrain überall unterwühlt ist und fortwährende Erdbebenstöße stattfinden. Eine große Anzahl Polizei- und Feuerwehrleute begab sich heute nach Grohovo, um der so arg heimge suchten Bevölkerung Hilfe zu leisten. Heute Nachmittag besuchte auch Bürgermeister Ciotta die Ortschaft, welche ein Bild schrecklicher Verwüstung bietet. Es wurden seitens der humaner Polizei alle notwendigen Maßregeln getroffen, damit bis zur gänzlichen Räumung der Gemeinde kein Unglück geschehe.

\* Leichenbegängnisse. Das Leichenbegängniß des vorgestern verstorbenen Ausschüßmitgliedes des VI. Bezirkes, Fabrikant Eduard Kaufmann fand heute Nachmittag unter sehr zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden statt. Im Trauerhaufe hatten sich eingefunden: die Abgeordneten Paul Hóitz und Johann Dobula, stellvert. Direktor Karl Gál, Direktor

Arthur Frai, Parer Bela Tóthfalussy, Kaplan Alois Czener, Direktor Anton Deutsch, Ausstellungssekretär Moriz Selleny, S. Bolla, Dr. G. Rózsavölgyi, Universitätsdozent Dr. J. Bokor, zahlreiche Journalisten, Vertreter des „Zion“, des „Köszív“, des „L. ungar. Krankenunterstützungs- und Begräbnis-“ und des „L. isz. Krankenunterstützungsverein“ etc. Nach Abführung eines Trauerchors widmete Oberbibliothekar Samuel Rohm dem Verbliebenen einen tiefschmerzlichen, die Verdienste und Charaktereigenschaften desselben preisenden Nachruf, worauf die Besetzung der sterblichen Ueberreste im Kerepeser Friedhof erfolgte. — In Mád wurde gestern unter Theilnahme der ganzen Gemeinde Herr Simon Stern zu Grabe getragen. Der Verbliebene war Jahrzehnte hindurch Güterverwalter der Familie Semsey und eine Reihe von Jahren Vorsteher der dortigen Chewra Kadisha.

\* Duell. In Folge einer Zeitungs polemik zwischen dem Redakteur des „Magyar Ujság“, Reichstagsabgeordneten Franz Fenyvessy, und dem Redakteur des „Nemzeti Ujság“, Joseph Korbuly, fand zwischen den Genannten heute Nachmittags ein Säbelduell statt. Die Sekundanten Fenyvessy's waren die Abgeordneten Aurel Münnich und Georg Szerb; die Sekundanten Korbuly's die Abgeordneten Joltán Deesy und Joltán Ugron. Das Duell endete mit einer leichten Verletzung Korbuly's.

\* Aus der Provinz. Eine Liebestragödie spielte sich Sonntag in der Gemeinde Rátót im Pesther Komitat ab. Die 16jährige Anna Rábelé hatte kürzlich ihr Liebesverhältniß mit dem 18jährigen Michael Grezner gelöst und ihr Herz dem Sohn des Gemeindevorstandes Georg Horváth geschenkt. Da alle Bitten Grezner's an das Mädchen, wieder zu ihm zurückzukehren, erfolglos blieben, feuerte Grezner einen Revolver auf das Mädchen ab, welcher dasselbe auf der Stelle tödtete. Sodann schoß Grezner auf sich selbst und zog sich eine derart schwere Verletzung zu, daß er nach einigen Stunden starb. — In der Gemeinde Krók ermordete der Bauer Mikula Morár seinen Schwager Joseph Verán und dessen Frau, welche aus Boszeg zu Besuch kamen, um mit Morár wegen der Auftheilung einer Erbschaft zu verhandeln. Morár war jedoch hierzu nicht bereit, gab seinen Verwandten so viel zu trinken, daß sie einschließen, worauf er Beide mit einer scharfen Art bearbeitete. Verán ist den erlittenen Verletzungen erlegen, während dessen Frau mit dem Tode kämpft. Mikula Morár wurde verhaftet.

\* Eine Versammlung der Universitätslehrer. Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß ein Theil der Mitglieder des Universitätsklubs ein Gratulations telegramm an Dr. Lueger anlässlich seiner Wahl zum Wiener Bürgermeister abgesandt habe. Gleichzeitig geschah es, daß an verschiedenen Orten des Universitätsgebäudes, wie auch in den Lokalitäten des Universitätsklubs grüne Zettel antisemitischen Inhalts befestigt wurden. Auch hieß es, daß sich im Schoße des Klubs ein antisemitischer Verein gebildet hätte. Die antisemitischen Velleitäten im Universitätsklub führten vor einigen Tagen zu einem Duell. Um nun gegen den Verdacht, daß die leitenden Kreise des Universitätsklubs dem Antisemitismus huldigen, Stellung zu nehmen, hielt der Ausschüß des Klubs heute Abends 6 Uhr eine Versammlung, die folgenden Verlauf nahm:

Der Vorsitzende Arthur Komlóssy beantragt, die Klubleitung möge die Erklärung abgeben, daß der Klub als solcher jeder antisemitischen Bewegung ferne liege und daß Ausschüßmitglieder der inkriminirten Bismetten nicht vom Klub ausgegangen sei. Daß dieselben in den Klublokalitäten befestigt wurden, sei zu bedauern, doch wurde die sofortige Entfernung derselben angeordnet. Auch das Abenden des Telegrammes müsse, falls es thatsächlich geschah, von dem Klub ferne stehenden Individuen erfolgt sein. Joseph Subenay, Franz Martos und Emil Oppler finden die Resolution nicht für genügend. Die Redner erklären, daß sich mehrere Klubmitglieder und Funktionäre des Klubs, darunter der Redakteur der Universitätszeitung, Waros, öffentlich als Antisemiten bekennen. Oppler wollte dies durch Thatsachen beweisen, doch entzog ihm der Vorsitzende unter dem Vorwande, daß er von der Tagesordnung abweiche, das Wort. Martos verurtheilte jene Studenten, die sich als Patrioten geriren und dem ausgesprochenen Feind Ungarns (Widerpruch) zu einer Stelle gratuliren, welche ihm Gelegenheit bietet, seine Feindseligkeiten gegen unser Vaterland geltend zu machen. Die Anträge Martos' und Oppler's, welche eine entschiedene Stellungnahme gegen jede antisemitische Bewegung im Universitätsklub enthielten, wurden unter großem Lärm von dem Vorsitzenden als verworfen erklärt. Subenay, Martos und Oppler erklärten hierauf, morgen ihre Stellung als Ausschüßmitglieder niederzulegen und gegen den Vorsitzenden das Disziplinarverfahren zu fordern. Joseph Betrašovits und Franz Wálly sprachen für den Antrag Komlóssy's, welcher auch angenommen wurde.

\* Quation. Der Sárobozger isz. Frauen-Wohlfahrtsverein hat Frau David Wiszits de Hedes zu seiner Ehrenpräsidentin gewählt.

\* Unglücksfall auf der Donau. Aus Krcedin (Komita Syrmien, Slavonien) wird uns geschrieben: Vorgestern kippte bei einer Ueberfuhr über die Donau von Krcedin nach Gardinove ein Kahn in Folge Unge schicklichkeit des Kahnführers um. Von den im Kahne befindlichen elf Personen erkrankten sechs, während fünf mit schwerer Mühe gerettet werden konnten.

\* Raubmord. Aus B. Csaba wird uns telegraphirt: In Gyoma wurde das greise Ehepaar Szabó, welches in dem Hause großer Wohl-

habenheit stand, in bestialischer Weise ermordet aufgefunden. Szabó machte Geldgeschäfte. In der Wohnung der Ermordeten fand man Wechsel und Sparfassenbücher, aber kein Baargeld, trotzdem Szabó am Tage des Mordes per Post eine größere Summe erhielt. Bisher wurde eine Verhaftung vorgenommen. Die Art, mit welcher der Mord geschah und welche am Thortorte vorgefunden wurde, ist Eigenthum Szabó's.

\* Osen in der Türkeizeit. Auch das Volk begehrt jene verhängnißvolle, an Widerwärtigkeiten reiche Zeit, welche der ungarischen Nation so schwere Proben auferlegte, als die „Türkenwelt in Ungarn“. Es war das ein neues Zeitalter des Ritterthums, welches sich nirgends wie nur eben bei uns wiederholte. Während der anderthalbhundertjährigen türkischen Invasion wurde die Nation nur durch ihre berühmte ungarische Eigenart aufrecht erhalten. Edle Jünglinge machten ihre Weibereigenen beritten, und sich in kleine Schaaren vertheilend, führten sie einen verzweifelten Kampf gegen die türkischen Horden, welche das Land, von der unteren Donau angefangen bis nach Feiu, wo der damalige Herr Ungarns, der Kaiser von Osen residirte, verwüesteten. Schätze raubten und das Volk in Sklavententen schlugen. Es war ein glücklicher Gedanke, daß die Gebauer des für die Ausheilung geplanten „Os-Budavár“ auch den Titel die „Türkenwelt in Ungarn“ aufnahmen, indem sie damit ein förmliches Programm gaben und im vorhin andeuteten, daß sie in den interessantesten Bauten der alten Burg Osen das eigenthümliche Leben dieses Zeitalters vorzuführen beabsichtigten. An einem geeigneteren Orte wie in der alten Burg Osen könnten sie das auch nicht thun. Das war der Knotenpunkt jenes Handels, den die Türken mit dem Osen fortsetzten. Ihre Schiffe und ihre Galeeren lagen dort vor Anker. Osen diente für jede militärische Operation als sichere Stütze. Hierher brachten sie ihre Brandschiffe und die heutzutage Menge der ganzen Welt fand in der alten Burg Osen seinen Markt. Diese vorgeschobene Festung der türkischen Ausbreitung, welche wie ein Sporn in den Leib des verjüngenden Europa eingestekt war, war der epochemachende Punkt des türkischen Reiches, welcher, gleich dem Felsen am Ufer des Meeres, auf allen Seiten von den Wellen der westlichen Civilisation gestoßen wurde. Hier kollidirte in Wirklichkeit der Orient mit dem Westen. Der in die Weltgeschichte auch nur oberflächlich Eingeweihte wird bald damit im Reinen sein, welche interessante Gruppen, Aufzüge und Festlichkeiten das aus Fachleuten bestehende Comité des „Osen in der Türkeizeit“ zu arrangiren fähig sein wird. Dem Comité stehen zu diesem Zwecke 300 Leute, die historisch treuen Kleider, Gefangenschäre, Musikkapellen, mit einem Worte Alles zur Verfügung, was im Stande ist, die Türkeiwelt in Ungarn vor den Augen des Besuchers herporzuführen.

\* Winterfahrordnung der zwischen Fiume, Ancona und Fiume-Benedig verkehrenden Dampfschiffe. Vom 1. November l. J. bis Ende März 1896 verkehren die Dampfer zwischen Fiume und Ancona, sowie Fiume und Benedig nach folgender Fahrordnung: Abfahrt von Fiume nach Ancona jeden Donnerstag 7 Uhr Früh; Ankunft in Ancona am demselben Tage Abends 5 1/2 Uhr. Abfahrt von Ancona nach Fiume jeden Samstag 9 Uhr Abends; Ankunft in Fiume am nächsten Tage 7 Uhr Früh. Abfahrt von Fiume nach Benedig jeden Sonntag 4 Uhr Nachmittags; Ankunft in Benedig am nächsten Tage 6 Uhr Früh. Abfahrt von Benedig jeden Dienstag 6 Uhr Abends; Ankunft in Fiume am nächsten Tage 9 Uhr Früh. Der von Benedig nach Fiume verkehrende Dampfer wird manchmal auch in Pirano anlaufen, in welchem Falle die Ankunft in Fiume um eines Tag später erfolgt, was jedoch stets in den Journalen in Benedig, sowie mit besonderen Kundmachungen am St. Martinusplatz publizirt wird. Zwischen Fiume und Benedig verkehrt der Dampfer „Benegia“ und zwischen Fiume und Ancona der mit großem Komfort eingerichtete Schnelldampfer „Bilam“; bezüglich dieses letzteren wird besonders bemerkt, daß derselbe mit einem Salon, Herren- und Damenkabine, in welchen sich 40 vorzügliche Betten l. Klasse befinden, ferner mit einem Hand-Coupé, Badezimmer, elektrischer Beleuchtung und Dampfheizung versehen ist. Hinsichtlich der über die oben angeführten Schiffsrouten zur Ausgabe gelangenden äußerst billigen, direkten, kombinirbaren Eisenbahn- und Schiffbillets, sowie Rundreisebillets werden nähere Anstimmte in den Fahrkarten-Stadtbureau der kön. ung. Staats-eisenbahnen ertheilt.

\* Erste l. l. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Die Postschiffahrten zwischen Budapest und Orsova werden in Budapest am 24., in Orsova am 28. d. geschlossen. Die letzte Postschiffahrt von Budapest findet am 28. d., von Orsova am 27. d. statt. Die Passagierschiffahrten zwischen Budapest-Mohács werden ab 1. Dezember geschlossen. Die letzten Schiffe gehen von Budapest und von Mohács am 30. d. ab. Das letzte Passagierschiff von Segedin nach Semlin geht am 21. d. ab. Die Budapest-Budaiofer Lokalfahrten werden ab 1. Dezember, die Budapest-Neupester Lokalfahrten ab 25. d. eingestellt.

Familien-Nachrichten.

Herr Hermann M. Lévy (in Firma Wiesner und Lévy), Budapest, hat sich mit Fräulein Theresie Steiner, Tochter des Herrn Alois Steiner in Gyöngös, verlobt.

Herr Sándor Bollák in Rajecz-Estranké verlobte sich mit Fräulein Eleonore Kohn aus Szolnok-Teplicska.

\* Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädt. Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. November. Infektionskrankheiten kamen vor 45, und zwar: an Typhus 2, Blattern — Variolosis —, Scharlatan 8, Scharlach 2, Masern 21, Diphtheritis 6, Croup —, Trachoma 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf 4, Ruery-Fieber —, Ohrenentzündung —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —.

\* Gtze Prof. Jäger's Normal-Unterleider (Weniger's Söhne Fabrikat), gestifte und gewirte Volkswärmer empfehlt Adolf Heyel, Servitenplatz, „zur Jägerin“.

Damen-Jaquets, Krügen und Mäntel sind am billigsten und in elegantester Ausführung zu haben bei...

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Die Quartettgesellschaft Huba u. Popper hat mit ihrer heutigen Produktion das zehnte Jahr ihrer ruhmvollen Thätigkeit eröffnet.

füngung gestellt worden sei und daß er nicht seinen Agenten zu Koczoulovs geschickt habe.

Großwardein, 6. November. (Prozess.) Wegen eines Letztungsangriffes im „Möld“ gegen den damals zum Kommissar des Budapestiner Blindeninstituts ernannten nunmehrigen Direktor des Waisner Institut...

Offener Sprechsaal.

Gisella Schlessinger, Wiener J. Sándor, Budapest, Aranyos-Maróth, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Tafeltrauben! süß, schön, haltbar, 5 Kilo-Korb porto frei 2 fl. 30 kr. verendet...

Jede Hausfrau kann ihren Bedarf in allen erdenlichen Dingen billig und schnell beschaffen...

Zu verkaufen

ein Grund, 2400 Quadratflaster, auf dem Trombitásweg in Ofen, vis-à-vis der neuen Kadettenkaserne.

Komptoirist mit schöner Schrift, Christ, findet dauernde Stelle. Derfelbe muß der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig...

Billige Juwelen, Gold- und Silberwaren. kauft man in dem als solidität bekannten Juwelen-geschäfte Ellinger Albert, V., Elisabethplatz 17 (Ecke Adlergasse).

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Vorgänge in Kroatien.

Agram, 6. November. Zu Ehren des Banus Grafen Khuen-Hedervary fand heute Abends ein Banket zu achtzig Gedecken statt.

- 1. Der Klub identifiziert sich nicht mit der Rede Folnegovics im Gemeinderathe. 2. Der Klub nimmt die Resignation Folnegovics auf die Stelle des Klubpräsidenten mit Bedauern zur Kenntnis...

rathes und die Mitglieder des Klubs der Rechts-partei des hiesigen Landtages auf, in dem Streite zwischen Folnegovics und Frank das Urtheil zu fällen.

Lager nicht bestätigt.

Wien, 6. November. Im Magistrats-Präsidium langte soeben die amtliche Mittheilung ein, daß Se. Majestät die Wahl Dr. Luegers zum Bürgermeister nicht bestätigt.

Wien, 6. November. (Privat-Telegramm.) Die tagsüber verbreitete Nachricht von der Nichtbestätigung Luegers wurde Abends amtlich bekräftigt.

Wien, 6. November. (Privat-Telegramm.) Schon in den ersten Vormittagsstunden verbreitete sich das Gerücht, daß die allerhöchste Entschließung in der Bürgermeisterfrage bevorstehe.

Wie es heißt, hat die Stathalterei in ihrem Gutachten über die Wahl Luegers sich dahin ausgesprochen, daß gegen Lueger vom administrativen Standpunkte nichts einzumenden sei.

Ueber die politische Tragweite des Ereignisses gibt man sich auch in antisemitischen Kreisen keiner Täuschung hin, man rechnet auf den Abfall zahlreicher Anhänger.

Wichtigste Nachrichten. Die hiesigen Nachrichten sind...

Wichtigste Nachrichten. Die hiesigen Nachrichten sind...

Gerichtshalle.

Budapest, 6. November. (Von der Budapest. Staatsanwaltschaft.) Der Justizminister hat den Mistolczky Unterstaatsanwalt Dr. Dionys Szaffka...

(Der Nachlass Moses Berde's.) Die königliche Kurie hat heute den in die Affaire Moses Berde verwickelten gemeinen und von den ersten zwei Instanzen verurtheilten Baron Emil Barkoczy...

(Wegen Weineids) zog heute der Budapest. fön. Gerichtshof den hiesigen Bankdirektor Max Ehrlich zur Verantwortung.

Nachrichten.

Wichtigste Nachrichten. Die hiesigen Nachrichten sind...

schlossen ist, die bisher eingeschlagene Bahn weiter zu verfolgen und eine abermalige Wahl Lueger's mit der sofortigen Auflösung des Gemeinderaths zu beantworten.

In welcher Unkenntnis der Dinge sich übrigens die Anhänger Lueger's noch heute Nachmittags befanden, beweist der Umstand, daß ein heute Nachmittags erschienenenes antisemitisches Blatt die Publikation der Bestätigung Lueger's für heute Abends in Aussicht stellt. — In den Vororten hat die Abends bekannt gewordene Nichtbestätigung großes Aufsehen erregt und waren in vielen Straßen größere Menschenansammlungen zu bemerken.

Der Religionswechsel des Prinzen Boris.

Sophia, 5. November.

Die Taufe des Prinzen Boris, die nun als eine beschlossene Thatsache gelten kann, hat die hiesige innere Situation außerordentlich günstig beeinflusst. Die Regierung hat nach den Erklärungen der einflussreichen Abgeordneten der Sobranje nun eine sichere Mehrheit von hundert bis hundertsechzehn Stimmen, und die Position Stoiloff's wie des gesammten Kabinetts ist sehr gefestigt. Ueber die Ereignisse, die zur Entscheidung des Fürsten führten, wird der „N. Fr. Pr.“ nachträglich von verlässlicher Seite gemeldet:

Die Regierung beabsichtigte ursprünglich einen Passus in die Thronrede aufzunehmen, welcher die Frage der Konversion des Prinzen berührt. Um jeden Schein einer Pression auf den Fürsten zu vermeiden, unterließ die Ausführung dieser Absicht. Unterdeß benützte die Opposition die Ungewißheit zu neuerlichen Agitationen. Am Tage der Eröffnung der Sobranje gelangte die Frage in Folge dessen zur abermaligen Erörterung zwischen dem Fürsten und den hervorragendsten Ministern Stoiloff, Rascsevic und der Kriegsminister Petroff waren ins Palais beschieden, und hier kam die Angelegenheit zur Entscheidung. Die drei Minister erklärten, wie schon früher, daß ihrer Meinung nach und nach der Ansicht des gesammten Kabinetts die Konversion nur als eine innere Angelegenheit zu betrachten sei. Das Volk faßte die Religionsfrage des Thronfolgers als eine nationale Sache auf, und als solche möge sie gelöst werden; eines der gefährlichsten Agitationsmittel gegen die Dynastie werde, falls der Fürst sich im Sinne der öffentlichen Meinung entscheide, seinen Feinden entwunden sein. Der Fürst, der schon früher die Wichtigkeit dieser Argumente gemüßigt und sich nur den Zeitpunkt der Entscheidung vorbehalten hatte, gab den Ministern die Erklärung, daß der Thronfolger in der Landeskirche erzogen werden sollte. Stoiloff hatte nicht mehr Zeit, eine Sitzung des Klubs der Regierungspartei einzuberufen, denn in diesem Augenblicke fehlten kaum zwei Stunden zur bestimmten Eröffnung der Sobranje. Er theilte die Entscheidung einigen hervorragenden Deputirten mit, und ehe die Abgeordneten versammelt waren, war die wichtige Nachricht, die sich wie ein Lauffeuer verbreitet hatte, zu Aller Kenntniß gelangt. Der Fürst wurde jubelnd begrüßt, als er den Versammlungssaal betrat, und ehe er noch die Thronrede verlas, schritt der Präsident der Synode Gregor auf ihn zu, um ihm Namens der Kirche und des Volkes für seinen hochherzigen Entschluß zu danken. „Nie würde“, sagte er, „Bulgarien denselben vergessen, und keinem Feinde werde es gelingen, sich zwischen den Fürsten und sein Volk zu drängen!“

Sophia, 6. November. In der gestrigen Nachtsitzung der Sobranje sprach nach dem Ministerpräsidenten Stoiloff eine Anzahl der Opposition angehöriger Deputirten. Krajew verlangte, die Regierung möge sich über das Ergebnis der nach Rußland entsandten Deputation äußern und die Worte bekannt geben, welche der Kaiser von Rußland an die Deputation richtete. Nachdem dies geschehen war, wurde die Adresse einstimmig mit Akklamation angenommen. Die Sitzung wurde um halb 3 Uhr Morgens geschlossen.

Die Adresse paraphrasirt in ihren ersten beiden Theilen die Thronrede und fährt dann wörtlich fort:

„Wir können nicht umhin, unserer außerordentlichen Freude darüber Ausdruck zu geben, daß die Beziehungen mit den anderen Staaten freundliche und gute sind. Wir hoffen, daß die definitiven Handelsverträge, deren Abschluß erwartet wird, zum Schutze unserer schwachen Industrie und zur ökonomischen Hebung des Landes beitragen werden. Die hochbedeutsamen Worte des Fürsten über das Wohlwollen des russischen Kaisers gegen die Deputation und den herzlichen Empfang derselben durch die russische Gesellschaft ebenso wie die Hoffnung auf Wiederherstellung der Beziehungen zwischen Bulgarien und seiner Befreierin erfüllten unsere Herzen mit Freude. Wir hoffen, daß in der Befolgung dieses Weges, sowie durch Akte der Sympathie das für unser Vaterland so ersehnte Ereigniß der Wiederherstellung zwischen uns und der großen Schwefternation sich erfüllen wird. Ueberzeugt von Ihren unentwegten Wünschen für das Wohlergehen des bulgarischen Volkes und Ihrer Liebe für das Volk und für Bulgarien betrachten wir es als unsere heilige Pflicht, Ihnen unsere glü-

henden Wünsche zu unterbreiten, daß unser vielgeliebter Thronfolger Prinz Boris zur heiligen orthodoxen Kirche übertrete. Dadurch wird der Fürst, welcher die nationale Dynastie begründete, untrennbar mit dem Lande vereint werden. Dieser Staatsakt ist sowohl von der historischen Aufgabe als von den Idealen der bulgarischen Aera diktiert. Wir zweifeln nicht, daß der Fürst bei der Weisheit und Voraussicht, welche alle seinen Handlungen auszeichnen, auch die Gründe würdigen werde, welche dieses nationale Verlangen diktierten, und daß er der Volksstimme Rechnung tragend die Liebe und die Ergebenheit des bulgarischen Volkes gegen den Thron und seine erlauchte Person, die eine werthvolle Bürgschaft für den Ruhm Bulgariens bildet, noch mehr auf sich lenken werde.

Die Unruhen in der Türkei.

London, 6. November. „Reuter's Office“ meldet aus Athen nach dort von Kreta eingetroffenen Nachrichten, daß die Gerüchte von einer wachsenden Umsturz Bewegung auf Kreta übertrieben seien. Der Sachverhalt sei folgender: Fünf Rechtsanwälte, welche als politische Wähler ihres Amtes entbunden wurden, hätten sich mit verschiedenen Unzufriedenen verbunden und eine Denkschrift ausgearbeitet, worin die vollständige Autonomie der Insel verlangt wird. Die Volksvertreter wie das Volk im Allgemeinen mißbilligen diese Handlung. In gleichem Sinne befürworten auch die Christen auf Kreta, obwohl dieselben durch mehrere zur Verächtlichung der Verwaltung Karathedory Paschas begangene Mordthaten etwas beunruhigt erscheinen, die Aufrechterhaltung des Status quo.

Konstantinopel, 6. November. Aus dem Inneren des Landes laufen neue Nachrichten über blutige Ereignisse ein, welche sich gegenwärtig auf das ganze Gebiet der Vilajets Erzerum, Trapezunt, Bitlis, Diarbekir und Mamuret-ül-Uzj, den östlichen Theil von Sivas, sowie die nördlichen Theile Aleppo's und Aedina's erstrecken. Auch ist in Folge der herrschenden Erregung eine weitere Ausdehnung der Bewegung nach Westen zu befürchten. Gerüchweise verlautet, daß auch im Vilajet Wan Mezeleien stattgefunden hätten. Nach neuen verlässlichen, aus nichttürkischer Quelle stammenden Nachrichten hätten an vielen Orten Mohammedaner Mezeleien begonnen oder provoziert. Die Gesammtheit der armenischen Opfer wird mit einigen tausend, die der Türken überall als sehr klein bezeichnet.

Konstantinopel, 6. November. Aus den Vilajets Erzerum, Bitlis, Mamuret-ül-Uzj und Diarbekir werden neue Gewaltthaten und Plünderungen seitens der Kurden gemeldet. Die Lokalbehörden in vielen Orten scheinen ihre Autorität gänzlich verloren zu haben. Unter den Kurdenstämmen circulirt, wie vielfach behauptet wird, die Parole der Vernichtung der Armenier.

Konstantinopel, 6. November. Der Großvezier Kiamil Pascha wurde seines Amtes entbunden. Bisher ist noch kein Nachfolger ernannt.

Konstantinopel, 6. November. Der türkische Botschafter in Berlin Ahmet Tewfik Pascha ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 6. November. Gerüchweise verlautet, daß der ehemalige englische Botschafter am Berliner Hofe Mallet hier eintreffen werde.

Wien, 6. November. (Privat-Telegramm.) Der verfassungstreue Großgrundbesitz beschloß in einer heute in Prag abgehaltenen Versammlung, seine seit 12 Jahren beobachtete Passivität aufzugeben und sich wieder an den Landtagswahlen zu betheiligen. Bemerkenswerth war eine Rede des Grafen Oswald Thun, welcher sagte: „Die sozialen Verhältnisse sind geradezu vergiftet. Eine Unsumme Intelligenz und Kapital verschwindet in dem nationalen Kampfe und die Lage aller politischen Parteien hat sich verschlechtert. Liberal angebaut zu sein genügt, um auf den Katholikentagen vom ersten besten Menschen als Kirchenfeind angeklagt zu werden.“

Wien, 6. November. Das Manifest der jungtschechischen Partei für die bevorstehenden Landtagswahlen erklärt, das böhmische Volk werde den Kampf und den Widerstand nicht aufgeben, solange nicht zu dem politischen und nationalen Ausgleich mit dem böhmischen Volke und dem gesammten Gebiete der böhmischen Krone ernstlich der Grund gelegt werde.

Die Abgeordneten der Partei werden die Revision der gegenwärtigen Verfassung und die Schaffung von nationalen Schulen anstreben, jede Verletzung der Rechte, der böhmischen Sprache, der Autonomie und der bürgerlichen Freiheiten zurückweisen, jede auf moralischen Prinzipien beruhende Konjunktur schäsen

und die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetze als unerlässliche Bedingung der Freiheit erachten. Die Partei halte auch die Prinzipien der Gerechtigkeit und Gleichheit in dem mit den deutschen Landesleuten zu vereinbarenden Ausgleich für wünschenswerth und möglich, werde aber nach wie vor jeden Versuch, neue Privilegien für die Minorität zu schaffen und das Vaterland zu zerreißten und zu theilen, auf das Entschiedenste bekämpfen. Sie werde darauf bestehen, daß die Wahlordnung für den böhmischen Landtag auf Grundlage des allgemeinen und gleichen Stimmrechtes aufgebaut werde. Die Wahlen werden eine imposante Manifestation des einzigen böhmischen Volkes für das böhmische Staatsrecht, die nationale Gleichberechtigung und die bürgerliche Freiheit sein. Bei Erneuerung des Ausgleiches mit Ungarn werde es Sache der Abgeordneten sein, energische Schritte zu unternehmen, damit unsere Landwirtschaft, unsere landwirtschaftliche Industrie und unsere einst so blühende Mühlenindustrie vor der ungarischen Konkurrenz geschützt werden, welche sich bisher zum Schaden unserer agrarischen Interessen einer so ausgiebigen Unterstützung erfreut hat. Bei den Verhandlungen über den zu erneuernden Ausgleich mit Ungarn werde sich überhaupt Gelegenheit bieten, daß der Landtag des Königreiches Böhmen, ohne die staatsrechtliche Stellung der Länder der ungarischen Krone beeinträchtigen zu wollen, seine Stimme erhebe zur Vertheidigung des gleichen Rechtes der böhmischen Länder, und daß er das Recht reklamire, daß in dieser Frage seine gleich gewichtige Stimme gehört werde.

Berlin, 6. November. Kaiser Wilhelm nahm gestern Abends die Meldung des Botschafters Grafen Eulenburg, welcher sich auf seinen Posten nach Wien zurückbegibt, entgegen. Später wurde der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögény empfangen. Beide Botschafter wurden der Abendtafel im Neuen Palais zugezogen.

Berlin, 6. November. (Privat-Telegramm.) Der Vorstand des landwirtschaftlichen Bundes erklärt, daß der Antrag Kaniz wieder eingebracht werden soll. Man hat Grund zur Annahme, daß derselbe wieder den gleichen Erfolg haben wird, wie das erste Mal.

Frankfurt, 6. November. Aus Petersburg berichtet die „Frankf. Ztg.“: Wie hier die öffentliche Meinung mit dem Kabinett Bourgeois höchst unzufrieden ist, so scheint auch die Regierung nicht ganz ohne Sorge zu sein. Der Kabinettswechsel kam unzweifelhaft hier ganz unerwartet und sehr unbequem. Man fürchtet, daß das neue Ministerium gerade jetzt, wo Frankreichs Unterstützung in Ostasien von großer Bedeutung ist, sich etwas reservirt verhalten könnte. Dies würde leicht die ganze politische Lage in Ostasien verrücken. Hier hofft man, Bourgeois werde baldigst gestürzt werden.

Paris, 6. November. Der Finanzminister beabsichtigt entsprechend dem Projekte Ribot's die Börsensteuer auf Operationen mit französischer Rente um 1/4 herabzumindern.

Die Mehrkosten für die madagassische Expedition betragen zehn Millionen, welche ausschließlich auf die Ausgaben der Repatriirung entfallen.

Newyork, 6. November. Die Wahlen sind vorwiegend republikanisch ausgefallen.

In Maryland ist der Republikaner Lowndes mit einer Majorität von 20-30,000 Stimmen zum Gouverneur gewählt worden. In Kentucky sind die Gouverneur- und Legislaturposten noch zweifelhaft. Beide Theile beanspruchen den Sieg. Voraussetzlich werden die Republikaner die Mehrheit erlangen. Im Staate Newyork wurden 75,000 Stimmen abgegeben. Die Legislatur ist überwiegend republikanisch. Die Gesammtheit der Thammang-Hall-Kandidaten für die Stadt Newyork wurde mit einer Mehrheit von über 20,000 Stimmen gewählt. In New-Jersey wurden Republikaner für den Gouverneurposten und die Legislatur gewählt. In Massachusetts erhielt der wiedergewählte republikanische Gouverneur eine Mehrheit von 60,000 Stimmen. Der Republikaner Bushnell erhielt für den Posten des Gouverneurs in Ohio eine Mehrheit von 110,000 Stimmen. Die Legislatur ist überwiegend republikanisch. In Pennsylvania wurde ein Republikaner zum Schatzmeister mit einer Mehrheit von 155,000 Stimmen gewählt. Iowa und Kansas haben ebenfalls republikanisch gewählt. In Mississippi drang der demokratische Gouverneur Mc. Laurin durch. In Nebraska wird voraussichtlich die republikanische Majorität 20,000 Stimmen betragen.

Krafsau, 6. November. Major Simche Polak aus Miskolcz wurde in Podgorze in der Nähe des Eisenbahndammes ermordet aufgefunden. Polak sammelte Spenden zu Gunsten der Juden in Jerusalem. Sein Geldkoffer war erbrochen und ausgeraubt. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Berlin, 6. November. (Privat-Telegramm.) Aus guter Quelle wird mitgetheilt, daß Freiherr v. Hammerstein in Auckland (Australien) wohlbehalten eingetroffen sei.

Rotterdam, 6. November. In dem Theile des Gerichtshofes, welches im Prozesse „Elbe“ „Crathie“ erloschen ist, wird der Thatbestand als erwiesen erachtet und die „Crathie“ als allein schuldig erklärt. Der Dampfer „Elbe“ habe allen Vorschriften genügt. Alle Angaben des Lloyd seien erwiesen. Die Ansprüche des selben werden anerkannt, besonders die Schadloshaltung für den ge-

Sammlen Verlust der "Ebe". Der Betrag zusätzlich...

New York, 6. November. An der Ecke des Broadway und der Bleedersstraße brach in der letzten Nacht ein großes Feuer aus.

Detroit, 6. November. Um halb 7 Uhr Früh stürzte heute in Folge einer Kesselplosion ein ein Teil des Gebäudes der Zeitung "Journal" ein.

Der Kapitalist. Zur Börsenlage.

Budapest, 6. November.

Mit einer wahren Angst war dem heutigen Tag in Paris entgegengefahren worden. Die Pariser Meldungen über die glatt beendigte Liquidation, sowie die beruhigenden Erklärungen seitens der Leitung der Ottomanbank vermochten nicht die bangen Befürchtungen zu verschleichen.

Die gestern spät Nachts über Hamburg hieher gelangten Nachrichten, welche eine empfindliche Verflattung des Berliner Marktes meldeten, jagten unserer Spekulation einen wahrhaften Schrecken ein.

fen, nahm der Verkehr alsbald sogar lebhaftere Formen an, so daß namhafte Umsätze bei wesentlich gebesserten Kursen zu verzeichnen waren.

Wien, 6. November. (Privat-Telegramm.) In Folge der Ueberladung der berufsmäßigen Spekulation, sowie Engagements von Leuten, welche finanziell der Situation nicht gewachsen, nimmt die Entwicklung des Entwerthungsprozesses der Effekten täglich eine größere Ausdehnung an.

Der Kursfall war heute zeitweilig wieder heftiger und wurde erst gemildert, als Berlin den Abschluß einer russischen Renten-Konversionsanleihe per 160 Millionen Mark mit der Gruppe der Diskontogesellschaft signalisierte.

Die heutige Börse machte nur insofern einen minder deprimierenden Eindruck, als der Markt doch schon einige Aufnahmefähigkeit zeigte und das Effektenmaterial leichter Unterkunft fand.

Berlin, 6. November. Die Deutsche Bank hat im Vereine mit den Firmen Mendelssohn und Warschauer die vierprozentige russische Anleihe im Betrage von 160 Millionen Mark übernommen.

Paris, 6. November. Die Pariser Fikale der Ottomanbank sendet heute 25 Millionen Francs in Gold nach Konstantinopel.

Paris, 6. November. (Privat-Telegramm.) Der heute so gefürchtete Tag ist an der Börse glimpflich verlaufen. Ein dem Sturze nahes Coullissenhaus wurde rechtzeitig gestützt.

London, 6. November. (Privat-Telegramm.) Die Börse scheint das Gleichgewicht wieder gefunden zu haben. Das Geschäft war beschränkt, aber der Unterbau blieb bis zum Schluß für beinahe alle Werthe fest.

Nachstehend berichten wir über die Vorgänge, die mit der Lage der Börse von Galata in Zusammenhang stehen:

Konstantinopel, 6. November. Das Börsenkomité fixierte den Kurs der Konjols lit. D mit 24, der Türkenlose mit 120, der Tabakregieaktien mit 19.10.

die Annahme der Banknoten in der Provinz an. Das Gerücht, die Bank werde die Dekretierung des Zwangskurses verlangen, bestärkt sich nicht.

Konstantinopel, 6. November. Der Eindruck, welchen das Moratorium machte, bleibt sehr geteilt; noch immer wird vielfach die Ansicht vertreten, daß die Maßregel für den Nag nicht nützlich war.

Konstantinopel, 6. November. Die Börse war heute ohne Verkehr.

Dover, 6. November. Ein gestern Abends von Calais abgegangener Dampfer nahm 250,000 Pfund Sterling in barem Gelde für Konstantinopel mit.

Peterburg, 6. November. Wie in hiesigen bestunterrichteten Börsenkreisen verlautet, wird die Reichsregierung 30 Millionen Kreditrubel behufs Gewährung von Darlehen auf Getreide emittieren.

Berlin, 6. November. (Nachbörse.) 4prozentige ungarische Goldrente 101.90, österreichische Kreditaktien 241.80, Südbahnaktien 45.90, ungarische Kronenrente 98.60, Staatsbahn 161.20, Karl Ludwigbahn Aktien —.—, Befestigt.

Berlin, 6. November. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 55 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 242.25, Lombarden 46.—, Franzosen 161.87, Diskonto 220.25, Dresdener 171.75, National 144.87, Deutsche 208.50, Handels 158.50, Harpener 176.37, Dortmund 61.—, Hibernia 175.75, ungar. Kronenrente 98.75, ungar. Goldrente 101.87, Italiener 88.70, neue Russen 66.70, Rubel 220.—, Mexikaner 92.30, Gotthard 174.—, Schw. Central 134.70, Schw. Nordost 133.37, Schw. Union 94.37, Axa-Simplon 96.75, Buschtiehrader 270.—, Raaber 54.50, Meridional 125.12, Mittelmeer 93.12, Darmstadt 157.75, 1893er Mexikaner 90.20, Edisson 282.50, Henry 79.75, Braunschw. 120.25, Jura Genuß —.—, Buenos —.—, Dynamit —.—, Montan-Jnd. 131.—.

Frankfurt, 6. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 327.37, Südbahnaktien 93.25, öst. Goldrente —.—, Staatsbahn 321.25, Italiener —.—, Alpine 79.—, 4 1/2prozentige Silberrente —.—, 4prozentige ungar. Kronenrente —.—, 4proz. ungar. Goldrente —.—, Wiener Bantverein —.—, Elektrizitäts-Aktien 133.25, — Fejt.

Hamburg, 6. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.10, österreichische Kreditaktien 326.25, 1880er Lose 132.—, Südbahn 225.50, Italiener 87.25, österreichische Goldrente 102.40, österreichische Kronenrente —.—, 4prozentige ungarische Goldrente 103.25, Staatsbahn 302.50. — Fejt.

Paris, 6. November. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 100.32, 4 1/2proz. Rente 105.70, ö. u. Staatsbahnaktien 311.25, Südbahnaktien —.—, französische amortisierbare Rente 100.17, 4prozentige österreichische Goldrente 101.70, 4prozentige ungar. Goldrente 101.75, Ottomanbank 616.25, österreichische Bodenkredit 1350, österr. Länderbank —.—, Türkenlose —.—, Banque de Paris 825.—, Alpine 206.25, türkische Tabak-Aktien 425.—, Italiener 87.65. — Fejt.

London, 6. November. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember Am. 142.75, per Mai Am. 147.50, Roggen per Dezember Am. 117.75, per Mai Am. 123.25, Hafer per Dezember Am. 118.50, per Mai Am. 119.75, Rüböl per Dezember Am. 47.60, per Mai Am. 47.25. Spiritus per Dezember Am. 38.50, per Mai Am. 37.50. — Weizen flau, Roggen fest, Hafer, Del und Spiritus still.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

ZUM WOHNUNGSWECHSEL  
empfehlen wir unser  
**GROSSES TEPPICH-FABRIKS-LAGER**

zu billigsten Fabrikspreisen.  
Reichhaltigste Auswahl in Perser-, Smyrna- und Axminster-Teppichen, Holländer Lauf- und Cocos-Teppichen, Vorlegern, prachtvollen Decken, Vorhänge jeder Art, Möbelstoffe. Arrangements von Teppichen und Vorhängen in allen Dispositionen.

**WAARENHAUS**  
**BRÜDER HIRSCH**  
BUDAPEST, VÁCZI-UTCA 3.

**Klara Küry'sche**  
**Lilien-Gesichtssalbe,**  
bestes und vollkommen unschädliches, sanitätsbehördlich unversuchtes und konzessioniertes Schönheitsmittel. Verschönert, verjüngt und reinigt das Gesicht; entfernt in kurzer Zeit Sommersprossen, Wimpern, Mitesser etc. Der Teint wird sammtweich. Diese Salbe ist ganz fettlos und wird deshalb von den Damen auch am Tage angewendet. Bisher existierte eine derartige (fettlose) Gesichtssalbenart.  
Preis eines grossen Tiegels fl. 2.  
Für die Provinz frankirt und spesenfrei fl. 2.20  
Haupt- und Versandlager, wo auch sämtliche Toilette- und Parfüm-Artikel bestellt werden können, bei L. Reiner, dipl. Apotheker, Budapest, Stadtwaldchen-Allee Nr. 7 (vormals Leopold und Franz Reiner). Lager bei Josef von Török, N. Nernya, B. Mondlicht, Droguist, Königsgasse 41. Sophie Vadnai, Damenhut-Salon, Budapest, Waitznergasse 16, im II. Stock.



**Ehrlich G. Gusztáv,**  
Budapest, Tabakgasse Nr. 3,  
empfiehlt seine ausgezeichneten Fabrikate in  
**Meidinger - Öfen, Coaks - Öfen,**  
**Regulir-Füllöfen, Ventilatoren,**  
**Sparkochherden**  
zu **sehr billigen Preisen.**  
Illustrirte Preiscurante gratis und franko.



**MÖBEL.**  
Grosser Verkauf!  
In meinen Budapester, in ihrer Art einzig dastehenden Möbelsälen sind zur Besichtigung ausgestellt:  
**Schlafzimmer,** geschnitten, mattes Nussholz, von 100, 120, 150, 200, 240, 300, 500 bis 1000 fl.  
**Speisezimmer,** matt, geschnitten, von 165, 190, 240, 310, 350 bis 2000 fl.  
**Salon-Einrichtungen,** 100, 120, 150, 200, 240, 450, 500 bis 3000 fl.  
Sämtliche in meiner Niederlage befindlichen Möbel werden auch stückweise zu billigen Preisen abgegeben.  
**Dósa Kálmán, Elisabethplatz 18,**  
erster Stock.  
Preiscurant franko. Telephone Nr. 1169.

**Geschäftsveränderung**  
halber verkaufe feine und einfache  
**Möbel**  
in großer Auswahl und bester Qualität im neuesten Stil zum Kostenpreis.  
**Beck Sándor,**  
Waltznerstrasse Nr. 14, vis-à-vis der Andrássystrasse, früher Josephsplatz 13.

**Agenten!**  
Personen aller Berufs-Klassen zum Verkaufe von gefeslich gestatteten Losen gegen Ratenzahlungen laut Geleasantikel XXXI v. J. 1888 unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. **Hauptstadt. Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Comp.,** Budapest.

**Bis jetzt unübertroffen!**  
Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachfolgendem Streifen (rotter und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.  
**W. MAAGER'S**  
sohler, gereinigter  
**DORSCH**  
**LEBERTHRAN**  
(in gefeslich geschützte Abmischung) von **Wilhelm Maager in Wien.**  
Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und vorordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Körper eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust u. Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Gärte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will. Die Flasche der goldenen Sorte zu fl. 1.50, der weissen Sorte zu fl. 1.50 ist in den meisten Apotheken der österreich. Monarchie. In Budapest bei:  
**Apotheker Josef v. Török,** Königsgasse Nr. 12.  
Ferner bei den Kaufleuten: **Thallmayer & Seitz, Fr. Kochmeister's Nachf., Ferd. Neruda, Brázay Kálmán, L. Edesky, Takáts Lajos, Fejedelmé, Reiner Lipót és Ferencz, Simon István, Molnár u. Moser, Deszinyi Károly.**  
General-Depot und Hauptvertrieb für die österreichisch-ungarische Monarchie bei:  
**W. Maager, Wien,** III/3., Neumarkt 3.  
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



**An das p. t. Publikum!**  
Ich mache hiemit die höflich. Mittheilung, daß ich folgende Doreien stets vorräthig halte, und zwar:  
Raquet-Anzüge ..... 28 fl.  
Frack ..... 26 "  
Blauer Sacco-Anzug ..... 20 "  
Gehrock-Anzug ..... 28 "  
Caput ..... 30 "  
" mit Pelz ..... 30 "  
Garantirt Alles Schafwolle und echtfarbig.  
Sachachtungsvoll  
**S. Grossmann,**  
Herrenkleider-Niederlage,  
Budapest,  
Ecke Franz Deak- und Wienergasse.

**Schreibtiisch,**  
elegant, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32538

**Zimmer-Duft.**  
Reisheu-Duft Flasche 35 ft.  
Koniferen-Duft " 35 "  
Manglödchen-Duft Flasche 35 "  
Nieder-Duft " 35 "  
Heu-Duft " 35 "  
Roserose-Duft " 35 "  
Frangipan-Duft " 35 "  
Zuchten-Duft " 35 "  
Theerose-Duft Flasche 35 ft.  
Heliotrop-Duft " 35 "  
Hyacinthen-Duft " 35 "  
Liponan-Duft " 35 "  
Myrthen-Duft " 35 "  
Orchideen-Duft " 35 "  
Nefebad-Duft " 35 "  
Blauer Nlieder-Duft Flasche 35 "  
In Kartons zu 3 Flaschen fl. 1.-, 6 fl. fl. 2.-  
**Friedrich Detsinyi,**  
BUDAPEST, V., Waitzner-Boulevard 10  
„zum schwarzen Hund“.

Gegründet 1868. **NEUHEITEN IN KINDERSPIELWAAREN** Gegründet 1868.  
für Engros und Detail sind billigst zu beziehen:  
**SIGMUND LIEBNER, V., Kronengasse 14, zur Puppenfee.**  
Der neue illustrierte Preiscurant wird auf Wunsch „franko“ eingesandt.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

Beginn der Budgetdebatte. Interpellationen.

Heute nahm im Abgeordnetenhanse die vor- ausichtlich langwierige Budgetdebatte unter nichts weniger als aufmunternden Prospekten ihren Anfang. In Anbetracht der verdröhenen Apathie der An- wesenden und der großen Anzahl der Abwesenden hätte es eher der letzte als der erste Tag der großen Redecampagne sein können. Jede Budget- debatte ist anfangs nüchtern — doch das gibt sich, denn die ersten Redner sind die finanzpolitischen Fachmänner, welche ihre Ziffernbatterien auffahren lassen, während die leichte Kavallerie erst später eingreift und gewöhnlich mehr Leben in die Schlachttruppen bringt, als dem Präsidenten lieb ist. Zu Beginn der Sitzung erregte das stumme Debüt eines für lebendig-tot gehaltenen opposi- tionellen Abgeordneten großes Aufsehen. Der gerichtlich rehabilitierte Georg Lindner, der verunglückte Protektor des noch malheureuse- ren serbischen Bischofskandidaten Gerasim Pe- trovics, war nach langer, langer Pause wieder im Saale erschienen und hatte schüch- tern seinen Sitz in den letzten Reihen der Nationalpartei eingenommen, wo er aber nicht lange blieb, denn es wehte ihn hier eine eifrig- fähle Luft an. Der klassische Budget-Generalreferent Hegedüs hatte längst seine von Ziffern star- rende Rede begonnen und noch immer staunten die Abgeordneten den unerwartet wieder auf- getauchten Kollegen an, welcher einst zu den lä- mendsten Zwischenrufern der Nationalpartei ge- hört hatte und nun ein gar so stiller Mann ge- worden ist. Einen anderen, wesentlich feierlicher- en Charakter besaß ein anderes Debüt in der- selben Sitzung: jenes des neuen Ackerbau- ministers Dr. Darányi, der bei seinem Ein- tritt in den Saal mit lebhaften Gesens begrüßt wurde. Darányi wurde von zahlreichen Abgeord- neten ohne Unterschied der Partei umringt und herzlich beglückwünscht. Kaum hatte er zum ersten Male in seinem rothen Ministerfauteuil Platz ge- nommen, erblühte er in der ersten Bankreihe sei- nen Amtsvorgänger, den Grafen Andor Feseti- ch. Dr. Darányi erhob sich rasch, eilte auf den Grafen Fesetich zu, nahm neben ihm Platz und blieb längere Zeit mit ihm in ein lebhaftes Ge- spräch vertieft. Sodann sprach der neue Minister des Ackerbaus mit dem Grafen Apponyi.

Mittlerweile beendete Referent Hegedüs seine Rede mit einem warmen Appell an den Patriotismus der Abgeordneten, worauf Ignaz Hefly im Namen der einen Fraktion der äußersten Linken einen Beschlusantrag auf Ab- lehnung des Budgets motivierte und durch einige Behauptungen eine kurze resolute Replik des Ministerpräsidenten Baron Bánffy provozierte. Den Rest der Sitzung füllte eine umfangreiche und aufmerksam angehörte Rede Ferdinand Soránsky's aus, der durch zahlreiche Daten zu beweisen suchte, daß das Exposé des Finanz- ministers in gewisser Hinsicht durch Mangel an Aufrichtigkeit charakterisiert werde und daß die Gefahr einer neuen Defizit-Epoche für den Fall eines schlechten Erntejahres vorhanden sei. Lang- anhaltender demonstrierender Beifall der Opposition durchbrauste das Haus, als Horánsky mit der Erklärung schloß, daß die Fortsetzung der gegen- wärtigen politischen Richtung das Land entweder in die Knechtschaft oder in die Revolution treiben würde.

Am Schluß der Sitzung wurden zwei Noth- stands-Interpellationen eingebracht, während welcher sich der geweihte Standalmacher Vater Bajay so unparlamentarisch benahm, daß ihm Präsident Szilágyi, nachdem wiederholte Ordnungs- rufe nichts fruchteten, für die Zukunft eine schär- fere Maßregelung in Aussicht zu stellen ge- nötigt war.

Präsident Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Während der Authentifikation des Protokolls trat Ackerbauminister Darányi in den Saal; er wurde von der Rechten mit Gerufen begrüßt. Dann meldete der Präsident, daß die kroatischen Abge- ordneten Julius Jelasiich und Nikolaus Czernkovic ihr Reichstagsmandat niedergelegt haben; in Folge dessen wird der Landtag Kroatiens-Slavoniens auf- getordert werden, zur Besetzung dieser Mandate eine Neuwahl vorzunehmen. Auf Grund eines vom Referenten Bela Görgey unterbreiteten Berichtes der Verifikations- kommission wurde der jüngst gewählte Kronstädter Ab- geordnete Karl Schenell mit dem üblichen dreißig- tägigen Vorbehalte vereidigt. Schließlich erhielt das Haus die Mittheilung, daß für den Schluß der heutigen Sitzung vier Interpellationen an- gemeldet seien.

Die Budgetdebatte.

Der Tagesordnung gemäß wurde sodann die Debatte über den Staatsvoranschlag für 1896 eröffnet. Es sprachen heute der Referent Alexander Hegedüs, ferner Ignaz Hefly, auf dessen Rede der Ministerpräsident sofort antwortete, end- lich Ferdinand Soránsky. Aus dem Verlaufe dieser Diskussion ist Folgendes hervorzuheben:

Referent Alexander Hegedüs.

Geehrtes Haus! Wenn wir die Entwicklung unseres Staatshaushaltes mit Aufmerksamkeit verfolgen, bemer- ken wir, daß sich derselbe nicht nur in seinem ordent- lichen Rahmen reich und mächtig entwickelte, sondern gleichzeitig auch, das sowohl außerhalb als auch inner- halb dieses Rahmens sich auch eine sehr bedeutende Thätigkeit des Staates ergab, welche naturgemäß auch auf unsere Finanzen eine Wirkung ausübte. Sehr be- deutend haben sich die staatlichen Unterstützungen sowohl bei kulturellen Institutionen als auch zu gewerblichen und anderen Zwecken erhöht; die Unternehmungsthätig- keit des Staates hat sich in bedeutendem Maße auf ver- schiedenen Gebieten entfaltet, wo derselbe theils als Bahnbrecher, theils als Vermittler öffentlicher Leistungen thätig ist; ferner stehen der Regierung außer dem ordent- lichen Rahmen des Budgets zu verschiedenen Zwecken größere Vorkaufsummen zur Verfügung, auf welche ge- stützt sie eine selbstständige Thätigkeit entwickelte, in die- sem Budget beispielsweise in Betreff der Regelung des gewerblichen Fachunterrichtes, sowie der Systemisirung des Zinspessors für Viehzucht. Bedeutend entwickelte sich die Thätigkeit des Staates, beziehungsweise der Regie- rung auf dem Gebiete der Investition, nicht nur bei denjenigen Ausgaben, welche unter diesem Titel in den Budgets als transitorische und Investitions- ausgaben vorkommen, sondern auch bei denjenigen, welche als verschiedene Fonds für entsprechende Zwecke der Regie- rung zur Verfügung gestellt werden, so zum Beispiel die Investitionen für Schulbauten, Fortwesen, zur För- derung der Viehzucht, Seidenzucht, ferner für verschie- dene Bauten, für welche bei den verschiedenen Vorzei- tungsstellen ein Darlehen von zusammen über 88 Millionen in Anspruch genommen wurde, was für den Staats- voranschlag schon jetzt eine Amortisations- und Zinsen- last von 9 1/2 Millionen ergibt.

Die größte Unternehmung des Staates ist ent- schieden die Eisenbahn, in welche wir bisher rund eine Milliarde investirt haben und deren bedeutende volkswirtschaftliche Wirkung in erster Reihe auf den Ackerbau entschieden fühlbar ist, indem die Hebung des Bodenertrages und dort, wo sich Verkehrs- centren entwickelten, die Zunahme des Ertrages des Bodens eintrat. Dieser mächtige Faktor behält seine wohlt- hätige Wirkung auch dann, wenn schlechte Verhältnisse obwalten, und wird dieselbe noch mehr fühlbar machen, wenn eine Wendung zum Besseren eintritt. Der Staat kommt ferner durch den in großem Maße entwickelten Bau der Bivalbahnen der Volkswirtschaft in der Weise zuhülfe, daß hier ein Verlust von ungefähr 700,000 fl. dadurch entfällt, damit die betreffenden Bivalbahnen billig und zweckmäßig verwaltet werden können, und außerdem sind unter dem Titel von Post- und Schottertransport auf 50 Jahre und andere lange Termine bedeutende Summen garantiert, damit die Bivalbahnen in den betreffenden Gebieten zustande kommen können. Eisenbahnen, Maschinenfabriken, Eisen- werke schwellten den Ausgabenheil unseres Staatshaushaltes um ungefähr 100 Millionen an.

Redner verweist sodann auf die durch verschiedene Reformen entstandenen bedeutenden Mehrausgaben und zählt hier die juristischen Reformen von der Decentrali- sation der kön. Tafeln angefangen bis zum summarischen Verfahren, die Regelung der Bezüge der Staatsbeamten, die Errichtung des Patentbureaus und schließlich die In- stitution der staatlichen Matrifalämter auf, welche be- weisen, daß jede nützliche und notwendige Reform in unserem staatlichen Leben einen Apparat in Anspruch nimmt, welcher dem Staatshaushalte bedeutende Kosten verursacht. Während der letzten zehn Jahre hat unser Ausgabenetat um 129 1/2 Millionen zugenommen. Wenn wir uns aber in unserem Urtheil nicht irreführen lassen wollen, müssen wir die Faktoren, welche auf die Gestal- tung unseres Budgets von Einfluß sind, mit reger Auf- merksamkeit verfolgen und bestrebt sein, die Rahmen desselben möglichst bescheiden zu halten, denn sonst wird die Beurtheilung unserer finanziellen Lage und die Soli- dität unserer finanziellen Entwicklung Schaden erleiden. Dies hervorzuheben ist uns nothwendiger, als die ge- genwärtige Lage unserer Finanzen und die große Er- weiterung unseres Staatshaushaltes wohl genügende Garantie dafür bieten, daß die Wege für unsere Ent- wicklung nach jeder Richtung eröffnet und gesichert sind, aber keine Garantie dafür bieten, daß wir, wenn wir nicht überall die gehörige Rigorosität und Kontrolle ent- falten, nicht über das Ziel hinausgeschossen werden und daß kein Rückfall eintreten wird. Redner beleuchtete hierauf die einzelnen größeren Ausgaben für die Central- verwaltung, die gemeinsamen und Heeresausgaben und die Ausgaben für die Staatsschulden. Nachdem er schließ- lich darauf hingewiesen, daß für die Millenniumfeierlich- keiten eine Summe von dreihundert Millionen eingestellt ist, empfahl er das Budget zur Annahme im Allge- mein. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Ignaz Hefly.

Geehrtes Haus! Dem Berichte der Finanzkom- mission habe ich die Ehre, im Namen meiner Princi- piengenossen den folgenden Beschlusentwurf zu unter- breiten: „In Anbetracht, daß der Staatsvoranschlag erste Besorgnisse erweckt, daß es nicht möglich sein werde, das Gleichgewicht im Staatshaushalte zu erhal- ten; in Anbetracht, daß die Regierung sich unfähig er- wiesen hat, das Parlament zu leiten; in Anbetracht, daß die Regierung selbst das durch den Ausgleich bis in die engsten Grenzen zurückgedrängte Staatsrecht Un- garns nicht verteidigte und geltend machte; ...

Bajay: Das ist genug schmächtig! Hefly im Besen fortfahrend: ... in Anbetracht, daß die Regierung das Ansehen Ungarns nach außen

und innen schwer kompromittirte (Stürmische Zustim- mung der äußersten Linken); in Anbetracht, daß man der jetzigen Regierung die bevorstehenden Verhandlungen über das Handelsverhältniß, die Verzehrungssteuern, die Quote, das Zoll- und Bankwesen nicht mit Beruhigung anvertrauen kann; erkläre das Haus, daß es den Staatsvoranschlag als Basis der Spezialberatung nicht annimmt.“ (Beifall der äußersten Linken.)

Zur Motivirung dieses Antrages brachte der Red- ner, indem er die einzelnen Punkte seines Antrages erörterte, im Wesentlichen vor, daß große, vom Hause bereits votirte Ausgaben im Budget gar nicht vorkom- men, folglich sei der präliminirte Ueberschuß nur eine Fiktion; da sei denn die Erhaltung des Gleichgewichtes äußerst problematisch, und zwar umso mehr, als einzelne Einnahmeposten, zum Beispiel beim Post- und Tele- graphenwesen notorisch zu hoch präliminirt seien. Daß die Regierung unfähig sei, das Parlament zu leiten, sei daraus ersichtlich, daß dieses Haus, sobald es einige Stunden der Berathung gewidmet hat, Tage lang nichts zu thun hat. Umso thätiger sei die Regierung hinsicht- lich der Vorbereitung der künftigen Wahlen, indem die Wählerlisten in emporender Weise zusammengestellt wer- den. Die Regierung gehe eigenmächtig vor und liebe es, das Parlament zu überraschen, wie zum Beispiel bei der letzten Ministerkrise. Arg habe die Regierung das An- sehen Ungarns gegenüber den Ungarnen vorfallen kom- promittirt, ebenso tadelnswert sei ihre Nationalitäten- politik. Daß dieselbe für Ungarn schlecht sei, gehe am besten daraus hervor, daß der Rumäne Uredia die Aeußerungen der Regierung gelobt habe. Baron Bánffy solle demissioniren, das Haus aber möge dem Antrage des Redners gemäß das Budget dieser Regierung ver- werfen. (Lebhafte Beifall der äußersten Linken.)

Ministerpräsident Baron Bánffy.

Geehrtes Haus! Ich kann dem Borredner die Versicherung geben, daß ich seinem Rathe, meine eigene Stellung anzugeben, befolgen werde, sobald ich über- zeugt sein werde, daß ich dem Lande keine Dienste mehr leisten kann; vorläufig aber sehe ich die Zeit noch nicht gekommen, daß ich gleich dem Nobren, der seine Schul- digkeit gethan, gehen soll. (Lebhafte Beifall rechts; Lärm der äußersten Linken.) Ich werde wohl Gelegen- heit haben, im Laufe der jetzigen Debatte wiederholt das Wort zu ergreifen ...

Bajay (dazwischenrufend): Sobald Belkics die Reden ausgearbeitet haben wird! (Lärm rechts.)

Präsident: Ich rufe den Abgeordneten Bajay zur Ordnung. (Beifall rechts.)

Ministerpräsident Baron Bánffy (fortfahrend): doch muß ich schon jetzt auf einzelne Aeußerungen Hefly's meine Bemerkungen machen. Daß in Ungarn die Justiz des ungarischen Staates beleidigt wurden, ist von uns Allen anerkannt. Die seitherigen Thatsachen beweisen aber, daß dort für die weitestgehende, für die entschiedenste und energichste Bestrafung gesorgt werden wird. (Widerspruch der äußersten Linken.) Unzweckmäßig, unrichtig und unloyal ist es übrigens, die dynastischen Gefühle mit den nationalen Gefühlen in Gegensatz zu bringen; dies hat der Abgeordnete Hefly gethan, als er sich in der soeben angehörten Weise darüber äußerte, daß zu derselben Zeit, als die Infultrirung der ungaris- chen Farben erfolgte, jene Fahne ungewöhnlich zahl- reich angebracht war, welche die Farben der Herrscher- familie führte. (Widerspruch der äußersten Linken.)

Weslenski: Weiß und roth sind die Farben des Herrscherhauses!

Ministerpräsident Baron Bánffy: Keineswegs! Das Herrscherhaus und die Krone sind zur Feststellung dessen berechtigt, welches ihre Farben sind. Und als der Abgeordnete Hefly so sprach, wie er gesprochen hat, stellte er die dynastischen Gefühle mit den nationalen Gefühlen in Gegensatz, das aber halte ich nicht für er- laubt. (Zustimmung rechts.) Der Abgeordnete Hefly hat ferner den letzten Ministerwechsel als eine Ueberraschung bezeichnet; ich dagegen glaube, daß die Sache in ganz parlamentarischem und ver- sassungsmäßiger Weise gelöst wurde. (Zustimmung rechts, lebhafter Widerspruch aus der äußersten Linken.) Graf Andor Fesetich beabsichtigte, zur Beseitigung der Mifere des Steinbrucher Vorsteh- marites in Pushta-Peteri eine Beobachtungsstation zu errichten. Er schloß diesbezüglich mit einer Unternehmer- firma ein Uebereinkommen und wünschte, die auf Grund desselben gewährten Rechte auf 30 Jahre auszubehalten. Dazu war er berechtigt, allein die übrigen Minister, darunter auch ich, hielten diese Verfügung nicht für richtig. Wir wollten in dieser Beziehung mit ihm nicht solidarisch sein und sprachen dies offen aus. Da die Ministerkollegen des Grafen Fesetich sich in dieser Weise ausgesprochen und die Solidarität ablehnten, war er der Ansicht, daß er sein Portefeuille nicht länger behalten könne. (Rufe der äußersten Linken: Nicht bloß deshalb! Er hat auch Anderes angeführt!) Ich glaube, daß dieses Vorgehen ganz verfassungsmäßig (Zustimmung rechts, Heiterkeit der Opposition), dabei von Seite des Herrn Ministers vollkommen ritter- lich und korrekt war; er wollte mit seinen Minister- kollegen nicht in Gegensatz kommen, trotzdem er das von den letzteren nicht gebilligte Uebereinkommen mittler- weile stornirt hatte. (Bewegung links.) Was die rasche Besetzung seiner vakant gewordenen Stellung betrifft, so möge man sie uns nicht übelnehmen. Ich hatte ur- sprünglich die Absicht, die Sache bloß provisorisch zu regeln; da aber die oppositionelle Presse nachdrücklich betonte, daß die Regierung mit einem Provisorium in die Budgetberathung nicht eintreten könne, entschloß ich mich unter dieser Bedingung zur raschen Lösung. (Heiter- keit der Opposition.) Ich entsprach dem Wunsche der Opposition, die mich deshalb nicht tadeln sollte. (Leb- hafter Beifall rechts; Lärm der Opposition.)

Ferdinand Horánsky.

Geehrtes Haus! Ich bin dem Herrn Minister- präsidenten Dank schuldig dafür, daß er vor meiner Rede das Haus in eine heitere Stimmung versetzte, trotzdem er nichts Neues und nichts Interessantes sagte. Wir werden übrigens die zuletzt erwähnte Angelegenheit seinerzeit noch eingehend besprechen, deshalb reflektire ich

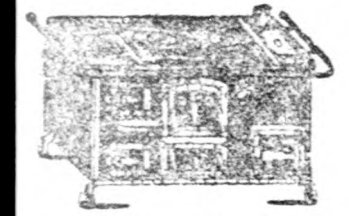
LAGER

der Lauf- und Abbelstoffe. positionen.

CH

Kusztáv,

Te Nr. 3, Fabrikate in Cooks - Oefen, ventilationen,



bertroffen!

MAAGER'S ter, gereinigter

MORSCH

LEBERTHRAN

Wilhelm Haager in Wien.

Don den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und seiner reinen Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfehlend und vorzuziehen in allen Fällen, in welchen der Blutkreislauf gehemmt, die Organe des Verdauens, insbesondere der Brust u. Lunge, ungenügend, Verengung der Gänge, sowie Heilung des Blutes überhaupt befehlen. Die Flasche des gelben Sortes zu fl. 1.50 ist zu be- nehmen in der Fabrikaleber- trahe: Wien, Altb., Neu- markt Nr. 3, sowie in den besten Apotheken der österr.- ungar. Monarchie. Zu En- nachst die:

Apotheker Josef v. Förf,

Königsplatz Nr. 12, ferner bei den Kaufleuten: Halimayer & Seitz, Fr. Kochmeister's Nachf., Ferd. Neruda, Brázay Álmán, L. Edesky, Jakats Lajos, Friedr. Petrányi, Reiner Lipót Ferencz, Simon Istv., Jolnár u. Moser, Det- sányi Károly.

Wien, Markt 3. gerichtlich verfolgt.

Gegründet 1868

REN penfee.

auf das jetzt darüber Gesagte nicht. (Lärm auf der linken Galerie.)

**Präsident:** Ich bitte dort um Ruhe, sonst lasse ich die Galerien räumen.

**Soranci:** Nur auf eine einzige Aeußerung des Vordruckers habe ich eine Bemerkung zu machen. Sie besteht darin, daß ich an der Rede des Abgeordneten Hely nichts gefunden habe, was eine Störung des guten Einvernehmens zwischen der Krone und der Nation bezweckt hätte. (Stürmischer Beifall der Opposition.) Zur Verrechnung des Budgets übergehend, erklärte der Redner, daß dem Vorschlage ein großer Mangel an Aufrichtigkeit anhafte. Verschiedene Ausgaben, die für 1896 schon in Spezialgesetzen votirt wurden, sind im Budget nicht enthalten, solche Einnahmen dagegen, deren Wachstum nahezu sicher zu erwarten ist, sind so präliminirt, als ob sie nicht wachsen würden. Der Finanzminister hoffe, daß auch die 1896er Schlussrechnungen mit einem Ueberschusse schließen werden, Redner dagegen ist überzeugt, daß sich in jenen Schlussrechnungen ein Defizit herausstellen werde. Die Ueberschüsse der früheren Jahre seien vorausgibt worden, sie sind gänzlich erschöpft. Dies könne nur als Lichtschein, als Mangel von Voraussicht der früheren Regierung bezeichnet werden. Das vorliegende Budget befunde die Verschlimmerung im Staatshaushalt. Die bevorstehenden großen Erfordernisse stehen mit der Finanzpolitik der Regierung nicht im Einklange. Denn selbst wenn die faktischen Einnahmen des künftigen Jahres sich um 8-9 Millionen höher stellen sollten als das Präliminare, so werden sie doch lange nicht ausreichen, um die Bedürfnisse für die Verwaltungsreform, für das Wachsen der Beamtenbezüge, für die Zinsen der neuen Staatsschulden, für die erhöhten Ansprüche der Konfessionen, für die Zunahme der gemeinsamen Ausgaben und für zahlreiche Kulturzwede zu decken.

Auch die präliminirten Einnahmen seien nicht sicher. Die wirtschaftliche Krise werde sich mit der Zeit noch fühlbarer machen. Bei den Eisenbahnen dürfte der Ertrag des Personenverkehrs noch steigen, beim Frachtenverkehr werde er gewiß sinken. Auch die Steuerreform werde wenigstens in den ersten Jahren, eine Abnahme des Ertrages der direkten Steuern zur Folge haben. Allein trotzdem dürfe diese Reform nicht unterbleiben, denn in keinem Lande Europas sei die Besteuerung eine so ungleiche wie in Ungarn. In dieser Beziehung sei leider noch nichts geschehen, ebensowenig zur Linderung der landwirtschaftlichen Kalamitäten, nichts gegen die Reaktion, den Merkantilismus, nichts im Kampfe des Kapitalismus gegen die Landwirthschaft. Weber der Organisation des Kreditwesens, noch den sozialen Fragen habe die Regierung bisher Aufmerksamkeit geschenkt. Ueberhaupt herrsche eine durch die Politik der Regierung verschuldete allgemeine Depravation. Nach jedem Inzidenzfalle breche eine Wunde auf, welche uns Einblick in die trankhaften Zustände des Landes gewähre. Die jetzt herrschenden Maximen seien: Gewaltthätigkeit, sittliche Verderbnis, Verzicht auf jedes höhere nationale Ideal und in Allem ein keine Grenzen kennender Egoismus. (Stürmischer Beifall der Opposition.) Und wer in Ungarn vorwärts kommen wolle, müsse sich dieser Fahne anschließen, Charakter, Hingebung und Treue sind blöde Begriffe. Das Volk ist das Laisthier, die Jurisdictionen sind Werkzeuge zur Verhinderung der Regierung. Selbst die Legislative, rief der Redner aus, ist eine vollständig ausgedörrte Körperlichkeit, die keinen eigenen Willen hat und die auf ihr eigenes Dekorum so wenig Gewicht legt, daß sie, wenn heute ein rumänischer, morgen ein panlawistischer, übermorgen ein kroatischer Agitator dem ungarischen Staate einen Fußtritt verleiht, nicht so viel Muth und Kraft besäße, um für die Rechte und Interessen der Nation einzutreten. (Lebhafter Beifall der Opposition.) Und die Regierung? Diese verstehe nur zu gehorchen und zu schmeicheln. (Stürmischer Beifall der Opposition.) Wie will man da einen ungarischen Staat zustande bringen? Wehe dem Lande, dessen Legislative die psychologischen Vorgänge im Leben des Volkes unberücksichtigt läßt. Da reifen Ideen und Gedanken, die weder der Krone noch dem Lande zum Wohle gereichen, denn die Politik, die seit einiger Zeit in Ungarn betrieben wird, kann nur zur Knechtschaft oder zur Revolution führen. (Stürmischer Beifall der Opposition.) Ich mag nicht ein Mitschuldiger dieser Politik sein und nehme deshalb das Budget weder im eigenen Namen noch im Namen meiner Partei an, und nur um das Schlusswort zu wahren, reiche ich den Beschlusseutwurf ein: Das Haus lehnt das Budget ab. (Lange anhaltender stürmischer Beifall der Opposition; viele Abgeordnete beglückwünschten den Redner.)

Der Präsident unterbrach nun die Debatte und es folgten die für heute angemeldeten

### Interpellationen.

Erster Interpellant war Giza Polonyi. Er fragte den Minister, ob derselbe Kenntnis habe, daß viele Bewohner von Balmazújváros auswandern wollen, weil sie bei der Landwirtschaft keinen Erwerb finden? Ob er wisse, daß die 12,000 dortigen Einwohner nur 3127 Joch Feld besitzen, folglich auf landwirtschaftlichen Tagelohn angewiesen sind? Ob er wisse, daß etwa 40,000 Joch der in der Gemarkung dieser Gemeinde liegenden, ein Fideikommiß bildenden Felder auf lange Zeit verpachtet wurden, so daß die Bevölkerung keine Hoffnung hat, durch Gruppenpachtungen ihr Brod zu erwerben? Ob er Kenntnis davon habe, daß die Balmazújvároser Einwohner in Folge Aufforderung der Regierung sich massenhaft gemeldet haben, um in anderen Gegenden Arbeit zu bekommen, jedoch bisher keinerlei Bescheid erhalten haben? Der Interpellant fragt endlich, welche Verfügungen der Minister zur Verhütung der massenhaften Auswanderungen und zur Vinderung des Nothstandes treffen will?

Ferner fragte er den Justizminister, welchen Standpunkt derselbe in Betreff der Aufhebung oder doch Beschränkung der Fideikommiss einnehme.

Nachdem Polonyi über seine eigenen Erfahrungen in Balmazújváros gesprochen und die dortigen Zustände

recht grauenhaft geschildert hatte, erklärte Minister Perczel, meritorisch werde er erst später antworten, vorläufig aber müsse er bemerken, daß er den Bizegespan des Komitats angewiesen habe, über die Zustände in Balmazújváros Bericht zu erstatten. Dieser Bericht sei nun eingelangt und daraus sei ersichtlich, daß etwa 200 Individuen Noth leiden, daß aber die dortigen Beschwerdeführer selbst schuld seien, daß sie zur Ernte keine Arbeit erhielten. Sie forderten nämlich einen Tagelohn von 1 fl. 50 kr. bis 1 fl. 90 kr. Die Gutspächter konnten dies nicht bewilligen und mußten aus anderen Gegenden Arbeiter kommen lassen. Darauf ermäßigten wohl die Balmazújvároser ihre Forderungen, doch konnten sie nicht mehr berücksichtigt werden, da es unmöglich war, die bereits in Arbeit stehenden Arbeiter wegzuschicken. Die ausführliche Antwort werde der Redner später ertheilen.

Es folgte dann die Interpellation des Abgeordneten Franz Veszemey. Er erzählte, daß im vorigen Jahre viele Familien mit etwa 1200 Seelen sich als neue Kolonisten in den Gemarkungen der Temeser Ortschaften Gyarmata, Giroda und Medves ansiedelten, darunter auch früher wohlhabende Familienväter. Nun sind aber Alle zugrunde gegangen, weil im Kolonisationsvertrage mit dem betreffenden Grundbesitzer sämtliche Kolonisten für solidarisch erklärt waren. Die armen Leute haben nichts zu essen und keine Wohnstätten.

**Bajay:** Das sind die Früchte des Liberalismus. (Große Bewegung rechts und links: Der Volkspartei!)

**Präsident:** Ich rufe den Abgeordneten Bajay wegen seines Dreinredens zur Ordnung!

**Veszemey:** Derjenige, den es betrifft, gehört zufällig zur Volkspartei. (Gehäufte eines Theiles der äußersten Linken.)

**Bajay:** Deswegen bleibt aber das, was ich sagte, doch wahr. (Lärm.)

**Präsident:** Ich rufe den Abgeordneten Bajay zum zweiten Male zur Ordnung und wenn er die Ruhe noch weiter führen sollte, so werde ich das Haus um Anwendung der in der Geschäftsordnung vorgesehenen Maßregel bitten. (Lebhafte Zustimmung.)

**Veszemey** fuhr fort, daß unter jenen Hungernden, die in Ställen und Scheunen zusammengepferdt leben, Krankheiten ausgebrochen sind, welche die ganze Gegend gefährden. Redner fragt daher, ob der Minister von diesen Zuständen Kenntnis habe und ihnen abhelfen wolle, ferner ob er erheben lassen wolle, ob der Kolonisationsvertrag dem S. M. 1894 entspreche?

Minister Perczel antwortete sofort, er habe mit Zustimmung des Ministerrathes schon Hilfsmaßregeln getroffen und den Temeser Obergespan angewiesen, als Regierungskommissär die erforderliche erste Hilfe zu gewähren.

**Gabriel Ugron:** Nicht ein Regierungskommissär, sondern Geld ist nothwendig. (Lärm.)

**Minister Perczel:** Auch in dieser Beziehung wird der Regierungskommissär die erste Unterstützung gewähren. (Lebhafter Beifall rechts.) Der Kolonisationsvertrag ist dem Redner nicht bekannt, doch werde er denselben durch den Regierungskommissär prüfen lassen. (Beifall rechts.)

Der Interpellant und das Haus nahmen diese Antwort zur Kenntnis.

Die zwei noch übrigen Interpellationen wurden auf morgen verschoben. Schluß der Sitzung um ein Viertel 3 Uhr.

### Der Kapitalist.

Budapest, 6. November.

**(Vom Getreidemarkt.)** Das Wetter der letzten Tage war für die Anbauarbeiten das denkbar günstigste. Auf den ausländischen Märkten zeigte sich in Weizen wenig Geschäft und die Tendenz war eine matte. Hier war anhaltend in Folge der bereits oft gekennzeichneten Gründe Festigkeit zu verzeichnen. Die Mühlen haben ihre Erzeugung auf längere Zeit hinaus bereits vorverkauft und befinden in Folge dessen anhaltend eine rege Kaufkraft zu etwas gebesserten Preisen. Der Terminmarkt beharrt in seiner Leihargie, ist jedoch im Zusammenhang mit dem Effektivmarkt fest. Es scheint, daß das Interesse der Spekulation theilweise durch die Vorgänge an der Fondsbörse abhört wird. In den anderen Sorten hat sich die Lage nicht wesentlich verändert. Roggen, Hafer und Mais blieben weiter fest, in der letzteren Fruchtorte war der Verkehr äußerst schwach. Für Gerste zeigt sich noch immer keine Nachfrage. Kohlraps war matt in Folge der günstigen Witterung, neuer Neps ist um etwa 15 kr. zurückgegangen.

**(Der Saatenstand.)** Nach den bis zum 1. November seitens der ständigen Referenten an das Ackerbauministerium eingeschickten Berichten stellt sich die Lage der Landwirtschaft wie folgt dar:

Nach langer Trockenheit hat sich endlich in der zweiten Hälfte des Oktober im ganzen Lande Regen eingestellt. Die Niederschlagsmengen waren überall reichliche, in manchen Gegenden sogar zu reichliche, so daß die Gebirgsbäche austraten. Die Saaten schossen dann rasch auf, in manchen Gegenden war jedoch der Same bereits vernichtet, resp. von den Mäusen aufgefressen worden. Diese Thiere haben überhaupt in den Komitaten Sohl, Klausenburg, Ung, Gömör, Zips, Jemolin, Abauj-Torna und Torda-Aranyos, Würmer in den Komitaten Stuhlweisburg und Hajdu großen Schaden angerichtet; die Rälte und der Reif der letzten Tage haben aber sowohl die Mäuse als auch die Würmer desimirt. Das Acker und Ausäsen ist stark im Zuge, da man diesbezüglich noch in vielen Gegenden sehr im Rückstande ist. In den meisten Gegenden ist man noch mit einem Viertel der Ausaatarbeiten im Rückstande, in den übrigen Komitaten jedoch, wo es schon im September regnete, sind die betreffenden Arbeiten bereits beendet. Die unmittelbar vor dem Regen herbeigeführte Ausaat ist sehr schön aufgegangen. Die Weinlese ist mit verschüdem Ergebnis beendigt worden. Gegenwärtig besäht man sich

mit der Bergung der Reben, ebenso werden die Kartoffel und Rüben in Gruben geborgen.

**(Urad-Gsanader Eisenbahn.)** Die Garahoncz-Kagyhalmagyer Strecke dieser Eisenbahn wurde heute in Anwesenheit des Handelsministers Ernst Dániel feierlich eröffnet. Der Minister besichtigte in Gurahoncz die dortige, im Besitze der Urad-Gsanader Eisenbahn sich befindende Ziegels- und Cementfabrik, sowie die dortigen staatlichen Steinbrüche. Die neue Eisenbahnstrecke ist 27 Kilometer lang, weist mehrere interessante Bauten auf und fährt durch eine der fruchtbarsten Gegenden, in der sich Urwälder befinden. Auf die an ihn gerichtete Begrüßungsansprache dankte der Minister, schilderte dann die Möglichkeit dieser Strecke, welche er sodann dem Verkehr übergab. Hierauf folgte ein sehr animirtes Dankes.

**(Serbische Schweineausfuhr.)** Aus Belgrad wird telegraphirt: Ministerpräsident Novaković richtete eine Beschwerde an das Wiener auswärtige Amt gegen das von Ungarn erlassene Verbot der Durchfuhr serbischer Schweine nach Italien und nach Rumänien. Das Verbot sei nicht gerechtfertigt, da serbische Schweine nach Ungarn eingeführt werden dürfen.

**(Das Guthaben Japans bei der Bank von England.)** Aus Frankfurt a. M., 6. d., telegraphirt man: Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus London: Unterrichtereits verlautet, daß von den bei der Bank von England zur Verfügung Japan ruhenden 84 Millionen Pfund nichts ausgeliehen wird. Die zu machenden Auszahlungen beschränken sich auf circa zwei Millionen in Ratenzahlungen für zwei in England im Bau begriffene Kriege, die sich nebst Ausrüstung, sowie etwas unter einer Million für Versicherungen in Deutschland. Der Rest wird voraussichtlich zu allmähigen Silberantäufen benutzt.

**(Der Börserath) hat angeordnet, daß die Aktien der Rjma-Murány-Salgó-Tarján-Eisenwerks-Aktien-Gesellschaft vom 6. d. angefangen ein Coupon (12 fl.) und mit 5 Prozent laufenden Zinsen vom 1. Juli 1895 zu handeln und zu notiren sind.**

**(Viehverkehr nach Kroatien-Slavonien.)** Die kroatisch-slavonische Landesregierung hat die Einfuhr von Klauen thieren aus solchen Territorien Ungarns, wo die Maul- und Klauenseuche herrscht, nach Kroatien-Slavonien vorerst verboten. Aus nicht infizirten Gegenden stammende Klauen thiere können mit ordnungsmäßigen Viehpässen versehen mittelst Eisenbahn eingeführt werden, müssen jedoch vor der Einfuhr von Viehärzten untersucht werden. Solche Thiere werden, insofern man sie nicht sofort schlachtet, bevor dieselben zu dem freien Verkehr zugelassen werden, zehn Tage lang absondert gehalten und von Viehärzten obervirt.

**(Aenderung in der Silgutaufgabe.)** In An gelegenheit der in Aussicht genommenen Verlegung der Silgutaufgabe vom Zibabahnbo nach dem Josephstädter Saatenbahnhof hat heute Nachmittags 5 Uhr unter Vorsitz des Direktors der kön. ungarischen Staatsbahnen, Albert Schöber, eine Sitzung stattgefunden.

**(Zusolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Zusolvenzen: Hugo Fleischner in Weiz; Josephine Lam in Witkowitz; Adler und Feuer, Herrenschneider in Grohwarden; Joseph Mohr, Kaufmann in Lemberg.

**Wien, 6. November. (Spiritus.)** Heute ist in promptem Kontingent-Spiritus weder ein Geschäft noch eine Preisveränderung von 14 fl. 80 kr. Geld, 15 fl. Brief zu verzeichnen.

**(Wiener Fruchtbörse vom 6. November.)** Privat-Telegramm. Obwohl auch heute von auswärts keine Anregung vorlag, verlief der Markt doch in sehr fester Haltung und die Kurse von Weizen und Roggen verfolgten steigende Richtung. Die sehr selten Meldungen vom Budapester Effektivmarkt und auch das auf dem hiesigen Plage nur sehr reservirte Angebot prompter Waare sind die ausschlaggebenden Gründe der Befestigung. Um 12 Uhr Mittags notirten amtlich: Weizen per Frühjahr von 7 fl. 30 kr. bis 7 fl. 32 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 71 kr. bis 6 fl. 73 kr., Mais per Mai-Juni 1896 von 4 fl. 90 kr. bis 4 fl. 92 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 37 kr. bis 6 fl. 39 kr., Kohlraps per Januar-Februar von 10 fl. 20 kr. bis 10 fl. 25 kr., per August-September von 11 fl. 30 kr. bis 11 fl. 40 kr., Hübel per Januar-April von 27 fl. bis 28 fl.

**Steinbruch, 6. November. (Original-Telegramm.)** Bericht der Vorkendviehhändler-Halle in Steinbruch. — Das Geschäft war lebhaft. — Vorrath am 4. November 3458 St. Am 5. November wurden 524 St. abgetrieben, demnach verblieb am 6. November ein Stand von 2934 St. — Wir notiren: **Maifschweine:** Serbische, schwere von 56 kr. bis 57 kr., mittlere von 56 kr. bis 57 kr., leichte von 55 kr. bis 56 kr. (Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Ufancemäßiger Abzug nur bei Maifschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

**Paris, 6. November. (Produktenmarkt.)** Weizen per laufenden Monat 18.80, per Dezember 19.—, per vier ersten Monate 19.40, per vier Monate vom März 19.75. — Weizen mehr per laufenden Monat 42.75, per Dezember 42.90, per ersten vier Monate 43.30, per vier Monate vom März 43.75. — Hübel per laufenden Monat 53.75, per Dezember 54.25, per ersten vier Monate 54.50, per vier Monate vom März 54.25. — Spiritus per laufenden Monat 31.25, per Dezember 31.75, per vier ersten Monate 32.75, per vier Monate vom Mai 33.25. Weizen und Mehl behauptet, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Schön.

Wiener Börse vom 6. November.

Ungeachtet der beruhigenden Berichte von den ausländischen Börsen und über die Situation der Ottoman-Bank haben im Verlaufe der heutigen Börse mehrere sehr namhafte fremdwährige und zwanagsweilige Wertpapiere in allen Papieren mattgefunden, welche die Kurse neuerdings stark herabgedrückt haben. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 3 columns: Title, Price, and Unit. Includes 'Amtliches Telegramm' and 'Privat-Telegramm' sections with various financial instruments and their prices.

Table with 3 columns: Title, Price, and Unit. Lists various bank shares and bonds, such as '1864er Rente', '1868er Rente', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 388.25, ungarische Kreditaktien 463.25, Anglo-Bank Aktien 170.25, Bankverein 155, Unionbank 333.50, Länderbank 262, etc.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 6. November. Der seit Tagen mit Spannung erwartete Jahrestag in Paris ist ohne ernsthafte Komplikation verlaufen und man meldete bloß eine unbedeutende Involvanz. Den vormittägigen großen Wiener Abgaben bot die Berliner Börse durch ihre hier und in Wien existierenden größeren Käufe theilweise Einhalt. Auch die Meldung, daß London 2 1/2 Millionen Pfund nach der Türkei sendet, übte guten Eindruck. Die mäßig erholten Kurse bröckelten in Folge des Verhaltens der Wiener Spekulation, welche konsequent Geber war, ab, um sich wieder auf besseres Berlin, wo angeblich ein Wiener Großspekulant Dedungen vornahm, erheblich zu erholen. Das Geschäft war ein fieberhaftes, ohne bedeutende Umsätze.

An der W o r b ö r s e wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 464 bis 461, Industriebank zu 279 bis 278, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 279 bis 278, ungarische Ostkompte- und Wechselbankaktien zu 300.25 bis 298, etc.

An der W i t t a g s b ö r s e kamen in Verkehr: Bankverein zu 122.50 bis 122, VIII, IX, X. Bezugs-Sparlaste zu 104, Budapester Pfandleihen-Aktiengesellschaft zu 253 bis 254, Landes-Central-Sparlaste zu 840, etc.

An der M a t t b ö r s e wurde gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 465.75 bis 464, ungarische Industriebankaktien zu 279 bis 278, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 279.50 bis 278, ungarische Ostkompte- und Wechselbankaktien zu 300.25 bis 298, etc.

An der M a t t b ö r s e wurde gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 465.75 bis 464, ungarische Industriebankaktien zu 279 bis 278, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 279.50 bis 278, ungarische Ostkompte- und Wechselbankaktien zu 300.25 bis 298, etc.

Getreidengeschäft. Weizen war heute mäßig offerirt, die Marktluft wurde günstiger, die Stimmung fest. Es gingen 35,000 Meterentnern aus dem Markte, welche 2 1/2 bis 5 tr. höher bezahlt wurden. In anderen Getreidearten hatten wir schwachen Verkehr zu un- veränderten Preisen, nur Roggen ging 5 tr. höher. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 550 Mtr. 81.6 R. zu fl. 7.10, 1000 Mtr. 81 R. zu fl. 7.10, 400 Mtr. 81 R. zu fl. 7.05, 500 Mtr. 81 R. zu fl. 7.05, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.10, 100 Mtr. 80.2 R. zu fl. 6.95, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 6.95, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.75, etc.

150 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.75, Alles per drei Monate. - Bester Boden: 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.90, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 6.90, 500 Mtr. 79.2 R. zu fl. 7.350, Mtr. 79 R. zu fl. 6.92, 1000 Mtr. 79 R. zu fl. 6.92, 600 Mtr. 79 R. zu fl. 6.92, 1000 Mtr. 79 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.80, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.75, Alles per drei Monate. - Weissenburger: 1500 Mtr. 78.8 R. zu fl. 6.87, 1300 Mtr. 78 R. zu fl. 6.85, 200 Mtr. 78 R. zu fl. 6.85, 900 Mtr. 77.2 R. zu fl. 6.80, Alles per drei Monate. - Bäckstaer: 1900 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.85, 1300 Mtr. 77 R. zu fl. 6.85, Weides per drei Monate. - Becksterefer: 4500 Mtr. 78 R. zu fl. 6.80, per drei Monate. - Banater: 3000 Mtr. 79.3 R. zu fl. 6.95, per drei Monate. - Biharer: 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 6.85, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 6.70, Alles per drei Monate. - Magazinswaare: 5600 Mtr. 80 R. zu fl. 7, per drei Monate.

Roggen: 400 Mtr. zu fl. 6.35, 100 Mtr. zu fl. 6.35, 200 Mtr. zu fl. 6.32, 100 Mtr. zu fl. 6.27, Alles per Kasse.

Safer: 100 Mtr. zu fl. 6.15, 100 Mtr. zu fl. 6.16, 100 Mtr. zu fl. 6.10, 100 Mtr. zu fl. 6.85, 100 Mtr. zu fl. 5.80, Alles per Kasse.

Termine. Auf höheres Effektengeschäft Weizen und Roggen einige Kreuzer fester, Mais und Hafer aut behauptet. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.92 bis fl. 6.97, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.55 bis fl. 4.57, Safer per Frühjahr zu fl. 5.95 bis fl. 5.98, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.34 bis fl. 6.38, Kohlraps per August-September zu fl. 11. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.96 bis fl. 6.98, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.56 bis fl. 4.57, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.37 bis fl. 6.38, Weides schlesien: Weizen per Frühjahr 1896 zu fl. 6.97 Geld, fl. 6.98 Waare, Mais per Mai-Juni 1896 zu fl. 4.56 Geld, fl. 4.57 Waare, Safer per Frühjahr zu fl. 6.96 Geld, fl. 6.98 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.37 Geld, fl. 6.39 Waare, Kohlraps per August-September 1896 zu fl. 11 Geld, fl. 11.05 Waare.

Offiziell gekündigt wurden: 100 Meterentner Pflaumen zur Uebernahme per 11. November.

Produktengeschäft. Fettwaare unverändert: Abschlässe gelangten nicht zur Notierung. Pflaumen ruhig: per November wurden serbische 85füßige zu fl. 17.86 geschlossen. Pflaumen mus geschäftslos.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Title and Price. Lists various wheat and rye grades with their respective prices in florins.

Table with 2 columns: Title and Price. Lists quality of Banater wheat and Bäckstaer with their respective prices.

Table with 2 columns: Title and Price. Lists various rye grades with their respective prices.

Table with 2 columns: Title and Price. Lists various flour and other grain products with their respective prices.

Table with 2 columns: Title and Price. Lists various types of barley and other grain products with their respective prices.

Table with 2 columns: Title and Price. Lists various types of oats and other grain products with their respective prices.

Table with 2 columns: Title and Price. Lists various types of rye and other grain products with their respective prices.

Table with 2 columns: Title and Price. Lists various types of wheat and other grain products with their respective prices.

Table with 2 columns: Title and Price. Lists various types of rye and other grain products with their respective prices.

Table with 2 columns: Title and Price. Lists various types of wheat and other grain products with their respective prices.

Wasserstand vom 6. November.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Lists water levels at various locations like Donaueben, Krems, etc.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Lists water levels at various locations like Krems, Vienna, etc.

Erklärung der Zeichen: \* unter Null; A gestiegen um; V gefallen um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Lottoziehung vom 6. November.

Brünn 63 37 12 44 76

GRIES bei BOZEN.

Mildester klimatischer Kurort im deutschen Süd-Tirol. Saison vom 1. September bis 1. Juni. Prospekte durch die Kurverwaltung.

Die Metallwaarenhalle von D. H. POLLAK, Budapest.

Wienergasse Nr. 5. Fabrik Tölgasse, im eigenen Hause, empfiehlt ihre Erzeugnisse von neu konstruirten und verbesserten Eiskästen, auf das Solide gearbeitete, für Restaurateure, Wirtche, Fleischer, Selcher, Butter- und Käse-Geschäfte, ferner Eisenmöbel, Stahlrohr-Matratzen, Metall-Matratzen zu nachstehenden Preisen:

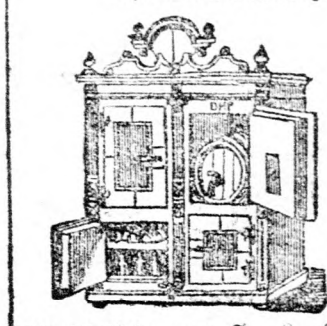


Table with 2 columns: Item and Price. Lists various metal goods like safes, beds, and furniture with their prices.

Wagenlaternen von 5-25 fl.

Kunst-Email-Kochgeschirre u. alle Gattungen Milchwirthschaftsgeschirre, wie auch Transport-Milchkannten zu festen Preisen. Versendungen nach allen Bahnhauptstationen per Nachnahme. Verpackung zum Kostenpreise. Der Preiscurant wird auf Verlangen franco und gratis zugefendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle Budapest, Wienergasse Nr. 5.

Früchte- Gemüse- Fleisch-Conserven

empfehlen in bester Qualität Conserven-Aktien-Gesellschaft, vorm. Jos. Ringler's Söhne, k. u. k. Hoflieferanten, Bozen (Südtirol).

Preisconcourts gratis und franko. Obige Fabrikate sind in den meisten größeren Delikatessen-Handlungen vorrätig. 40381

Unicum ist der beste und billigste Parket-Fussboden-Glanz ohne Wachs und ohne Terpentin, daher nicht klebend und geruchlos, glänzt leicht und prachtvoll überall zu haben.

Es blöb mit dieser Schutzmarke. Preis 1/2 Mgr.-Dosen 70 tr. Eggert u. Haackel, Berlin. S. D. 28. Hauptrepräsentanz für Ungarn: Szillard Ferencz, Budapest, Nagy János-utca 1/B.

Table of financial data including exchange rates (Börsenkurse), gold and silver prices, and various interest rates for different banks and currencies.

Advertisement for '2- und 3fache Ernten Kunstdünger' (2- and 3-fold harvest artificial fertilizer) by 'Hungaria' company, featuring a logo with a cross and stars.

Advertisement for 'TIKRININ' hair removal product, described as an 'Enthaarungsmittel' (depilatory).

Advertisement for 'I. GRÖSSTES SCHUH-ETABLISSEMENT SCHLESINGER' shoe store, featuring an illustration of a woman and a child.

Advertisement for 'ARLEHEN' (The Harlequin) bank, offering 'Lose' (loans) and 'Werthpapiere' (securities).

Advertisement for 'HAAR-RESTORER' hair restorer product, featuring a circular logo.

Advertisement for 'Besenbek Alajos', a doctor specializing in 'Geheime Krankheiten' (secret diseases).

Valuten.	Geld	Waare
100 fl. ...	5 71	5 75
100 Mk. ...	5 68	5 72
100 Kr. ...	9 55	9 58
100 R. ...	11 77	11 81
100 P. ...	58 90	59 10
100 B. ...	45 15	45 45
100 S. ...	129 75	130

4. November.	
100 R. ...	286
100 S. ...	272
100 B. ...	780
100 P. ...	2375
100 K. ...	131
100 M. ...	188
100 N. ...	967
100 O. ...	820
100 P. ...	142

**Ich erlaube mir**  
 dem geehrten Publikum die  
 höfliche Anzeige zu machen,  
 daß ich abgetragene Herren-  
 Kleider überraschend schön,  
 wie neu herzurichten im  
 Stande bin. Ich übernehme  
 jedes Kleidungsstück zu reno-  
 vieren und gebe mir redliche  
 Mühe, den abgetragenen  
 Kleidungsstücken die ur-  
 sprüngliche elegante Form  
 wiederzugeben. Indem ich  
 recht zahlreiche Aufträge mir  
 erbitte, will ich noch be-  
 merken, daß ich recht billige  
 Preise mache. Hochachtungsvoll  
**Bernat Fischer, 7. Bezirk, Sip-utca 8, 2. Stock, Th. 16.** Einer  
 Bestellung mittelst Korre-  
 spondenzkarte komme ich  
 sofort nach.

**GUMMI.**  
 Original Pariser  
 Gummi und Fisch-  
 blasen, den höchsten An-  
 forderungen entsprechend,  
 der Größe N. 1, 2, 3, 4, 5.  
**Capotsamer, (für)**  
 d. N. 1, 2, 3, feinste.  
**Pariser Damen-**  
**schwämme d. N.**  
 N. 2, 3, 4. **Damen-**  
**Präservatifs** nach  
 Größe d. N. 1, 50 per St.  
**Suspensorien** in  
 Anfertigung. Preiscon-  
 ditione gratis und franco  
 in verschlossenem Couvert.  
 Versandt: bis treteft.  
**Ludwig Fischer,**  
 Gummi-Manufaktur,  
 Teplitz (Böhmen).

**Krankheiten**  
 Syphilis, Stricturen,  
 Hämorrhoidenflüsse  
 und ohne Verursachung  
 gründlich geheilt von  
**Dr. Alajos,**  
 seit 30 Jahren, wohnt:  
 Király-utca (Király-utca)  
 beginnt täglich von 9 Uhr  
 ab und von 7-8 Uhr  
 schriftlich.

1845 gegründet. **Ungarns** 1845 gegründet.  
 grösstes  
**Herren-, Knaben- und Kinderkleider-Etablissement**  
**M. NEUMANN**  
 1845 gegründet  
**Central-Waarenhaus, Budapest,**  
 IV., Muzeum-körút 1. sz. (Zrinyi-ház).  
**Aradon,** **Debreczen,** **Nagy-Várad,**  
 Andrassy-tér 9. szám. a m. k. főpostával szemben. Bémer-tér, kishidfej.  
**Temesvár,** **Fiume,** **Ujvidék,**  
 Hunyadi-utca. Corso. Ferencz József-tér 1. szám.  
 Die festgesetzten Verkaufspreise sind in den Filialen dieselben wie im Central-Waarenhaus.  
 Sowohl in Budapest als in allen Filialen werden Bestellungen auf Kleider nach Maß angenommen und auf das  
 Sorgfältigste und Pünktlichste ausgeführt.

**Blutarmen, Nervenkranken,**  
 China Serravallo  
 von den Professoren Kraft-Ebing, Mosetig, Moorhof,  
 Monti, Dr. Reuber, Braun und Traube wärmstens  
 empfohlen. Zu bekommen bei H. Egger's Sohn, Apotheke  
 zum „Reichspalatin“, Budapest, Wälgnerstraße 17.

**„PAUSIBLENON“**  
 heilt gegen Garantie und Diskretion geheime  
 Krankheiten, wie Harnröhrenfluß und Harn-  
 beschwerden. Veraltete Leiden, welche trotz ihrer Be-  
 handlung mehrere Jahre alt sind, werden ohne Ein-  
 spritzung, ohne Brennen und ohne theuere Medika-  
 mente sicher geheilt. Den mit Gebrauchsanweisung  
 versehenen Apparat versendet für 20 Kronen der  
 priv. Erfinder **Dr. Tóth, Budapest, Károly-  
 körút 24. szám.**

Durch ärztliche Kapazitäten als vorzüglich anerkannt  
**RHEUMA-GEIST**  
 äußerliches Mittel gegen Rheuma, Gicht und alle  
 Arten Reizen und Schmerzen des Körpers mit siche-  
 rem Erfolg. **Preis 1 Krone, eine stärkere  
 Flasche 2 Kronen 40 Heller.** Zu beziehen:  
 Vom Erzeuger **Widder Gyula, Apotheker, S.-U.-Uj-  
 hely, vorher Kis-Ezelen.** In Budapest bei **Joseph  
 v. Török, Király-utca 12, Egger U., Váci-  
 körút 17,** sowie auch in allen hauptstädtischen und  
 Provinz-Apotheken.  
**ZAHN- UND KOPFSCHMERZ**  
 wird binnen 5 Minuten geheilt.

**Für Haushaltungen.**  
 Prima preussische  
**Stück, Würfel- oder Nusskohlen**  
 in plombirten Säcken á 50 Kilogramm netto  
 spesenfrei ins Haus gestellt mit Abtragen **83 kr.** per  
 in offenen Fuhren spesenfrei ins Haus ge- **78 kr.** = 50 Kgr.  
 stellt mit Abtragen  
 Nach sämtlichen Bezirken Ofens erfolgt ein Zuschlag von 1 kr. per 50 Kgr.  
**Prima Budapest Gascoaks zu Originalpreisen der Budapest Gaswerke.**  
**Verschleiss-Agentie**  
**Gebrüder Gutmann'schen Steinkohlenwerke,**  
 Central-Bureau: V. Bezirk, Waaggasse Nr. 3.  
 Filial-Bestellungs- **IV. Bez., Franziskaner-Bazar,**  
 Bureau: **VI. „ Theresienring Nr. 6,**  
**VI. „ Westbahnhof, Kohlenhof**  
**Podmaniczkygasse,**  
**VIII. „ Josephsring Nr. 44.**  
 Telephon-Verbindung Nr. 637.

**Klaviere.**  
 Ich beehre mich dem  
 p. t. Publikum zur gefl.  
 Kenntniz zu bringen,  
 daß ich meine Klavier-  
 Werkstätte auf den  
**Josephsring 31 b**  
 verlegt habe. Trotzdem habe mein in der Wälgnergasse  
 Nr. 12 befindliches Klavier-Lager bedeutend ver-  
 größert und sind daselbst neue u. überspielte Klaviere  
 von mehreren berühmten Wiener Fabrikanten, sowie eigene  
 Erzeugnisse, welche mehrfacher Auszeichnungen theilhaftig  
 wurden, bei mehrjähriger Garantie billigt erhältlich. Stimmun-  
 gen und Reparaturen werden an beiden Plätzen angenommen und  
 auf Verlangen sofort ausgeführt.  
**Reibel Pál,**  
 Klaviermacher.

Selbst bei veraltetem  
**Magenleiden,**  
 wie auch bei allen vom Magen herkommenden  
 oder hiemit verbundenen Krankheiten, als:  
 Krämpfe, Darmkatarrh, Verstopfung, Auf-  
 stoßen, Magendrücken, Sodbrennen, Leber-  
 und Nierenleiden, Hämorrhoidalleiden, Gallen-  
 stein und Gallenleiden übertrifft der  
**Gesundheits-Regulator**  
 an Wirkung sogar Karlsbad.  
 Preis 1 fl. sammt Gebrauchsanweisung. Per Post  
 für Kiste und Frachtbrief um 20 kr. mehr.  
 Bei vorheriger Einsendung von fl. 1.40 franko.  
 Versendung in die Provinz nur durch die  
 „Schwanen-Apothek“, Budapest, VI., Sza-  
 boldogsgasse 37. Ferner zu haben bei Herrn Josef  
 v. Török, Apotheker, Budapest.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Suche**  
reelles Unternehmen oder Geschäft. Anträge unter „Exporteur“ an die Exped. Näheres nicht ausgeschlossen. 32763

**Hamburg transit**  
Best einige Häher span. Weine einzeln u. A. ff. Malaga und Madeira billig abzugeben. Näheres M. Weiss, Arpad-utca 6. Barterre. 32762

**Praktikant**  
aus gutem Hause wird aufgenommen.Adr. in der Exped. 32764

**Norddeutsche**  
diplomirte Lehrerin, sehr tüchtig in Wissenschaften und perfekt im Englischen und Französischen, wünscht noch einige Stunden zu belehren. Offerte unter „Norddeutsche 1895“ an die Exp. 32761

**Intelligenter Gärtner**  
in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Auskunft im Geschäft Jakob Angelus, Neupere Kerepferstraße 15. 32759

**Tüchtiger Bäcker**  
stark und verlässlich, wird sofort aufgenommen bei Joseph H. Kraus u. Co., Toiletteläden und chem. Prod.-Fabrik, 7. Bez., Dembinskigasse 20. 32752

**Ein Chemiker**  
der eine Fabrik selbstständig und energisch leiten kann, wird aufgenommen gesucht. Solche, die in Erzeugung von chem. Papieren Routine besitzen, werden bevorzugt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Chemiker“ an die Exp. 32755

**Gasthaus**  
wegen dringender Abreise um 500 fl. zu verkaufen. Billiger Zins. Adresse in der Exp. 32751

**Geschäftslokal**  
sammt Portal, bester Posten, innere Stadt, ist sofort zu vermieten. Adresse in der Expedition. 32748

**Kräulein**  
das die Bürgerichul-Gegenstände und Klavier tüchtig unterrichten kann, wird für den Nachmittag gesucht. Adresse in der Expedition. 32753

**Wegen Geschäftsauflassung**  
eine Reilmaschine, dazu Platten, Pressen, einige große Steine, Zim-merpringbrunnen und sonstige Gegenstände billig zu haben. Adr. in der Exp. 32750

**Saloneinrichtung**  
gebrauchte und Schreibtisch in gutem Zustande billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 4378

**Kellermeister**  
selbstständiger Manipulant der Branntweinbranche, sucht Kondition bei sofortigem Eintritt. Gest. Anträge unter „Branntwein“ an die Exp. 32800

**Französischer**  
Unterricht wird gesucht 3- bis 4mal wöchentlich, Nachmittagsstunden. Adr. in der Exp. 32815

**Komptoirist**  
mit nachweisbarer Befähigung für Komptoirarbeiten wird in einer hiesigen Li-queur-Fabrik sofort ange-stellt. Offerte sind unter „333“ an die Exp. zu rich-ten. 32810

**Bonne**  
die der ungarischen und deutschen Sprache mächtig u. in Schneiderei tüchtig ist, sucht Stelle. Adr. in der Expedition. 32809

**Intelligente Dame**  
oder Herr, welche auch in Schreibsache bewandert, wird zur Kasseführung, fürs Komptoir sofort auf-genommen, jedoch nur Solche, welche über fl. 5000 baar verfügt. Jahresgehalt fl. 1200. Näheres Andrassy-ut 17, Thür 5, im Hofe. 4372

**Barock-Möbel**  
Eine Zimmer-Einrichtung ist billig zu verkaufen bei Kúrti János, Bokréta-utca Nr. 3. 4378

**Hausverkauf.**  
In Budapest, Rottenbiller-gasse, ist ein einstöckiges Haus zu verkaufen. Jah-ressertrag 5550 Gulden. Näheres beim Eigenthümer, Sönyaygasse 16, 1. Stod, Thür 7. 32816

**Ein photographi- sches Atelier**  
in Budapest, innere Stadt, frequentester Posten, sammt Einrichtung zu verkaufen. Adr. in der Exped. 4375

**Praktikant**  
aus gutem Hause wird in einem Papier-Groß-Ges- schäfte gegen Bezahlung so- fort aufgenommen. Adr. in der Exped. 32817

**Spezereigeschäft**  
Geposten in der lebhaf- testen Gegend Budapests ist Familienverhält- nisse halber unter anneh- maren Bedingungen zu ver- kaufen. Adresse in der Exp. 32818

**Telephon 67.**  
Das Blacirungs-Institut Franz Weiß befindet sich Große Kronengasse 24. 32819

**Bérbeadás.**  
Dunapatajon Pestmegyé- ben a Nagy-utczán álló házamat nagy üzlethely- séggel és lakással 1896. év január 1-től bére adom. Gróf Armin vasuti hivatal- nok, Budapest, Maria Valé- ria-utca 11. szám. 32797

**Ein Korrespondent**  
der ungarischen und deut- schen Sprache mächtig, wird für die Nachmittagsstunden von 3-7 Uhr aufgenom- men. Bezahlung fl. 20. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes. 32758

**Erzieherin**  
sucht sofortige Stelle mit Französisch, Deutsch und Klavier. Ansprüche be- scheiden. Persönlich zu sprachen bei Kéri, An- drassy-ut 51, Buda- pest. Dasselbst verlässliche Kinderpädagogin mit 6jährigem Zeugnis zu erfragen. 32784

**Kubát's Tanzschule**  
Kerepferstraße Nr. 10, 1. Stod.

**Tanzunterricht**  
täglich von 6 Uhr Nach- mittags an nach leichtfäs- licher Methode. Schüler- Aufnahme täglich, auch Privat-Unterricht wird ertheilt. 32604

**Schuhmacher - Frim- geschäft**  
in der belebtesten Gegend der inneren Stadt, ist mit dreijährigem Kon- trakt sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32781

**Une frangaise**  
cherche une place pour la journée ou pour l'après midi écrire sous „A. D.“ au bureau de ce journal. 32782

**Spezerei-Kommis**  
tüchtiger Detailist, wird für größeres Spezerei-Geschäft sofort acceptirt. Jene, welche schöne Handschrift besitzen u. zur Buchführung verwendet werden können, bevorzugt. Adr. in der Exp. 32788

**Ein elegant möblirtes großes Hofzimmer**  
1. Stod, ist per sofort an einen, zwei oder auch drei Herren zu vermieten. Dasselbst ist auch ausgereich- nete W. Privatloft zu haben. Königsgasse 27, 1. Stod, Thür 26. 32789

**25-30,000 frtot**  
évenintjövédelmézavállalat megvételéhez keresek társat 3-4000 ft készpénzel. Ajánlatokat „Biztos jövő“ alatt kérek a kiadóhiva- talba. 32793

**Intelligens nő**  
keres házvezetőni állást esetleg szolid fizle ben pénz- tárnoknői vagy más bizalmi foglalkozást. Zongora-órak vagy félnapi tanítási órák adását is elvállalná. Aján- latok „K. J. 42.“ jeige alatt e lap kiadóhivatalába intézendők. 32788

**Nagy lakás.**  
Gét utcaí szoba, nagy udvari ebédtervél s kellő mellékhelyiségekkel május 1-re kiadó József-körút 30/32. sz. a. 4377

Vom Staate genehmigte



**Ungarische Klassen-Lotterie**

Grosse Gewinnziehung vom 6. bis 14. Dezember 1895.

21,499 Geldgewinne im Gesamtbetrage von

**4 Millionen 332,000 Kronen.**

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

**Eine Million Kronen.**

— Kauf-Lose: —

ganzes	halbes = 1/2	zehntel	zwanzigstel Los
40	20	4	2 Gulden

Auswärtige Besteller wollen für Porto 5 kr., für recommandirte Briefe 15 kr. und für Gewinnliste 10 kr. extra beifügen.

Zu beziehen per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme durch

**Carl Heintze,** Hauptcollecteur  
Budapest, Servitenplatz 3.

Um den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bei Ankauf mehrerer Lose durch Verschiedenheit der Nummern eine grössere Spielchance zu erreichen, versende ich bei Abnahme von mindestens 5 Losen (ganze, halbe, Zehntel oder Zwanzigstel) und darüber jedes Los von einer ganz verschiedenen Nummer zu denselben obigen Original-Preisen.

Die Lose I. Klasse können nur bis längstens 26. November d. J. gegen Erlag der Erneuerungsgebühr und Rückgabe des Loses I. Klasse zur II. Klasse erneuert.

Telegramm-Adresse: Lottoheintze, Budapest.

Die beste

**KERN-SEIFE**



ist

**Schicht's Seife**

mit Marke Schlüssel.

Zu haben in den meisten einschlägigen Detailgeschäften.

Erfindungs- Patent.

Ihre Eigenschaften:

Sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, am sparsamsten im Verbrauch.

Garantirt rein und unschädlich für Wäsche und Hände.

(Eingefendet.)

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshörung, wird der ausgezeichnete Spezialist be- rühmt empfohlen.

**Dr. ANTON GARAI,**  
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Ge- burtshilfe und Augenheilkunde, emeritirter k. k. Hofarzt, be- rühmt wissenschaftlichen Methode alle

**Geheimen Krankheiten,**  
sowie neu entstandene, als auch be- altere Gonorrhöen, Blasen- schmerzen, alle Folgen der Selbst- schädigung.

**Mannschwäche,**  
Häuf bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

**Orbitation**  
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schilangasse, Kigyó- utca) Nr. 1, 2. Stod, Eingang an der Treppe. Scherz- Briefe werden mit der grös- ten Aufmerksamkeit beantwor- tet und Medicamente befragt.

**ROLLSCHUHE,**  
gut erhaltene, bestes System, sind, solange Vorrath, mit fl. 3. — per Paar abzugeben: Wien, I., Nibe- lungengasse 10, 1. Stod, Thür 4

**Für Männer.**

Bei Mannschwäche, Erschlaffung der Nerven etc. leistet mein k. k. a. privil. galvanischer Taschen-Apparat zum Selbstgebrauche vorzügliche Dienste. Von Aerzten in allen Staaten bestens empfohlen. Sanitätsbehörde nachge- prüft. Es existirt nirgends Aehnliches. Schönste Erfindung der Neuzeit. Prospect sammt Attesten in Convert gegen 10 kr. Marke.

**J. AUGENFELD,**  
Elektriker u. k. k. Priv.-Inhaber, WIEN, IX., Türkenstrasse 4.

Neuer Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ein Großbraunwein-Geschäft im 6. Bezirk, Erdbeeren, mit ansehnlicher guter Tagesleistung... 32401

In der neuerbauten Häusergruppe Königs, Valero- und Gärtnergasse sind Gemüß, Souverain- und Gasthaus-Lokalitäten, als auch größere und kleinere Wohnungen pro Monat... 4282

Komplete Wohnungseinrichtung feine Möbel, Schlaf-, Speise-, Salon und Herrensinnzimmer, persische Teppiche, Dekorationslampen, Majolikaflecken, so sofort zu veräußern... 32760

Zehr tüchtige Lehrerin der deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen und türkischen Sprache... 32760

Haus zu verkaufen große Kirchengasse Nr. 23, mit 178 Quadrat Grund, fast neu... 32760

Partierrehaus mit großem Weineller im 5., 6., 7. oder 8. Bezirk per 1. Mai 1896 zu pachten... 32760

Pénzt kaplatnak magasabb rangú üzviselők, iparosok, kereskedők... 32760

Nachmittags-Beschäftigung sucht Privatbeamter, tüchtiger Bureauarbeiter, korrespondirt deutsch und ungarisch... 32760

Wirthsgeschäft im 6. Bezirk, Erdbeeren, schon eingerichtet, ist wegen anderer Unternehmung sofort billig zu verkaufen... 32790

Sichere Existenz. Herr oder Dame, die fleißig, zum Geschäfte brauchbar, in der Wirth- und Wäschewarenbranche... 32805

In einem hiesigen Kurzwaren-Großhandlungshause wird ein tüchtiger Strazist sofort angenommen... 32801

Sofort zu vermieten 3 Cassenzimmer, 1 Wohnzimmer, Wohnzimmer, Badestzimmer, Küche, Klosett... 32808

Ein Mechaniker-Lehring aus gutem Hause wird aufgenommen. Adr. in der Exped. 32808

Segéd, ügyes, jó eladó, az ur- és női divatárú-szakmából, acceptáltatik helybeli jobb üzlethez... 4374

Parisienne distinguée cherche leçons pour matinée ou après-midi... 32811

Praktikant aus gutem Hause findet in einem hies. Bureau sofortige Aufnahme... 32794

Suche Schüler oder Schülerin eines Konservatoriums zum Klavierunterricht... 32791

Praktikant fürs Bureau eines feinen Waarengeschäftes prompt anzunehmen gesucht... 32792

Suchen große Quantitäten Maschinenstroh und Schabstroh (Bund). Offerte an Rétság... 32785

Weingebinde 8 Stück 1/2 Hektol., 5 Stück 1/4 Hektol., 1 große Messing-Wein... 32786

Wiener Blumenkünstlerin empfiehlt sich in Herrschaftshäuser als Zimmermalerin... 32756

Plazagenten, die bei Großhändlern, Spezereihändlern... 4370

Intelligentes Fräulein mit geschäftlicher Routine sucht Stellung als Geschäftskassierin... 32806

Korrespondent der Liqueure, Rum- und Cognacbranche... 32805

In einem hiesigen Kurzwaren-Großhandlungshause wird ein tüchtiger Strazist... 32801

Villagos szép pinczehelység azonnal kiadó. Ertesítés nyervei Vasas-utca 14. 4385

Egy ovadék-képes intelligens fiatal ember háziorvos állást keres... 32835

Josephsring 47 ist noch ein Gemüßlokal, auch für Gasthaus geeignet, und 2 Kellerlokalitäten sofort zu vermieten... 4374

Neufest solides Zinshaus, elegant und mit allem Komfort ausgestattet... 32799

Dipl. israel. Lehrerin wird für den ganzen Nachmittag zum Unterrichte zweier Kinder... 32813

Phot. Kalt- und Seifenmaschine, 26 Cm. Walzenlänge, sowie Porträt-Objektiv... 32813

Deutsche für 2 Schulfinder, die auch ein Klavierunterricht erteilen kann... 32814

Gute Mittagstisch und Nachtmahl in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen... 32766

Mademie. Diesmal unmöglich. Fräulein, welches den Handelskurs mit gutem Erfolge abolvirt... 32749

Junger Kaufmann, bisheriger Vertreter einer ersten Spezerei-Engrosfirma... 32830

Schlafzimmer-Möbel und Friseurgeschäft, sehr guter Posten... 32825

Suche Vermittler (nicht Heiraths- oder Geldvermittler) mit ausgebreiteter Bekanntschaft... 32831

Tüchtiger Kaufmann, Repräsentant einer hiesigen Fabrikfirma... 32768

Kitűnő varró nő hazbá vagy házön kívül bármilyen munkákat elfogad... 32828

Hintó egy lóval a délelőtti órák- ra, esetleg egész napra havi bérletre kerestetik... 32679

Egy élénk utozá- ban már évek óta fenn- álló üzlethez biztos jövő- vel, üzletnagyobbítás vé- ggett egy rövid- ésvivatáru- szakmában jártas, szolid... 32766

Une Française ou allemande, qui aide dans le ménage, et qui sait bien coudre... 32754

Praktikant, absol. Handelsakademiker, für eine Budapest Dampf- mühle gesucht... 32775

Ein Grund am Bloßberg, 900 Qua- dratklafter, unweit der neuen Brücke... 32769

Gebildetes Fräulein (eben hier angekommen), vier Sprachen mächtig... 32773

Une demoiselle française cherche des après-midi de midi à 7 heures Ecrite sous Genéve... 32802

Nagyobb gazda- ság kezelésére ajánkozok egy a gazdaság terén szer- zett 12 évi tapasztalattal... 32833

Amortisations-Dar- lehen und Personal-Kredite zu günstigen Bedingungen... 32833

Börsen-Aufträge distret und coulant, so auch Ein- und Verkauf von Getreide... 32830

A Király-utca elején gyönyörű 2 ablakos utcai szoba... 32829

Pult (kiszolgáló-asztal), tözde vagy fűszeres részére igen alkalmas... 32821

Greislerei, klein aber eine Goldgrube, in Arbeitergegend... 32824

Intelligente junge Witwe, Jsr., mit kleinem Baarvermögen... 32774

Junger Kommis, Israelit, slavisch, ungarisch, und deutsch sprechend... 32788

Jsr. Erzieherin, die im Ungarischen, Deut- schen und Französischen größere Kinder Nach- mittags unterrichtet... 32834

Ein sehr elegantes Zimmer ist für einen Herrn sofort zu vermieten... 32823

Für 1 oder 2 Her- ren sind zwei elegante Zimmer sofort zu vermieten... 32822

Erfindungen verwerthet rasch und vor- theilhaft durch das Fach- blatt „Edison“... 32827

Ausstellungskasten, für Juweliere, Bandagisten, Handschuhmacher... 4379

Reisender gesucht. Wir suchen für unser Wein- und Branntweingeschäft einen tüchtigen... 4382

Bilanzfähiger Buch- halter, deutsch-ungarischer Korrespondent... 32832

Dogge, Männchen, 18 Monate alt, ist zu verkaufen... 32833

Bier Techniker suchen bei anständiger Fa- milie vom 15. November Wohnung... 32836

Egy ügyes vas- és fűszer-kereskedő- segéd a ki a magyar, német és tót nyelven tel- jesen jártas... 4380

Nett möblirtes Monatzimmer in der Gegend der Basilika, bei intelligenter Familie... 32776

Französin sucht Abends von 7-9 Uhr zuhause in ihre Muttersprache billige Unterricht... 32777

Kompañon mit 5-6000 Gulden zu einem soliden, lebensfähigen Unternehmen gesucht... 32730

Kleines Geschäfts- lokal, Anfang des Waiter- boulevard, sofort billig zu vermieten... 4366

Intelligente junge Witwe, Jsr., mit kleinem Baarvermögen... 32774

Junger Kommis, Israelit, slavisch, ungarisch, und deutsch sprechend... 32788

Konkurs. In der Filialgemeinde zu Garam-Úfalu, Kom. Bars, ist die Stelle eines zeitgemäßen... 4381

Ein in einer größeren Provinzstadt Ungarns in bestem Gange befindliches Expeditions- und Fiatergeschäft... 4384

Egy butorozott szobát keresek francia nyelv tanítására... 32839

Konkurs. In der isr. status quo- Gemeinde zu Rátos-Palota ist die Stelle eines Gemein- de- und... 32772

Nett möblirtes Monatzimmer in der Gegend der Basilika, bei intelligenter Familie... 32776

Französin sucht Abends von 7-9 Uhr zuhause in ihre Muttersprache billige Unterricht... 32777

Kompañon mit 5-6000 Gulden zu einem soliden, lebensfähigen Unternehmen gesucht... 32730

Kleines Geschäfts- lokal, Anfang des Waiter- boulevard, sofort billig zu vermieten... 4366

Intelligente junge Witwe, Jsr., mit kleinem Baarvermögen... 32774

Junger Kommis, Israelit, slavisch, ungarisch, und deutsch sprechend... 32788

Nett möblirtes Monatzimmer in der Gegend der Basilika, bei intelligenter Familie... 32776

Französin sucht Abends von 7-9 Uhr zuhause in ihre Muttersprache billige Unterricht... 32777

Kompañon mit 5-6000 Gulden zu einem soliden, lebensfähigen Unternehmen gesucht... 32730

Kleines Geschäfts- lokal, Anfang des Waiter- boulevard, sofort billig zu vermieten... 4366

Intelligente junge Witwe, Jsr., mit kleinem Baarvermögen... 32774

Junger Kommis, Israelit, slavisch, ungarisch, und deutsch sprechend... 32788

Journal

Advertisement for 'Journal' containing various notices, including 'Spezerei-Kommis', 'Intelligens nő', 'Hagy lakás', 'Kronen', 'Huhe', and 'Männer'.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuer- feite und einbruchsichere Kästen offerirt billigst Wiener Kästen-Fabrik-Nieder- lage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 31538

Eine Erzieherin, welche deutsch, ungarisch u. französisch, sowie Klavier- spiel und Handarbeit gut versteht, wird zu 3 größe- ren Mädchen, welche die Bürgerschule besuchen, auf- genommen. Offerte und Zeugnißabschriften sammt Lohnansprüchen sind zu richten an Bernhard Deutsch, Fettwarenfabrik in Kispest bei Budapest. 4345

Ein Praktikant mit schöner Handschrift, deutsch, ungarisch, mit An- fangsgehalt wird aufge- nommen. Selbstgeschriebene Offerte unter Chiffre „D. R.“ an die Exp. 4337

Gut erhaltenes Klat- vier ist preiswürdig zu verkaufen. Var., Uri-utca 64, ajtó 3. 32582

Mehl, Hülsenfrüchten, Brod- und Spezereivaren-Geschäft auf lebhaftem Platz zu ver- kaufen. Ader. in der Exp. 32605

Zwei distinguirte Damen suchen bei achtba- rer Familie schön möb- lirtes Zimmer. Offerte unter „Solid 66“ an die Exp. 32606

Neue Dezimalwaagen, Natureichen, stark ge- baut, mit 750 Kilo und 500 Kilo Tragkraft, werden wegen Räumung des Lo- kales um halben Preis ab- gegeben. Ader. in der Exp. 4338

Nur um 20 fl. erlerne ich jedem Regalien- pächter, Hotelier, Cafetier, Koch und Wirtschaft- lerin die Fabrikation von feinstem Jamaica-Rum. Gest. Anträge unter „Chemiker“ an die Exp. 32651

Geld. Anerkannt versterkter Ver- mittler für Bauredeite und Konvertirungen Krausz Mór, V. Bálvány- utca 16. Besorgt auch Arrangements komplizir- ter Grundbuchangelegen- heiten, Einlösung unbe- quemere Sächsposten. 32013 Ein gebrauchter eleganter

Batard in gutem Zustande ist billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. 32747

Wiener Modellhüte empfehle: der hochgeschätzten Damenwelt J. Hermann, Király-utca 15, II. em., 2. 32201

Kommis der Spezereibranche, wel- cher auch eine feine Kunde bedienen kann, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird mit dem Anfangsgehalte von fl. 25 monatlich sammt ganzer Verpflegung sofort bei Mandl Gábor in Salgó Tarján angenom- men. 4346

Buchhalter, derzeit Kassier einer Ma- schinenfabrik ersten Ran- ges, der während 2 Jahren England bereiste, ungarisch, deutsch und englisch korre- spondirt, wünscht Posten zu ändern. Gest. Anträge unter „Englisch 100“ an die Exp. d. Blattes. 32588

Ein Kompagnon mit 3-4000 fl. wird gesucht zur Modemaarenbranche. Ader. in der Exped. 32103

Zurückgeschickte Herrenkleider werden in separater Ab- theilung spottbillig ver- kauft bei Jakob Rothberger, Váci-utca 23. 4307

Hotels, Kaffeehäuser, Wirthsgeschäfte, Restaurationen, Kaffeehäuser, Tränken, welche eine sichere Griften- bieten, werden bei mir auf das Beste unter gün- stigen Kaufs-Modalitäten vermittelt. Näheres bei J. Gans, Váci-körut 40, I. St 18. 32736

33jährige tragbare Obstbäume sind preiswür- dig zu verkaufen. Näheres 8. Bez., Örménygy-utca Nr. 10. 32728

Kommis, der der drei Landesprachen mächtig, in der Spezerei- u. Eisenbranche versirt ist, wird per sofort oder 15. Novem- ber acceptirt. Gehaltsan- sprüche und Zeugnisse sind an König Miksa, Ver- rebély zu senden. 4362

Fakturist, der ung. und deutschen Sprache mächtig, mit schö- ner Handschrift, wird in einem Fabriks-Komptoir sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen nur schriftlich. Ader. in der Exp. 32722

Ein altperischer Teppich aus Kameelhaaren ist um halben Preis zu verkaufen. Preis 150 fl. Ader. in der Exp. 32725

Fabrikgeschäft, welches einen großen Kon- sumartikel erzeugt, ist um fl. 2500 zu verkaufen. An- träge unter „B. G. 26“ an die Exp. 32692

Gutgehende Trafik mit feinem Getränkehandl am Waisnerboulevard. Ab- reise halber sofort zu über- geben. Ader. in der Exped. 32700

Geldredite jeder Art und jeder Höhe zu 5 1/2% auf Wechsel u. Schul- schein, auf Häuser auch 4. Satz prompt und dis- kret. Devós, Privat-Ges- kompteur, Kalap-utca 7. 32468

In 12 Stunden kann sich Jedermann durch meine leichtfaßliche und be- währte Methode die schönste Schrift aneignen. Ignácz Kun, dipl. Schreiblehrer, Königsgasse 20, 2. St. 36. Viele Zeugnisse von hohen Lehristatuten und der höch- sten Aristokratie liegen bei mir auf. 4262

Kellermagazin, groß und licht, nächst dem Waisnerboulevard, VI. O-utca 5, per sofort zu vermieten. 32494

4stücker Berlinerwagen (Compe) laut modernster Form ausgefertigt serner Jaloufiemagen, als auch verschiedene Gattungen von Equipagemagen sind billig zu verkaufen bei Joseph Balazs Wagenfabrikant, Kerepeserstraße 34, vis-á-vis dem Rotuspital Budapest. 32546

Gäster Smyrna-Tep- pich, passend für Geschenk, im Vorjahre um fl. 250 ge- kauft, wird für 200 Gul- den verkauft. Braun, Pod- maniczkygasse 18, Parterre. 32596

Ein Speisefisches Wende-Willard, mehrere lange weiße Mar- mortische, sowie drei Nieren-Goldspiegel sind billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 32657

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegen- heit und beste Pflege zur Entbindung bei einer allein- stehenden Geburtshelferin. Johanna Breuer, 9. Bez., Meisergasse 42, Thür 2, hinter der Uellöberfaberne. 31099

Vermögender Herr (oder Dame), welcher ge- neigt wäre, einer distinguir- ten christl. Familie (Mann Aktien-Gesellschafts-Ober- beamter) 3000 Gulden auf vierteljährige Abzahlung zu leihen, besommt elegan- tes Ring-Gassenzimmer sammt Wäsche, Heizung u. Beleuchtung so lange, bis das Kapital getilgt ist. An- träge unter „Angenehmes Heim“ an die Exp. 32618

Watte-Deckenwolle und Charpie-Baumwolle erzeugt Ferdinand Nuer, Wien, XII., Meidling, Hauptstraße 47. 4127

Tapeten. Ein Zimmer tapetiren von fl. 12 aufwärts, eine Rolle Tapeten, 8 Meter lang, von 15 fr. aufwärts. Groß- es Lager von In- und Ausländer Tapeten bei Johann Franzle, Tapeten- fabriks-Niederlage, Stadt- hauptplatz 5. Grüner Hof. 32719

Jó karban lévő fűszer-állványokat, fiókokat és pulót. 8 és fél méter hosszú, szándékozok venni. Tudakozódní Ujpest, Fő-ut 3. 32702

Gesangvorrepetition und Unterricht in der Har- monielehre in und außer dem Hause durch einen akademischen Musiklehrer. Ader. in der Exp. 32533

Demolirungen von mehreren Häusern wer- den billigst verkauft. Dach- ziegel, Dachstuhl, Diebelpfahl, Thüren, Fenster, Bretter, Pfosten- steine. Näheres in der Demolirungs-Kanzlei, 8. Bezirk, Luza-utca 26. 4336

Englische Abend- kurse für Herren (Anfän- ger) beginnen den 15. No- vember Kerepesi-ut 50, B. I. pos., IV. em., ajtó 59. 4 fl. monatlich. 32876

Kaufe Zettel vom Versahamte. Silberbesteck, Uhren, Juwelen verkaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Ghbesteck 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 kr.; Gold-Uhren, Gold- ketten, acht Diam.-Ohre- hänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; Tula- Rem-Uhren 5 fl.; Rollier- ketten mit Herzarl 1.50 fl. Grünberger A. B., Bu- dapest, 4. Bezirk, Stadt- hauptplatz 9, I. Stock 28. 31343

Klavier, kurz mit Eisenkonstruktion, sehr guter Ton und Zu- stand um fl. 155 zu ver- kaufen. VIII., József-utca 29, földszint 5. 32383

Weinreben-Ver- kauf. M. Csanyi'sche Weingar- ten-Verwaltung, I. B. Csány, Kom. Deves, Deffert u. Weinsorten. Billige Preise. 4246

The Berlitz School of Languages, Waisnering 37, I. Stock, Ecke Schiffmannsgasse. Französi., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Er- wachene von Lehrern der besten Methode. Nach der Methode Berlitzhörtu. spricht der Schüler v. ersten Section an nur die zu er- lernende Sprache. Prospekt gratis und franco. Neueste Kurse beginnen fast jede Woche. 32339

Kleine Wohnung (2-3 Zimmer) nächst der Margarethenbrücke so- gleich gesucht. Gest. Anträge unter „Wohnung 400“ an die Exp. d. Blattes. 32689

Ein Spenglerlehr- ling wird sogleich aufge- nommen. Ader. in der Exp. 32688

Majolika- Luxuswaaren (Vasen, Krüge etc.) verkaufen wir zu besonders ermäßigtem Fabrikpreisen. Buda- pester Zsolnay'sche Por- zellan-Fabrique Aktien- Gesellschaft, Budapest, VII., doh-u. 63. 4271

Rath und Hilfe finden Damen und können in Verchwirrenheit entbin- den bei einer seit 38 Jahren praktischer Geburtshelferin. Budapest, Kálmán-gasse 19/a., Parterre 5. 32456

Eisengeschäft am Hauptplatz ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Agenten ausge- schlossen. Ader. in der Exp. 32357

Buchhalter. Junger Mann, deutsch- ungarischer Korrespondent, sucht Posten. Gest. Zuschrif- ten sub „Bureaukraft“ an die Exp. erbeten. 32501

Altreise halber sind 3 Zimmer Möbel so- fort zu verkaufen und 300 fl. Wohnung zu übergeben. Arena-ut 60, földszint 1. 32565

Schlafzimmer, Speisestuben, Auszugstisch, 8 Seffel, Salongarnitur, Kinderbett und noch an- dere Möbelfstücke sofort zu verkaufen. Donaugasse 12, I. Stock 7. 32551

Möbel, neue u. gebrauchte, einfache und hochfeine komplette Schlaf- und Speisezimmer, als auch einzelne Stücke in altdemtschem, englischen und Barockstil laufe und verkauft Spitzer Lipót, Könyvgasse Nr. 3, I. Stock. 3672

Junger Komptoirist, absolvirter Handelsakade- miker mit schöner Hand- schrift und mehrjähriger Praxis, wünscht seinen Posten zu ändern. Gest. Anträge unter „H.“ an die Exp. 32680

Lüchtiger Auslage- Arrangeur der Herren- u. Damenmodewaarenbranche wünscht seinen Posten zu ändern. Gest. Anträge un- ter Chiffre „Auslage-Ar- rangeur“ an die Exp. 32715

Lederbranche. Ein junger Kommiss nach der Auslehre findet bei be- stimmten Ansprüchen Enga- gement. Ader. in der Exp. 32594

Französische Bonne, die mit Kindern gut umge- hen kann, wird zu zwei Mädchen acceptirt. Ader. in der Exp. 32597

Häuserverkauf. Wer gütlich mit großem Vortheil Haus oder Grund- stücken will, wende sich di- rekt vertrauensvoll an den Bevollmächtigten, der sehr schöne Objekte in verchie- denen frequenten Gegen- den der Hauptstadt hat, welche selber belebt und kapitalisirt und von 8 bis 12 1/2% Zinserragnis rein tragen. Näheres bei J. Gans, Váci-körut 40 I. Stock 18. Eubert 32735

Kontabulation gegen 39jährige Amortisa- tion zu 4 1/2% Prozent, zwei- ten und dritten Satz zu 5 bis 6 Prozent. Verlaufs- schäften zu 6 Proz. Alle Ar- ten Konvertirungen. 32735

Kompagnon mit 2000 Gulden zu einem lukrativen Fabrikgeschäft per sofort gesucht. Gest. Anträge unter „B. B.“ an die Exp. 32681

Pénzkölcsönt, személyhitel keres egy in- telligens fiatal ember. Ugy- nekék díjaztatnak. Levelék „Gentry“ alatt a kiadó- hivatalba kéretnek. 32732

Praktikant mit schöner Handschrift wird in einem Getreide- exporthaufe mit Anfangs- gehalt sofort acceptirt. Of- ferten unter „B.“ an die Exp. dieses Blattes. 32746

Grund zu verkaufen in der Telep- gasse. Ader. in der Exped. 32598

Industrie. Betheilige mich an nach- weisbar guten Unterneh- mungen, Fabrikation, oder anraich abwicklungsfähigen diversen Geschäften. Offerte unter „Lediger Kaufmann“ an die Exp. 32648

Spezereigeschäft, alter, sehr guter Posten mit hochprima Bäckstücken, ist ausnahmsweise billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 32667

Komptoirist, der bereits in einem Inse- raten-Bureau beschäftigt war, mit dem Annoncen- wesen vertraut ist und deutsch-ungarisch korrespon- dirt, findet sofortiges En- gagement. Offerte mit An- gabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter „A. 4374“ befördert Rudolf Roffe, Wien. 4339

Komptoir-Prakti- kant wird im Großhand- lungshaufe Modern und Bretner zum sofortigen Eintritt aufgenommen. 4342

Erzieherin, Gesell- schafterin, langjährige Wiener Zeugnisse, tüchtig französisch (diplomirt), englisch, Musik, sucht Stelle in distinguirter Familie, eventuell Reisebegleiterin. Andreasgasse 3, Preßburg, Engelhart. 32609

Ungarische Glasversicherungs- Gesellschaft, Budapest, Váci-körut 31, versichert Spiegelchei- ben für Portale und Glas- werthe in ganzen Rauten bei billigen Prämien u. constantester Regulirung. Bei mehrjähriger Versiche- rung bedeutende Begünsti- gungen; auch Transport- Versicherungen. Schneidige Agenten wer- den gesucht. 3991

Ein Buchhalter wird sofort acceptirt. Ader. in der Exp. 32678

Ein Salonfräulein, das der französischen Spra- che mächtig ist, wird bei freier Station aufgenom- men bei Kalmár, Photograph, Andrassy-ut 29. 4357

Komptoiristin, die 2 Jahre in einem Agen- tur-Geschäft angestellt war, sucht passende Stellung, wenn möglich mit ganzer Verpflegung. Gest. Anträge unter „Fleißig“ an die Exped. 32649

Eine Dipl. Lehrerin, die in allen Lehrgegenstän- den, Klavier, Deutsch, Un- garisch und französisch Un- terricht ertheilt, wünscht Stunden zu geben. Gest. Anträge erbitte unter Chiffre „M. S. 5“ an die Exp. d. Blattes. 32601

Okleveles gym- nasiumi tanár magánokta- tássa vagy neki megfelelő foglalkozásra ajánlok. Czím a kiadóhivatalban. 32627

Hentesek, hús- termelők, gaz- dáknak és uradal- mak figyelmébe! Folyó évi nov. 15-től egész jövő év február 15-ig ves- zek a legjobb napi árak- ban frissvágású sertés- húst minden mennyiség- ben. Feltétel: egy sertés husa fej és lábreszek nél- küül legalább 38-40 kilo legyen, csigolyáson elké- szítve és állatorvosi bizo- nyítványval ellátva. Ajánlatok

Meduna J., szá- lámgyáros címére Kőbányán. 4347

Gelegenheitskäufe! Ringpalais mit vorzüglicher Lage und großem lichten Hofe, neu, 28 Jahre feuerfest, vier- stöckig, die Wohnungen mit Parketten, Tapeten, Wa- derzimmer elegant ausbe- stattet, ist auf 80,000 fl. Reinertragnis um 335,000 Gulden mit 115,000 fl. Anzahlung, wie auch neues 3stöckiges

Zinshaus, knapp beim Ring, gut ge- legen, mit obiger Ausstat- tung, auf 10% iges Reiner- tragnis um 110,000 fl. mit 42,000 fl. Rest Amor- tisationslast, dringend zu verkaufen, eventuell auf Landbesitz oder Provinz- häuser einzutauschen. Nä- heres bei Emil Löwy, Bu- dapest, Theresienring 28, I. Stock 14, von 10-3 Uhr. 4351

Billiger als wo immer. Von Kavalieren abgelegte Herrenkleider bei Grünbaum Gustav, Könyh Lajosgasse 15, I. Stock. Kleider-Leihanstalt. 4305

Praktikant absolvirter Han- delsakademiker, findet so- fortige Aufnahme bei J. Reiter, Kolontalwaaren- Agentur, Szatmar. 4295

Neue und gebrauchte Tischler- u. Tapezie- rer-Möbel, Gast- und Kaffeehaus-Einrichtung- en, Stellagen für jede Branche billig. Osv. Freund Mórné, Neuer Marktplatz 6. 4078

Klavieren. Pianino, nur vorzügliche wie eigene Fabrikate, auch überpielte, billigt bei Dehmal Karoly, 17., Károly-körut 20. sz. 32382

Beantworter. (Telephon.)

Ein Salonfräulein, das der französischen Sprache mächtig ist, wird bei freier Station aufgenommen bei Kaffee, Photographie, Andrassy-ut 29. 4367

Komptoiristin, die 2 Jahre in einem Agenten-Bureau angestellt war, sucht passende Stellung, wenn möglich mit ganzer Beschäftigung. Gef. Anträge unter "Stetig" an die Expedition. 32849

Eine dipl. Lehrerin, die in allen Gegenständen, Klavier, Deutsch, Ungarisch und Französisch Unterricht ertheilt, wünscht Stunden zu geben. Gef. Anträge erbitte unter "Stetig" an die Expedition. 32801

Okleveles gymnasium tanár maganoktatásra vagy neki megfelelő belalkozásra ajánlkozni. Tam a kiadóhivatásban. 32627

Hentesek, hústermelők, gazdák és uradalmak figyelmébe! Többé-kevésbé 15-16 évesek 15-ig február 15-ig vannak a legjobb napi árak. An frissvágású sertéshúst minden mennyiségben. Feltétel: egy sertés csak 3-4 libra. A legkevesebb 38-40 kilo legyen, csigolyásan elkészítve és állatorvosi bizonyítvánnyal ellátva. Ajánlatok Meduna J., szőlőművelő Kőbányán. 4347

Belegenhetskänfe! Ringpalais

Ringpalais, mit vorzüglicher Lage und rohem lichten Hofe, neu, 3 Jahre neuer, vorzüglich, die Wohnungen mit Parquetten, Tapeten, Gasheizung eleganten Ausstattungen, ist auf 80 ige Reinertragnis um 335,000 Gulden mit 115,000 fl. Anzahlung, wie auch neues Möbliches Zinshaus, kann beim Ring, gut gelegen, mit obiger Ausstattung, auf 10% ige Reinertragnis um 110,000 fl. mit 42,000 fl. Rest Amortisationslast, dringend zu verkaufen, eventuell auf andrer oder Provinzialer einzukaufen. Näheres bei Emil Ödny, Buchst. Theresienring 28, Stod 14, von 10-3 Uhr. 4351

Von Kavaliereu, gelesene Herrenkleider bei Grünbaum Gustav, Buchst. Lajosgasse 15, 1. Stod. Kleider-Leihanstalt. 4305

Praktikant, täglich absolvirter Handelsakademiker, findet für einige Annahme bei J. Reiter, Kolonialwaaren-Geschäft, Szatmar. 4295

Neue und gebrauchte Tischler- u. Tapezierer-Möbel, Gas- und Kaffeehaus-Einrichtungen, Stellagen für jede Branche billigst. Osv. Freund Mórné, Neuer Markt 6. 4078

Klavieru. Piano, von vorzüglicher wie eigene, auch überpielte, liegt bei Dehmal Karoly, Károly-körut 20. sz. 32882

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 7. November 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17

**Nemzeti színház.**  
Havi bérlét 6. szám.  
**Ottón.**  
Dráma 4 felvonásban. Irta Sudermann Herman. Ujhazi Jászai

Schwarze Mariska  
Mária  
Augusta  
Wendlovsky  
Hadnagy  
Heterczinik  
Dr. Keller  
Reichmann, tanár  
Fiebe tábornok  
Kleins, neje  
Birtlak  
Schulz anné  
Kézleto 7 órákor.

**Magy.kir.operaház.**  
Havi bérlét 3. szám.  
**Alszik a nagynéni.**  
Víg opera 1 felvonásban. Szövegét írta Ivánka István. Zenejét szerzette Szabados Béla.

A márkiné  
Do Bernal lovag  
Scarin  
Denise  
Jaquette  
Valent  
Arányi  
Tahás  
Kaczár  
Abrányiné  
A nappal és az éjjel.  
Ballet 3 képből. Irta Beek József. Zenejét szerzették Tóth Lajos és Metz Albert.  
Kezleto 7 órákor.

## Folies Caprice.

„Die Frau zweier Männer“  
von G. Leitner. Musik von A. Kmoch.

Personen:  
Berger  
Meier  
Danni  
Ein Kellner  
Ein Postillon  
Herr Schönberg  
Rott  
Frau Weiß  
Herr Baumann  
Steinhardt

Zum Schluss:  
„Ein Kind der Liebe“.

**FISCHER'S**  
**Etablissement Imperial,**  
Váci-körut 48. szám.  
Heute zum 2. Male:

**§ 1.**  
Urkommische Posse.  
Sebastian Furchtsam  
Mei, dessen Frau  
Lotti, deren Tochter  
Franz Meier, Mediziner  
Dedlinger, Diurnist  
Seiff  
Celestine Drepler  
Adele Storch  
Schneider  
Fleischmann  
Präzise 11 Uhr:

**Der Verwandlungskünstler.**  
Wiederauftreten der Soubrette Lilly v. Melan.

**Café Schön,**  
Waitznerstrasse Nr. 45.  
Heute und täglich Konzert des Ersten Wiener Damen-Orchesters

**Messerschmidt-Grüner**  
unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin Fräulein Mizzi Messerschmidt.  
Entrée frei. J. Schön, Cafetier.

**Familien-Etablissement**  
**Café „TRIEST“**

Ecke der Tabak- und Sommergasse.  
Täglich große internationale Vorstellung.  
Engagirte Mitglieder:  
Geschwister Kittl, Duettistinnen; Emmy Forchetti, Excentrique; Gizi Viola, ungarische Sängerin; Rosa Engel, Operettenfängerin; Frühling u. Herbst, deutsch-jüdische Duettisten; Leopold Schwarz, jugendlicher Komiker; Elemér Szilágyi, Damen-Imitator; Karl Baumeister, Charakterkomiker. Ferner Auftreten sämtlicher engagirter Mitglieder.  
Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet  
**Karl Fürst** Direktor.  
Anfang 8 Uhr.  
Entrée I. Platz 50 kr., II. Platz 30 kr.  
Für gute Getränke, reiches Buffet bei solider Bedienung sorgt beiuns  
**Komáromi Jenóné.**

**Grand Café Arányi**  
Király-utca, Ecke der Nagymező-utca, vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.  
Heute und täglich  
Gastspiel der größten Spezialität Wiens:

**Hornischer's**  
Wiener Damen-Orchester, welches seit Jahren im k. k. Prater beim „Eisvogel“ konzertirt.  
Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet  
hochachtungsvoll  
Entrée frei. J. Arányi, Cafetier.

Sonntag, den 17. d., Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**II. populäres Kammermusik-Konzert**  
Mitwirkende: Frau Abrányi-Wein und Prof. Stephan Thomán.  
Programm: I. Hummel, Septett. II. Lieder. III. Schubert, Quartett: „Das Mädchen und der Tod.“  
Karten zu 1 fl. bei Rózsavölgyi & Comp.

**Redoutensaal.**  
Heute Donnerstag, den 7. November, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
grosse Vorstellung von

**HOMES**  
**Mdme FEY**  
und Fr. J. DAVENPORT.  
Unergründliche Experimente der Psychologie, Gedankenübertragung, Willensbeeinflussung, Spiritismus und Somnambulismus.  
Sperre 2 und 1 fl., 2. Platz 50 kr. Billeterverkauf in der k. ung. Spezialitäten-Druckerei Meyer & Veri, Waisenhausgasse.

**MANDL'S**  
**Café Löffelmann**  
Königsgasse 39.  
Heute Auftreten der nachbenannten Künstlerkräfte:  
Richard Chorini, Gesangs-komiker, Regisseur.  
KARL SINGER, Walzer-Sänger.  
Brüder József, Gesangs- u. Tanzduettisten.  
Mirzl u. Karl, Tirolenues.  
Nyitrai Mariska, deutsch-ung. Sängerin.  
Virág Ilona, deutsch-ungarische Excentrique.  
Kapellmeister Karl Kunody.  
Während der Zwischenpausen Konzert der Original D'Nussdorfer.  
Entrée frei. Um zahlreichen Besuch bittend  
Mandl, Cafetier.  
Königsgasse 39.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger auschl. autorisirt  
**Fabrik für Meidinger-Ofen**  
H. Heim, Budapest und Wien,  
f. u. f. Hoflieferant.  
Unsere rühmlichst bekannten f. u. f. auschl. priv.  
**MEIDINGER-OFEN**  
H. HEIM  
sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof zu beziehen.

**Stoffe für Winterröcke und Anzüge**  
in vorzüglichster Qualität en détail zu den billigsten Preisen bei  
**Grün & Co.,** Budapest, V., Waitzner-Boulevard 8 (neben dem Marktkauerthaus).  
Auf Wunsch empfehlen wir auf hiesigem Plage verlässliche Schneider für Fagon-Arbeiten. In der Provinz liegen unsere reichsortirten Musterkollektionen bei allen besseren Kundenschneidern auf.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 20.

Allerlei.

(Ein lebensüberdrüssiger Sänger.) Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, hat der Tenorist Josef Lederer, ein gebürtiger Ungar, durch Selbstmord geendet. Ein schweres Nervenleiden brachte ihn so weit, daß er sich durch einen Revolvererschuss den Tod gab. Aus Lederer's Lebensgeschichte ist das merkwürdige Moment hervorzuheben, daß er in Kissingen den Attentäter Kullmann, der einen Anschlag auf Bismarck's Leben versuchte, festhielt und der Verhaftung zuführte. Lederer's Tod bringt übrigens auch eine Episode, die in Leipzig spielte, in Erinnerung: Lederer, der unter den tüchtigsten deutschen Opernsängern rangierte, hat sein Emporkommen einer ganz merkwürdigen Konstellation der Umstände zu verdanken gehabt. Denn es geschah gewiss nicht häufig, daß ein durchgefallener Debutant vor dem Gedanken eines nochmaligen Auftretens zurücksieht, während der nicht abgedruckte Direktor ihn zum nochmaligen Versuche förmlich zwingt. Dieser überzeugungstapferer Direktor war Angelo Neumann, welcher damals das Leipziger Theater leitete. Lederer suchte Engagement bei ihm, und da er die Klavierprobe zu des Direktors Gefallen bestand, wurde der Debutabend festgesetzt, und die Theaterproben nahmen ihren Lauf. Während derselben erkrankte Neumann und konnte der Vorstellung nicht beiwohnen, sondern wurde im Krankenbette von der Meldung überrascht, daß der Debutant gründlich durchgefallen sei unter den eifrigsten Zeichen entschiedenster Ablehnung seitens des Publikums. Am Morgen darauf ließ er Lederer zu sich bescheiden und fragte ihn, wie denn er selbst sich dieses Fiasko nach den erfolgreichen Vorproben zu erklären vermöge. Der äußerst deprimierte Sänger gestand ihm, daß er einen leichten Ohrenkatarrh verheimlicht habe, in der Hoffnung, denselben bis zum Entscheidungabend überwinden zu haben. „Gut“, sagte Neumann, „so gehen Sie nachhause, heilen Sie Ihren Katarrh aus, und dann melden Sie sich wieder.“ Wöllig entsezt fuhr Lederer in die Höhe: „Um Gotteswillen, Herr Direktor, Sie denken doch nicht ernstlich daran, mich noch einmal aufzutreten zu lassen? Der gestrige Abend hat mich ja in Leipzig unmöglich gemacht.“ Aber Neumann blieb dabei: „Kurieren Sie sich und melden Sie sich dann wieder, so gänzlich kann ich mich nicht in Ihnen geirrt haben.“ Und er redete dem Verzagten so lange Muth zu, bis dieser wirklich Courage zum zweiten Versuche bekam, der ihn einigermaßen rehabilitirte. Dann folgte ein abermaliges Mißlingen und ein abermaliges Gelingen — bis schließlich Lederer als beliebter Sänger dreizehn Jahre in Leipzig blieb.

(Das Goldland König Salomo's.) Das biblische Ophir, das Dorado der heiligen Schrift, hat jahrhundertlang den Gelehrten arge Kopfschmerzen gemacht. Sie fanden keine richtige Erklärung für die Stelle im Buch der Könige: „... und Hiram sandte seine Knechte mit Schiffen, die gute Schiffsleute und auf dem Meere erfahren waren, mit den Knechten Salomo's und kamen gen Ophir und holten daselbst 420 Kiffar Gold und brachten es dem Salomo.“ Diese Stelle wird noch durch folgende aus dem Buch der Könige ergänzt: „Und sie (die Königin von Saba) gab dem Könige 120 Kiffar Gold und sehr viel Spezien und Edelsteine. Es ist nicht mehr so viel Spezieret gekommen, als die Königin von Saba dem König Salomo gab. Und auch die Schiffe Hiram's, die Gold aus Ophir holten, brachten aus Ophir sehr viel Agumimholz (Ebenholz?)

und Edelsteine.“ Mit einer kleinen Variante, laut welcher Salomo und Hiram in Ozeon-Geber ihre Schiffe zur Ophirfahrt ausrüsteten, wird im Buche der Chronik die Mittheilung der Bücher der Könige wiederholt. Die Goldsummen, von denen hier die Rede ist, gehen ins Große. Ein Kiffar wird von Soetbeer auf 426 Kilogramm und auf den Werth von 113,000 Mark Gold geschätzt. David hatte bereits 3000 Kiffar Gold aus Ophir dem Tempelbau gewidmet. Es sind mithin für den Tempelbau in Jerusalem mindestens 3540 Kiffar, das ist 160,804 Kilogramm Gold, aus Ophir verwendet worden, was bei der heutigen Verwerthung dieses Edelmetalles einem Betrag von 400,020,000 Mark Gold gleichkommt, vorausgesetzt, daß die Berechnung von Soetbeer, des Fachgelehrten in diesen Fragen, zutrifft. Da man den Gold- und Geldwerth in jener Geschichtsperiode, in welcher Salomo das hohe Lied gelungen, als relativ viel höher veranschlagen muß wie heute, so kann man bei einer geringen Schätzung annehmen, daß die vorerwähnte Summe drei bis vier Milliarden des heutigen Geldwerthes gleich zu schätzen ist. Peters, der berühmte Aritareisende ist es, der die Ophirfrage in einer solchen erhellenden Schrift behandelt. Peters kommt zu dem Schlusse, daß die Wurzel des Namens Ophir phir-pier den Süde n bedeute, so ophir das Land des Südens. Aus sa ophir, Saphir und Sopherie und Sophera sei das lateinische Afer entstanden, womit die Römer zunächst die Karthager bezeichneten, und daraus leite sich dann die terra Aferica ab, welche vor dem heutigen Tunis und Tripolis allmählig auf den ganzen Welttheil übertragen worden sei, genau so, wie aus der römischen Provinz Aha, dem heutigen Anatolien, der ganze anhängende Welttheil seine Benennung erhalten hat.

(Die Funde im Rami-See.) Im „grünen See von Rami“ hat man, wie aus Rom gemeldet wird, vor etwa einer Woche bedeutende antike Funde gemacht, die man zuerst mit dem Untergang einer antiken Galeere zu erklären suchte. Aus verschiedenen Gründen, die wir später anführen werden, scheint diese Erklärung aber haltlos, vielmehr dürfte es sich um die Ueberbleibsel einer inmitten des Sees erbauten antiken Villa und um deren Ausstattung handeln. Obgleich das Unternehmenseministerium die Fände auf's Strengste geheim hält, ist es dennoch gelungen, die hochinteressante Sammlung zu beschreiben. Die von den Tauchern entdeckte und von ihnen anfänglich als „Fahrzeug“ bezeichnete Masse am Grunde des Sees hat eine Länge von 74 und eine Breite von 15 Metern — Dimensionen, deren sich also ein modernes Kriegsschiff nicht zu schämen brauchte! Noch wunderbarer ist der Inhalt dieses angeblichen Schiffes. Da zog man aus dem Schlamm, 30 Meter tief, eine 150 Meter hohe, 169 Kilo schwere Bronzefäule mit dem Relief eines Löwenkopfes, der einen beweglichen Bronzering im Maul hält (ein Fund, für den die Regierung dem Bester des Sees, Fürsten Orini, 30,000 Lire bietet); ferner eine ganz ähnliche, aber kleinere und nur 74 Kilo schwere Halbfäule mit Wolfkopf, endlich noch — die feinste Arbeit von allen — eine dritte Säule, 69 Kilo schwer, mit entzückend feinem Medusen-haupte aus der besten griechischen Zeit. Sämtliche Säulen waren unten hohl und saßen auf Posten von Holz, woraus hervorgeht, daß sie — vergleiche das moderne Benedig — zum Anlegen von Booten dienten. Wohlverstandene sind diese Säulen, wie sämtliche übrigen aufgefundenen Gegenstände, vorzüglich erhalten, als wären sie erst gestern aus der Schmiede Vulkan's hervorgegangen. Weiter fand man zwei bleierne Wasser-röhren von 20 Centimetern Durchmesser und 1.40, bezw. 1.20 Meter lang, mit der Aufschrift: CAES. AVG. GERM. (Caesar Augustus Germanicus); Bronzenägel, 20—50 Centimeter lang; Emailfragmente (Zimmerornamente) in Porphyrt, Serpentin und grünem Stein, die höchst feltamerweise zusammen die heutigen italienischen Nationalfarben, grün-weiß-roth, bilden; endlich bronzebeklebte Balken, die wie auch die Reste eines antiken Molo und das gemauerte Bassin des Sees auf einen Villenbau hinweisen. Inzwischen werden von den Marinetauchern die Arbeiten rüstig fortgesetzt. — Uebrigens hat man auch auf dem Palatin neben einer interessanten Fund gemacht; ein mit seinem Vater spazieren gehender Junge erblickte im Gemäuer urplötzlich etwas Goldenes schimmern, das sich als eine prächtige Gewand-agraffe erwies. Der Werth derselben wird auf 40,000 Francs geschätzt.

(Wettrudern in England.) Wie die Wett-ruderei von Oxford und Cambridge sich für Ausübung ihres Sports vorbereiten? Bereits jetzt sind für die im kommenden Frühjahr abzuhaltende Bootwettfahrten zwischen den Mannschaften der Universitäten Oxford und Cambridge die Theilnehmer — je acht für jede Universität — ausgewählt worden. Von dem Tage der Wahl ab müssen die Auserwählten sich einer streng durchgeführten regelrechten Trainingsmethode unterwerfen, deren einzelne Stadien bis zum großen Tage des Wettruderns von ganz England mit Interesse verfolgt werden. Die Erwählten von Oxford haben um 7 Uhr früh aufzubrechen. Nach den kalten Abwaschungen folgt ein langer Spaziergang. Um halb 9 Uhr wird das Frühstück eingenommen, das aus Fleisch, Eiern, geröstetem Brod und Thee ohne Zucker und ohne Milch besteht. Hierauf wird wieder Bewegung gemacht. Um 2 Uhr nehmen die „Dromonien“ das Diner ein, das aus Rind- oder Schafffleisch, geröstetem Brod und einem halben Liter Bier besteht. Um 3 Uhr beginnen die täglichen Uebungen auf dem Wasser: fünf Abfahrten werden unternommen, hievon die beiden letzten mit vollem Speed. Das Souper — kaltes Fleisch, geröstetes Brod, Konserven und ein halber Liter Bier — folgt um 8 Uhr, und um 10 Uhr müssen alle Nacht zu Bette gehen. Das Regime der „Cantabs“ ist dem ihrer Rivalen ähnlich, nur lassen sich die Mannschaften von Cambridge neben dem Fleisch und geröstetem Brode auch Gemüse, Salat, Kartoffeln und Wein gut schmecken. Bielefach wird die Ueberlegenheit Oxfords, dessen Mannschaften in letzter Zeit in jedem Jahre den Sieg davontrugen, der strengeren Lebensweise zugeschrieben. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß die meisten Theilnehmer an den Wett-fahrten später nicht etwa Cirruskünstler oder Berufs-athleten, sondern — Geistliche werden. Aus den Oxforder Rudereen der letzten Jahreshefte sind 108 Kirchenmänner, ferner 31 Richter, 14 Ärzte und 8 höhere Offiziere hervorgegangen. Die Theilnehmer von Seite der Universität Cambridge haben dem Vaterlande 80 Kirchenmänner, 50 Richter, 2 Ärzte, 2 Generale und 1 Oberst gegeben.

(50 Minuten Leben auf dem Scheiterhaufen.) In Tyler, Texas, ist am 21. Oktober auf öffentlichem Marktplatz ein Neger, Henry Hilliard, verurtheilt worden. Der Neger hatte eine weiße Frau ermordet und dann den Leichnam verstümmelt. Bluthunde verfolgten die Spur des Mörders und so wurde er erlangt. Hilliard gestand seine Schuld ein. Auf dem Wege nach dem Gefängnis folgten ihm 300 mit Revolvern bewaffnete Leute, welche ihn mit Gewalt nach der

Die Verlassene.

Roman von Pierre Salés. — Autorisirte Bearbeitung.

Zweiter Theil.

Sie schlug die Augen nieder und entfernte sich wortlos, gleich darauf trat Honoré v. Villepreux ein. — Was willst Du von mir, Frédérique? forschte er mit einigem Befremden, seit wann herust der Sohn einen Familienrath ein, wenn der Vater noch am Leben ist? — Ich habe eine Bitte zu stellen, welche von Euch allen Dreien gewährt werden muß. — Nun, so sprich, rief der Marquis scheinbar sehr verwundert, innerlich aber gestand er sich, daß die Angelegenheiten offenbar rascher zum Abschlusse zu kommen schienen, als er sich dies gedacht. — Ihr wißt Alle, sprach Frédérique nach kurzem Zögern, wie sehr mein Freund Jean Renaud unserer Achtung und Liebe werth ist. — Gewiß, riefen die beiden Damen lebhaft, während Honoré ohne jeden Enthusiasmus das Haupt neigte. — Allerdings, er gefällt mir gar nicht übel, gestand er nach kurzem Zögern langsam zu, nur frage ich mich vergeblich, in welcher Weise Jean Renaud mit einem Familienrath der Villepreux in Zusammenhang stehen kann. — Er hat mich, heute früh bei ihm vorzusprechen, und theilte mir mit, daß er die Absicht habe, um die Hand meiner Schwester zu werben, es aber als Ehrensache ansehe, dies offen zu bekennen, ehe er unser Haus wieder betrete. Jean Renaud liebt meine Schwester Henriette von Villepreux und hat mich beauftragt in seinem Namen um ihre Hand zu werben. — Bist Du verrückt, mein Sohn? rief der Marquis anscheinend im höchsten Zorne.

— Ich will Dir nur ehrlich gestehen, lieber Vater, daß durch diese Werbung einer meiner Lieblingswünsche in Erfüllung geht. Der Marquis verlor seine Fassung nicht, sondern erwiderte in spöttisch überlegenem Tone: — Mein Gott, Junge, der chinesische Krieg scheint Dich um die klare Vernunft gebracht zu haben. — Vater, ich schwöre Dir, rief Frédérique heftig. Der Andere aber unterbrach ihn. — Nur nicht heftig werden, mein Sohn, die Heirath ist ein ernstes Ding, welches wohl erwogen sein will; auch ich hatte mich mit dem Gedanken befaßt, Deinem Freunde Jean Renaud eine Frau zu verschaffen, aber ich dachte, er werde sich mit Fräulein Louise Florimont begnügen, und bin nun einigermaßen überrascht, zu erfahren, daß sein Ehrgeiz so viel höher hinaus will. Eine Villepreux — das wäre noch vor zwanzig oder dreißig Jahren vollständig unausführbar gewesen; freilich, jetzt leben wir in der Republik und es gibt Leute, welche nichts daran finden würden, wenn Kinder aus einer solchen Ehe den prosaischen Namen Renaud tragen. — Wenn wir in einem monarchischen Staate lebten, lieber Vater, so hätte man Jean Renaud schon längst geadelt, aber die Republik macht ihn demnächst zum Offizier und gibt ihm das Kreuz der Ehrenlegion; ich glaube, das gilt mehr als ein Adelstitel, denn man muß sich solche Auszeichnung am Schlachtfelde blutig verdienen. — Ich bin auch ganz und gar nicht abgeneigt, den Antrag Deines Freundes von wohlwollendem Standpunkte aus in's Auge zu fassen. — Ich danke Dir, mein Vater. — Sei nicht vorzeitig mit Deinem Danke, vor Allem begehre ich, daß Deine Schwester kein Wort von dem erfahre, was hier zwischen uns erörtert worden ist; ich will hoffen, daß sie von der plötzlich erwachten Leidenschaft Deines Freundes noch nichts weiß und keine Taktlosigkeit begangen wurde; Du

mein Sohn, unterlasse einstweilen Deinen Freund aufzusuchen, ich werde für's Erste die nothwendigen Erkundigungen einziehen, und zwar will ich dabei sehr offen zu Werke gehen, und mich direkt an Herrn Jean Renaud wenden. Bevor wir der Sache näher treten, müssen wir vor Allem genau darüber unterrichtet sein, wer er ist, wer die Familie seines Vaters, wer diejenige seiner Mutter bildet. Ich werde meinen Banquier beauftragen, sich über sein Vermögen, und über die Art, wie dieses Vermögen erworben wurde, zu orientiren, verlaß Dich auf meinen guten Willen und auf meine Klugheit. — Jean Renaud hatte mit feberhafter Ungeduld der Antwort Frédérique's. Anstatt des lächelnden Gesichtes seines Freundes, trat aber gegen zwei Uhr Polidor Guépin bei ihm ein. Der Kammerdiener hatte schon als er das kleine Palais betreten, mit Rennerblicken sich überall umgesehen und leise vor sich hingeflüstert: — Teufel, der Bastard von Villepreux befindet sich in einer weit besseren Lage, als der legitime Erbe des Hauses. Nun trat er mit ehrerbietigem Gesichtsausdruck auf Jean Renaud zu und meldete, daß er einen Brief des Herrn Marquis zu übergeben habe und nicht wisse, ob eine Antwort erforderlich sei. Jean nahm das Schreiben, löste dessen Siegel mit feberhafter Hast und stammelte dann, nachdem er es rasch durchgesehen: — Es ist keine Antwort nöthig. Kaum hatte Guépin das Gemach verlassen, als Jean auf einen Stuhl sank und den Brief zum zweitenmale vornahm, dessen Lektüre ihn so tief erschütterte hatte. — „Mein bester Herr Renaud,“ schrieb der Marquis. — „Mein Sohn theilt mir soeben Ihre Liebesangelegenheit mit; ich danke Ihnen für die ehrliche Art und Weise, in welcher Sie vorgegangen sind, und will mit Ihnen eben so aufrichtig sein. Ich

mit zwei kleinen Massen... die Durchschnitte sind...

Die die Welt... die die Welt...

Die die Welt... die die Welt...

Die die Welt... die die Welt...

Die die Welt... die die Welt...

Die die Welt... die die Welt...

Die die Welt... die die Welt...

Stätte seines Verbrechens brachten. Die Menge wuchs... schnell an und bald waren 2000 Mann beisammen.

(Ein zwölffähriger Mörder.) Die Lemberger... Gazette Krowaska berichtet: Im Dorfe Babak im...

(Eine Anecdote vom Papst) erzählt Lady... Somers in ihren Memoiren: „Der Papst, damals...

Wenn Ihnen daher nicht verbergen, daß ich Anfangs... gegen den Gedanken einer Verbindung meiner...

Genenigen Sie den Ausdruck vorzüglicher... Hochachtung, mit welchem ich mich zeichne...

Jean Renaud durchlas diesen Brief mehrmals... dann sprang er wie toll auf.

Was hast Du ihm geantwortet? fragte sie... endlich ruhig.

Rippen der schönen Sünderin: „Ich werde Ihnen das... morgen beim Empfange der Lady L. . . . sagen, denn...

(Eine hochfeine „Schmiede“) gibt jetzt in Edin-... burg, Glasgow und anderen schottischen Städten...

(Eine hässliche „Bauersfrau.“) Der „Odeßler... Vlistoff“ erzählt, daß unlängst in der ärztlichen...

(Kronprinz Victor Emanuel von Italien) soll... entschlossen sein, einen Roman aus seiner Feder...

Dann sank sie plötzlich vor ihrem Sohne in... die Knie und rief schluchzend:

— Ach verzeih mir, mein Kind, Du hast keine... anderen Namen als den meinen.

— Du brichst mir das Herz, Mutter, ich habe... Dich niemals so hoch geachtet und geliebt als in...

— Du hast keinen Vater, rief Marie Renaud... verzweifelt, die Willepreux werden Dir die Hand...

spiele in Kreisen und spiegelte Anschauungen wieder, aus... denen die Stellung des Autors mit Bestimmtheit zu...

(Der Tod?) Am Allerheiligentage veröffentlichte... das Pariser „Journal“ eine Umfrage an die französische...

Das hängt von den Umständen ab. P. Loti. Antwort auf die Frage: Was denken Sie über...

(In der Kammer für Scheidungsprozesse in... London) deren Vorsitzender Landrichter Smith ist,

(Die deutsche Männer sparen können.) Das... Fachblatt „Der Manufakturist“ enthält folgende...

so edlen Liebe untreu werden könntest, ich bin es... also, die Dein Leben vergiftet haben wird.

— Ich habe ihn nie wiedergesehen, Deinen... Vater, schloß sie endlich ihren Bericht, wozu auch, ich...

— Mein Vater ist gestorben, indem er einem... der Willepreux das Leben gerettet, das allein schon...

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 7. November 1895.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 20

**Várszínház.**  
Hsvi bérlés 3. szám.  
**Alfonz ur.**  
Vigjáték felv. Irta J. Dumas  
S. Fordította Paulay Ede.  
Montaglin Gyenes  
Octave Nádai  
Émí Faludi  
Dieudonné Mátrai  
Raymonde Hegyesi  
Guichardné Vizvári  
Kezdeté 7 órakor.

**Népszínház.**  
**Szókimondóasszonyág**  
(Madame Sans-Gêne).  
Színkép 4 felvonásban. Irta  
Victorien Sardou.  
Kezdeté 7 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Freitag „Kö-  
zönség körönnel“. — Samstag „Bank bán“. — Sonntag  
„A kis szorakozott“.

**Repertoire der königl. ungarischen Oper.**  
— Freitag geschlossen. — Samstag „Bank bán“. — Sonn-  
tag „A cremonai hegedűs“ und „Coppélia“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Freitag „Brigit-  
ta“. — Samstag „Orpheus“. — Sonntag (Nachmittags)  
„Szókimondó asszonyág“. (Abends) „Orpheus“.

**Repertoire des Festungstheaters.** — Sonntag  
„Széchy Mária“.

GROSSES

**Militär-Konzert**  
im **Café SZTANOJ**  
Theresienring Nr. 19.  
Jeden Donnerstag und Sonntag.  
Großes, angenehmes, gut ventilirtes Lokal. Solide Preise.  
Sztanój Miklós kézi könyve a karambóljátékról már meg-  
jelent. Ara 3 frt.  
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.  
Das Handbuch des Karambol-Spiels ist erschienen und  
für 3 fl. im Café Stanoj erhältlich.

**Wohin? Wohin?**  
**Zum Koch,**  
Leopoldstadt, Promenadegasse 7.  
Jeden Donnerstag und Samstag die  
**1. Budapester Schrammeln.**  
Auf vielseitiges Verlangen jeden Sonntag Konzert der  
**Original-Lichtenthaler.**  
Hochachtungsvoll  
**Koch Kornél,**  
Restaurateur und Pächter des Mitado-Garten.  
Angelommen mit echten

**Harzer Kanarienvögeln**  
direkt St. Andreasberger Hohl, Klingel-, Schor-  
del- und Baprollen, Pfeifen und Flöten, sin-  
gen bei Beleuchtung wie am Tage. Zum Verkaufe ausge-  
stellt nur kurze Zeit im „Hotel weisses  
Ross“, VIII., Kerepeserstrasse 15. Par-  
terre. **W. SONDERMANN,** Vogelhändler  
Thür 12. Preisliste franko.

**OLVASD.**  
Die besten und solidesten fertigen  
Herren-, Knaben- u. Kinderkleider  
erzeugt aus englischen und französischen Stoffen in eigener  
Werkstätte zu nachstehenden Preisen:  
Winteröde von . . . . . 20 fl. aufwärts  
Winteranzüge von . . . . . 16 „ „  
Winterhosen „ . . . . . 5 „ „  
Kinderkostüme „ . . . . . 4 „ „  
**Weisz Miksa A.,**  
Herrenschneider,  
Budapest, IV. ker., Kecksméti-utca 5. szám.

**Auffallend**  
schöne und feine, von Herrschaften zurückgebliebene  
neue Winteröde . . . . . von fl. 8.—  
Herbst- u. Winteranzüge . . . . . von fl. 8.—  
Eleganter feiner Heberzieher . . . . . von fl. 7.—  
Engl. Sammgarnanzug . . . . . von fl. 8.—  
Sein gemusterte Sammgarnhose . . . . . von fl. 2.50  
**B. Grossmann,**  
Budapest, Kossuth Lajos-utca 13. I. St.  
Ebendasselbst werden auch Kleider weggegeben.  
Provinzaufräge werden prompt effectuirt.

**Café Hunyadi**  
Königsgasse 88 (Ecke Vörösmartygasse).  
Heute und täglich  
Gesangskonzert der berühmtesten Wiener Duettisten  
**Edi und Biedermann,**  
ferner Auftreten des Walzerängers und Jodlers  
**M. JAUNA**  
und des Lieder- und Coupletsängers  
**A. ENGEL.**  
„Neue Lieder und Duetten“.  
Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst  
**Mandl Manó,**  
Cafetier.  
Entrée frei!  
Königsgasse 88, Ecke Vörösmartygasse.

Die Steinbrucher  
**KÖNIGS-BIERBRAUEREI**  
AKTIEN-GESELLSCHAFT  
erlaubt sich hiemit, die Aufmerksamkeit  
des geehrten Publikums auf ihr sich be-  
reits allgemeiner Beliebtheit erfreuendes  
**Lagerbier, Königsbier,**  
**Märzenbier**  
und **baierisches Bier**  
zu lenken.  
**FLASCHEN-BIER**  
täglich frische Füllung.  
Bestellungen werden direkt bei der  
Königsbierbrauerei Aktien-Ges. oder  
im Stadtbureau Gyár-utca 4. szám,  
effectuirt.  
Telephon-Nummer 55/57—2396.

Letztmoderne  
**Handarbeiten,**  
vorgezeichnet, begonnen und  
fertiggestellt, sowie  
Sticker-Materialien und  
Stickerstoffe  
in außergewöhnlich reicher  
Auswahl sind zu billigen fest-  
gestellten Fabrikpreisen zu ha-  
ben bei  
**Bézei D. Sándor,**  
Tapissier-Manufaktur,  
Budapest, Königsg. 4.  
Mein neuester Preis-Katalog ist mit 1120 Original-  
Zeichnungen versehen und wird auf Wunsch gratis und  
franko zugehend. 74095

**ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN**  
**CHOCOLAT**  
**SUCHARD**  
NEUCHÂTEL (SCHWEIZ)  
**CACAO**  
FEINSTE QUALITÄT MASSIGE PREISE  
Gehre Meckler Melancholien gata 1889  
**LEICHTLÖSLICHER CACAO**

**WINTER-**  
Röcke elegant und dauerhaft  
fl. 16.— bei Jakob Rothberger,  
k. u. k. Hoflieferant, Budapest,  
Váci-utca 23.

Aufsehen erregen  
**Neu! Zähne Neu!**  
ohne Gummipfatten zum Kauen u. Sprechen nur bei  
**Róna Imre,** Budapest, Király-utca 47,  
vis-à-vis der Ehrenhöfder Kirche.

**FÖLDEVÁRY IMRE**  
Herrenmode- und Wäsche-Niederlage  
**BUDAPEST,**  
IV., Koronaherczeg-u. II, neben der Hauptpost,  
und VIII., Kerepesi-ut 9, neben Hotel Pannónia.  
Eigene Konfektion. Telefon. Preis-Kourante gratis.  
Meine Firma bitte nicht zu verwechseln mit Földvári J (Jakab)

**SESSEL**  
mit Rohr- und Lederfüßen von der einfachsten bis zur  
feinsten Ausführung, ferner Divan- und Salon-  
Garnituren-Gestelle in großer Auswahl.  
Sessel-Niederlage  
**A. KENDI,**  
IV. Bezirk, Karls-gasse Nr. 10.

Nicht Jedem ist ein schönes Antlitz,  
sind schöne Hände eigen, aber sie  
**weiß, zart, klar und sorgfältig**  
**gepflegt aussehend**  
zu machen, das steht in Aller Macht.  
Man verwende zu seiner Toilette nur  
die äußerst milde und fettreiche  
**echte DOERING'S Seife**  
das ist, wohl gemerkt! nur die  
„mit der Eule“  
und der gewünschte Erfolg  
wird nicht ausbleiben.  
**Preis allüberall 30 Kr.**  
Engros-Verkauf in Budapest: Neruda Nan-  
dor, Hatvanergasse: J. v. Török, Königs-  
gasse 12; Bernhard Mondlicht, Königs-  
gasse 41; Fr. Stessel u. Co. Backe-gasse;  
Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Otto  
Perr, Inhaber A. Egger, Váci-körut 17;  
Molnar & Moser, Droguisten, Generalver-  
treter:  
**A. Motsch & Cie., Wien I., Luge 3.**